

DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



Künstliche Intelligenz

Wenn die Computer
das Lernen lernen

Amazon und
die Umsatzsteuer
Steuerfalle
Online-Handel

22

Stommel Haus
Von der Dorf-
schreinerei zum
Blockhauspionier

28



Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada

in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de

Künstliche Intelligenz – The next big thing?

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und ihre vielfältigen Möglichkeiten sind gegenwärtig in aller Munde. Die KI ist eine auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg bereits vielfach angewendete Technologie, die Entscheidungsprozesse maßgeblich verändert und somit schon heute massiven Einfluss auf die Wirtschaft nimmt. Dabei reden wir, wenn wir von KI sprechen, hauptsächlich von lernfähigen Softwareeroutinen, die intelligentes, menschliches Verhalten nachbilden und Maschinen sowie Anwendungen ohne weiteres Eingreifen arbeiten lassen. Situativ kann dieses gelernte Wissen dann immer wieder abgerufen werden und trägt somit zu einer gesteigerten Produktivität bei sinkenden Fehlerquoten. Aus diesem Grund wird die Künstliche Intelligenz als „the next big Thing“ bezeichnet und als Motor der digitalen Transformation sowie als Treiber weltweiter gesellschaftlicher Veränderungen gesehen.

So können zum Beispiel mittels 3-D-Druck oder durch lernende Roboter Produkte mit höherer Individualität und kleineren Losgrößen ermöglicht werden. Noch größer sind die Änderungen im tertiären Sektor. Das Zusammenspiel von Cloud-computing, Big-Data-Analysen und Künstlicher Intelligenz wird zum „super booster“. So lassen sich z.B. Dienstleistungen von Freiberuflern wie Juristen, Architekten, Ärzten, Steuerberatern, Journalisten, Dolmetschern, Wirtschaftsprüfern oder Lehrern teilweise über künst-



lich intelligente, integrierte Cloudanwendungen ersetzen. Mit einer künstlich intelligenten Robotik und KI-Automatisierung ist es nun möglich, zunehmend auch dispositive menschliche Arbeiten wie beispielsweise Leitung, Planung, Organisation und Kontrolle abzulösen. Außerdem wird in der nächsten Dekade wohl mehr als die Hälfte aller administrativen Prozesse in Unternehmen und Behörden durch KI-Cloud-Anwendungen automatisiert.

Grund genug, diesem Thema eine Ausgabe der Kammerzeitschrift zu widmen und die verschiedenen Akteure in der Region vorzustellen. Auch hier gibt es bereits vielfältige Beispiele für die Anwendung künstlicher Intelligenz. Wir haben uns auf eine Spurensuche begeben und zeigen Ihnen Beispiele für ihren Einsatz im Mittelstand. Der Artikel soll ferner als Anregung dienen, das Thema nicht mehr auf die lange Bank zu schieben, sondern es auch im eigenen Unternehmen auf die Agenda zu heben. Dabei gilt es, Berührungspunkte abzubauen, Panik zu vermeiden und aktiv ein Know-how-Netzwerk aufzubauen. Denn durch die KI ist zwar eine langsam abnehmende menschliche Arbeitsintensität, jedoch auch ein allgemein steigender Wohlstand zu erwarten.

Viel Vergnügen beim Lesen.

gez. Dr. Jörg Haas
Vizepräsident der Industrie-
und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs
Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Lothar Schmitz, Ursula Katthöfer, Constanze Elter



Ausgabe: April 2018
Erscheinungsdatum: 16. April 2018
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006

Cartoon: Ralf Butschkow

Fotonachweis: Stockfotos-MG (AdobeStock.com), Alexander Raths (AdobeStock.com), Stadt Bonn, phon-lamaipho (AdobeStock.com), Barbara Frommann/Müller, Reifenhäuser, Thorsten Schmidt/Thomas Fett, Opdenhoff/Jennifer-Christin Wolf (2), RailWatch/Sven Jachens, RailWatch, artegic, Telekom/Chris Schuff, Cartwatch (2), Alfred Krauss (2), Fraunhofer, Forest Finance, Barbara Frommann/Uni Bonn, Volker Lammert/Uni Bonn, momius (AdobeStock.com), Daniel Ernst (AdobeStock.com), pixelfreund (AdobeStock.com), IHK/VEA (4), Barbara Frommann (5), U. Katthöfer (5), Stommel Haus (10), IHK (16), SER, Hotel Krone, WLG.media, Taxi Thelen, Volksbank Köln Bonn (2), Bonner Verlags-Comptoir, Conet, Knauer (4), Jazzfest Bonn, Hofgartenmanufaktur, Cintellic, Creativa Images (Fotolia.com), Aycatcher (AdobeStock.com), Fotomec (AdobeStock.com), Kollage (wikimedia/e.mantouvalou), Peteur (AdobeStock.com), Kaarle (AdobeStock.com), Patrick Schaab PR, WBG, Goodpics (AdobeStock.com), Kartenhaus UG (2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29
Verlag: b.commandeur@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Britta Commandeur

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
info@bonifatius.de | www.bonifatius.de
Aktuell gültig: Mediadaten 2018

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

**KI - Künstliche Intelligenz
Wenn Computer
das Lernen lernen** 8

Prof. Dr. Christian Bauckhage,
Fraunhofer Institut IAIS:
**„Künstliche Intelligenz: Kosten
senken, Potenziale heben“** 16

REPORTAGEN

**200 Jahre Universität Bonn
Resolution der
IHK-Vollversammlung:
„Nachhaltig wirtschaften ...“** 18

**Umsatzsteuer
Steuerfalle Online-Handel** 22

**REGINEE Bonn/Rhein-Sieg
Energie sparen - CO₂ und
Kilowattstunden reduzieren** 24

**Urkundenübergabe
Verabschiedung der
Fortbildungsabsolventen** 26

**Das besondere Unternehmen
Stommel Haus: Vom Dorf-
schreiner zum Blockhauspionier** 28

**Verlag Spezial:
Alles für den Fuhrpark** 32



KI – Künstliche Intelligenz Wenn Computer das Lernen lernen

„Alexa“, „Siri“ und selbstfahrende Autos: Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Trendthema und derzeit in aller Munde. Doch was genau wird eigentlich darunter verstanden? Und spielt KI auch für Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg eine Rolle? Im Laufe unserer Recherchen wurde schnell klar: Künstliche Intelligenz ist in der regionalen Wirtschaft durchaus schon ein wichtiges **8** Thema. Wir stellen einige Betriebe vor, die sich damit bereits befassen.

UNSERE REGION

| | |
|-----------------|----|
| Firmenberichte | 42 |
| Arbeitsjubiläen | 49 |

SERVICE

| | |
|--|----|
| Standortpolitik | 51 |
| Recht und Steuern | 52 |
| Multimedia, Gesundheit | 53 |
| Innovation, Umwelt | 54 |
| International | 55 |
| Berufsbildung und Fachkräftesicherung | 56 |
| Veranstaltungskalender | 57 |
| IHK-Börsen | 59 |

IHK INTERN/DIHK

| | |
|---------------------------|----|
| Ehrenamt/Bekanntmachungen | 60 |
| Fragen an... Tim Erdmann | 63 |
| Cartoon/Vorschau | 64 |

Steuerfalle Online-Handel

Der Online-Handel über Plattformen wie Amazon und Co. macht es gerade kleineren Unternehmen leichter, Waren im ganzen Bundesgebiet zu vertreiben. Zumal Amazon sogar anbietet, Lager und Versand zu übernehmen. Aber Vorsicht: Das Modell „Fulfillment by Amazon“

22 ist nicht ohne steuerliche Tücken – problematisch wird die Abwicklung etwa dann, wenn das Lager im Ausland steht.

Das besondere Unternehmen: Stommel Haus

Nachdem das vom Großvater gegründete Unternehmen abgebrannt war, nutzte Franz Stommel die Katastrophe für einen Neubeginn: Er machte aus einer kleinen Dorfschreinerei in Neunkirchen-Seelscheid ein Unternehmen, das den Holzhausbau immer wieder revolutionierte. 1971

28 startete er mit Ferienhäuschen, die anfangs noch am Küchentisch geplant wurden.





Onlineportal Ausbildung Ausbildungsverträge nur noch online

Inhalte und Abfragen bei den Ausbildungsverträgen ändern sich in immer kürzeren Intervallen, neue rechtlichen Anforderungen kommen hinzu. Deshalb kann man die Ausbildungsverträge nicht mehr als pdf-Dokument auf der IHK-Homepage abrufen.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet einen neuen Service: Die Ausbildungsverträge können im „IHK-Onlineportal für Ausbildungsbetriebe“ (www.ihk-bonn.de | Webcode 1600) direkt ausgefüllt und eingereicht werden. Dadurch haben die Unternehmen die Gewissheit, dass die Verträge mit den Auszubildenden den rechtlichen Vorgaben entsprechen.

Mit dem Online-Portal bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg Betrieben, Ausbildern und Auszubildenden eine Plattform, über die ab sofort Ausbildungs- und Prüfungsange-

legenheiten bequem abgewickelt werden können.

So können Ausbildungsbetriebe:

- gespeicherte Daten über die Ausbildung einsehen und aktualisieren
- Ausbilder benennen und verwalten
- Veröffentlichungen für den IHK-Ausbildungsatlas pflegen
- Prüfungstermine und Ergebnisse einsehen

Ein weiteres Highlight ist das elektronische Berichtsheft. Die Auszubildenden können die Ausbildungsnachweise im Portal einstellen und zur Genehmigung vorlegen.

Unternehmen die noch keinen Online-Account besitzen, erhalten im April ein Schreiben mit ihren Zugangsdaten.

Weitere Infos:

Sven Schnieber, Telefon 0228 2284-122,
E-Mail: schnieber@bonn.ihk.de.



Berufsausbildung Aufkleber „IHK-Ausbildungsbetrieb 2018“

Der Aufkleber „IHK-Ausbildungsbetrieb 2018“ ist da. Ausbildende Unternehmen können ihn als Marketing-Instrument nutzen, um sowohl für das Berufsbildungssystem als auch das eigene Unternehmen zu werben. Der Aufkleber kann bei

Katharina Wedig, Tel.: 0228 2284-175, E-Mail: wedig@bonn.ihk.de, angefordert werden.

Studie veröffentlicht Elektromobilität in 15 Ländern

Ende 2017 waren weltweit 3,2 Millionen Elektroautos unterwegs. Binnen sieben Jahren soll sich die Zahl nochmals verachtfachen. Das bedeutet: Eine Flut neuer Modelle, Umwälzungen in der Produktion und ein massiver Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Doch wie entwickelt sich das Thema Elektromobilität auf einzelnen Märkten? Wer kauft bereits Elektroautos? Mit welchen Barrieren sehen sich ihre Anbieter konfrontiert? Wie wird Elektromobilität gefördert? Wer sind die wichtigsten Player? In welchen Ländern stehen größere Investitionen in Produktion und Infrastruktur an? Wo sind die Standorte der Zukunft? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich die heute veröffentlichte Studie von Germany Trade & Invest mit dem Titel „GTAI Future: Elektromobilität“. Die Studie hat die Entwicklungen in 15 Ländern auf drei Kontinenten untersucht.

Eine Vielzahl von Staaten hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: „Die chinesische Elektroauto-Quote für Kfz-Hersteller dürfte selbst Autolaien ein Begriff sein. Nicht zuletzt dank Tesla denken viele beim Thema Elektromobilität auch an die USA.“, sagt Michal Wozniak, Koordinator der Studie bei Germany Trade & Invest: „Etwa die Hälfte aller 2017 weltweit abgesetzten 1,2 Millionen Elektroautos wurde in China verkauft. Aber auch zahlreiche andere Märkte entwickeln sich äußerst dynamisch.“

Fast täglich werden neue Milliarden Euro große Investitions- und Forschungsprojekte angekündigt. In dieser Flut gehen oft kleinere Vorhaben unter, die Klein- und Mittelständlern interessante Geschäftschancen bieten könnten. „Um diese aufzuspüren beleuchteten die Auslandskorrespondenten von Germany Trade & Invest auch weniger offensichtliche Märkte“, erklärt Wozniak.

In Spanien stellen Carsharing-Dienstleister auf Elektroantrieb um. In Schweden werden innovative Ladetechniken für den Ferngütertransport auf der Straße getestet, wobei auch ausländische Ideengeber zur Beteiligung eingeladen sind. In den Benelux-Staaten konzentrieren sich Kleinanbieter auf Busse und Nutzfahrzeuge mit elektrischem Antrieb. Die Schweizer stehen kurz vor der Vermarktung einer günstigeren und

effizienteren Batterietechnologie. Auch Japan setzt auf Elektromobilität, legt aber den primären Fokus auf die Kommerzialisierung von Brennstoffzellenantrieben.

Bei der Suche nach einer umweltfreundlicheren Mobilitätszukunft verfolgt jedes Land andere Strategien und nutzt andere Werkzeuge. „Mit unserer Publikation möchten wir für mehr Durchblick sorgen. Den Anfang machen 15 Länder, weitere werden folgen“, verspricht Wozniak.

Link zur Studie „GTAI Future: Elektromobilität“: www.gtai.de/elektromobilitaet

NRW IHKs zeigen ihr Engagement Broschüre „Industrie stärken! Innovationen fördern!“

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in NRW zeigen in ihrer aktuellen Broschüre „Industrie stärken! Innovationen fördern! Das Engagement der Industrie- und Handelskammern in NRW 2017/2018“ die Vielfalt ihrer Leistungen für die Industrie auf.



Die IHKs machen sich stark für den Industriestandort Nordrhein-Westfalen und die Innovationsfähigkeit ihrer Unternehmen. Mit der Broschüre verdeutlichen sie, dass sie sich für mehr Industrieakzeptanz und einen schnellen Ausbau

der Breitbandinfrastruktur einsetzen, den Fachkräftenachwuchs fördern, einen wesentlichen Beitrag zur Innovationsfähigkeit der Unternehmen leisten und die Energiewende unterstützen. Gemeinsame Leuchtturmprojekte und einzelne regionale Initiativen aus dem Jahr 2017 zeigen, welche Themen die Landesarbeitsgemeinschaft der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW im vergangenen Jahr vorangetrieben hat, welche Ziele sie dabei verfolgt und wie sie diese umgesetzt hat. Darüber hinaus liefert die Broschüre einen Ausblick auf landesweite IHK-Veranstaltungen in den Bereichen Industrie, Innovation, Forschung und IT für das Jahr 2018.

Die Broschüre kann von der Seite www.ihk-bonn.de | Webcode 3208, heruntergeladen werden.

Ein gemeinsames Angebot von IHK und Bürgschaftsbank FinanzierungsCheckup

Der FinanzierungsCheckup ist ein spezielles Angebot für kleine und mittelständische Unternehmen in Nordrhein Westfalen, die mindestens drei Jahre am Markt sind und sich unabhängig über Finanzierungsmöglichkeiten mit und ohne Fördermittel informieren möchten.

„Eigenkapital und Liquidität im Blick behalten – das ist eine elementare Aufgabe jedes Unternehmens. Viele unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten, sich ständig ändernde Rahmenbedingungen und Abläufe in Kreditinstituten führen oft zu Unsicherheiten auf Seiten der Unternehmen“, so Regina Rosenstock Gesamtbereichsleiterin Un-

ternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Der FinanzierungsCheckup wirft einen Blick auf die individuelle Situation in Ihrem Unternehmen. Nach einem Erstgespräch bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg kann binnen 48 Stunden nach Vorlage der notwendigen Unterlagen ein Telefonat mit dem/der Experten/in bei der Bürgschaftsbank NRW erfolgen. Bei Bedarf kann zusätzlich ein persönlicher Termin innerhalb der nächsten fünf Werktage bei der Bürgschaftsbank stattfinden.

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode 3323. Ansprechpartnerin: Regina Rosenstock, E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de, Telefon 0228. 2284 181



Vielfältige Informationen

10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW

Nordrhein-Westfalens größtes Forum zur Außenwirtschaft geht in die zehnte Runde und wird am **20. September 2018** zu Gast in Aachen sein. Rund 1.000 Besucher, 60 Auslandshandelskammern und hochkarätige SprecherInnen kommen zu einem abwechslungsreichen Programm im Eurogress zusammen, um Trends und Perspektiven im Welthandel auszuloten.

Unter dem Motto „Welthandel im Weltwandel“ erhalten Unternehmen wertvolle Impulse für den Einstieg oder die Expansion ihres internationalen Geschäfts: mit Workshops zu Themen wie „Zoll 4.0“, „Digitalisierung des Außenhandels“, „Brexit – Kräfteverschiebung in Europa“, mit einer Fachmesse und Exper-

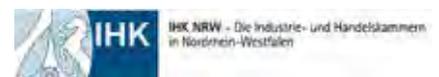
tenberatungen der AHKs aus knapp 100 Ländern.

Dienstleister und Unternehmen aus den Bereichen Finanzierung, Recht, Messe, Logistik, Versicherung, Zoll und Beratung werden in Aachen vertreten sein und gebündelte Informationen für ihr internationales Engagement präsentieren.

Der im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführte IHK-Außenwirtschaftstag NRW ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Details:

www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de



Bonn läuft für Bonn

9. Bonner Nachlauf startet am 30. Mai

Ende Mai trifft sich Bonn wieder am Rhenaufer zum Start des Nachlaufs 2018. Unter dem Motto „Freunde der Nacht“ bietet die neunte Auflage erneut zwei Rennen auf der Schleife entlang des Rheins und durch die Bonner Rheinaue an. Um 20:00 Uhr gehen die ambitionierten Läuferinnen und Läufer im SpeedRun auf die Strecke. Um 21:30 Uhr startet der FunRun für Jedermann/-frau. Der

gute Zweck läuft auch wieder mit. Pro Teilnehmer gehen 4,- Euro an eine Aktion des Stadtsporbunds Bonn zur Bewegungsförderung in Bonner Kindergärten. Seit der ersten Ausgabe des Laufs im Jahr 2010 sind so bereits 63.616 Euro in den Bonner Sport geflossen.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.bonner-nachlauf.de.



**Wieder Büros verfügbar
BonnProfits
Innovations-
und
Gründungs-
zentrum**

Mit dem BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum (IGZ) unterstützt die Stadt Bonn Existenzgründerinnen und -gründer so-

wie junge Unternehmen in der schwierigen Startphase, um sie nach erfolgreicher Gründung langfristig an die Stadt zu binden. Seit der Eröffnung haben annähernd 70 Unternehmen von diesem Angebot in der Godesberger Allee 139 Gebrauch gemacht. Mit gutem Grund: Auf rund 1.200 m² findet die Zielgruppe aus dem Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen und Unternehmen, die sich erstmals in Bonn ansiedeln möchten, ein preiswertes Büroflächenangebot in guter Lage und mit guter Ausstattung zu bezahlbaren Preisen und somit beste Voraussetzungen für einen optimalen Start.

Ab Mai werden mehrere Büros von Unternehmen freigezogen, deren Geschäftsmodell sich während ihrer Zeit im IGZ weiterentwickelt hat. Neue Gründer finden dann wieder schnell und unkompliziert kleinere Büroflächen mit der Option über die folgenden Jahre wachsen zu können. Die Mietpreise sind nach Unternehmensalter gestaffelt.

Weitere Infos: Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus, Service Center Wirtschaft, Tel.: (02 28) 77 40 00, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de

www.bonnprofits.de



... dass am Samstag, den 26. Mai 2018, ab 10:00 Uhr wieder viele Oldtimerfreunde zur 4. Historischen Rheinischen Christophorus-Fahrt in Ruppichteroth-Schönenberg antreten?

Die streng geheime Strecke führt von Schönenberg aus über 125 Kilometer durch die rheinisch-bergische Region.

Tausende Besucher kommen nach Schönenberg, um wunderschöne Oldtimer zu bestaunen, zu fachsimpeln oder den einzigartigen Flair zu genießen.

Als Oldtimerevent hat sich die Historische Rheinische Christophorus-Fahrt weit über die Grenzen der kleinen Gemeinde Ruppichteroth einen Namen gemacht.

www.christophorusfahrt.de

**DIE WIRTSCHAFT früher online lesen
„Digital-Abo“**

Die Online-Ausgaben von „Die Wirtschaft“ werden in aller Regel einen Werktag vor der Printausgabe veröffentlicht. Außerdem erscheinen eine gekürzte Fassung der Titelseite und verschiedene Reportagen auf der IHK-Website.

Interessierte können sich jetzt mit einem kostenfreien „Digital-Abo“ monatlich von der Redaktion per E-Mail über die Veröffentlichung der Online-Ausgaben informieren lassen. Die Mail enthält neben einem Überblick der aktuellen Themen verschiedene Links, unter denen die Ausgabe als PDF oder E-Paper heruntergeladen oder mobil online gelesen werden kann.

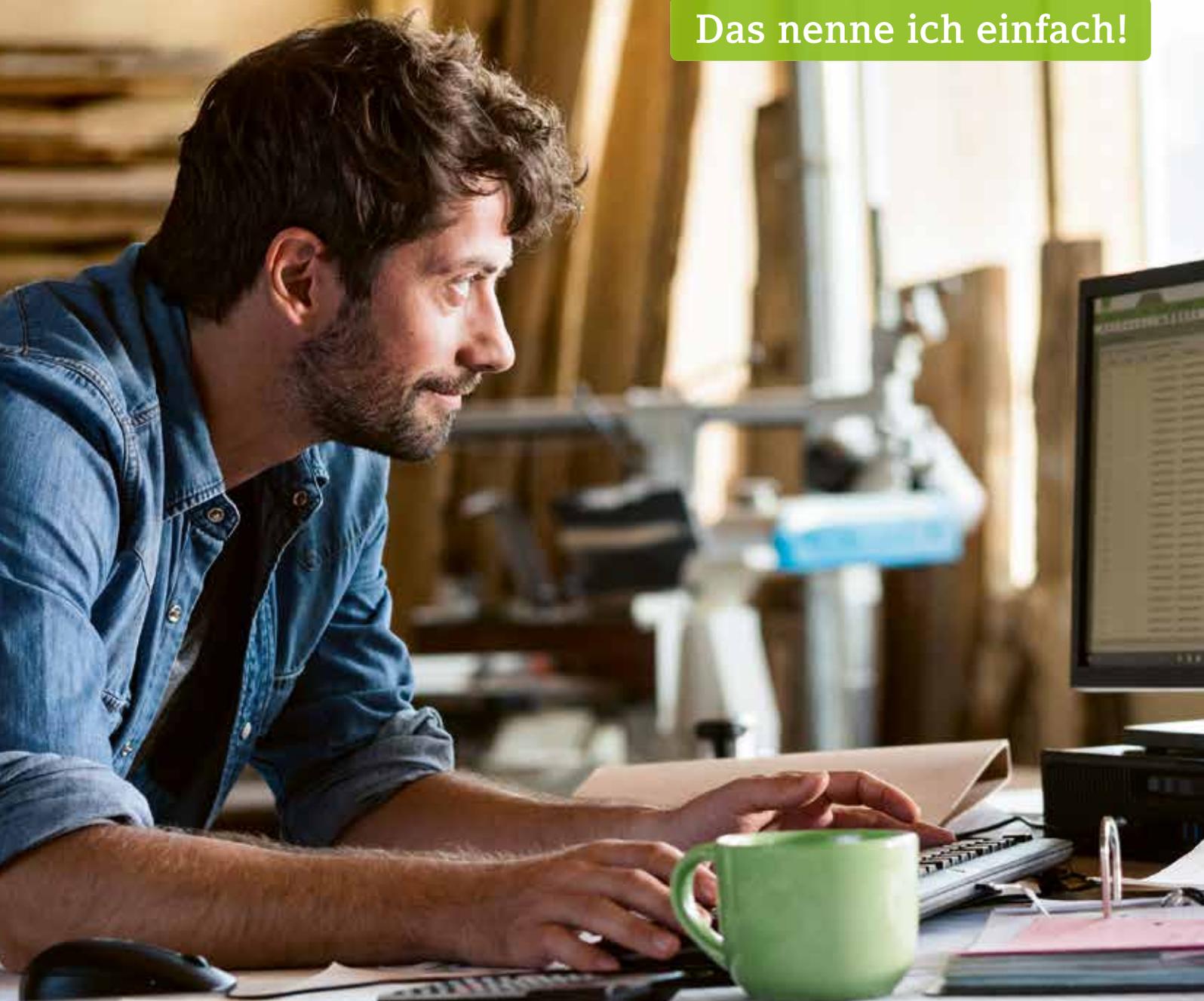
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode 792



Kunden, Lieferanten, Behörden, Steuerberater –

alle in einem System.

Das nenne ich einfach!



Die digitalen DATEV-Lösungen vernetzen alle Geschäftspartner mit Ihrem Unternehmen – Kunden und Lieferanten ebenso wie Finanzamt, Krankenkasse und andere Institutionen. So schaffen Sie durchgängig digitale Prozesse und vereinfachen die Abläufe in Ihrem Unternehmen. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)

KI

**Künstliche
Intelligenz**



**Wenn Computer
das Lernen lernen**

Sie ist derzeit in aller Munde und ein mächtiges Trendthema: Künstliche Intelligenz (KI). „Alexa“ und „Siri“, aber auch selbstfahrende Autos und andere Technologien sind ohne sie nicht denkbar. Doch was ist eigentlich Künstliche Intelligenz? Und hat sie schon die Firmen in Bonn/Rhein-Sieg erreicht? Zunächst gestaltete sich die Recherche schwierig. Dann plötzlich meldeten sich immer mehr Unternehmen – vom Start-up bis zum Konzern. Schnell wurde klar: KI ist in der regionalen Wirtschaft ein Thema. „Die Wirtschaft“ unternimmt eine kleine Rundreise.

Der achtjährige Sohn des Autors hat ein neues Sweatshirt. Das Motiv: ein Roboter. Ein recht flotter Vertreter der Gattung, mit einer Art Irokesenschnitt und sechseckigen Augen, die grün strahlen. Wo immer er herkommt – der kleine Roboter hat auch eine Botschaft mitgebracht für alle, die ihn sehen. Sie lautet: „Time to take over the world!“ Mit Ausrufezeichen.

Zeit, die Welt zu übernehmen – davor fürchten sich viele Menschen. Nahezu täglich berichten Medien über neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Digitalisierung und „Künstlichen Intelligenz“. Tenor: Roboter können immer mehr Dinge besser, für die einst Menschen prädestiniert waren. Längst sind nicht nur Arbeitsplätze im niedrigen Qualifizierungssektor bedroht. Glaubt man den Berichten, sind Computer, Maschinen und Roboter in der Tat langsam, aber systematisch dabei, die Welt zu übernehmen.

Jenseits von Hype und Panikmache möchte „Die Wirtschaft“ einmal innehalten und fragen: Was ist, nüchtern betrachtet, eigentlich „Künstliche Intelligenz“? Kommt sie in den Firmen der Region schon vor? Was bewirkt sie? Und ist das zum Fürchten?

Beginnen wir mit der ersten Frage: „Künstliche Intelligenz (KI) ist die Idee, kognitive Leistungen des menschlichen Gehirns auf Computern nachzubauen – also zum Beispiel sehen, hören, Pläne machen“, erklärt Prof. Dr. Christian Bauckhage vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin (s. auch Interview Seite 18). Dabei spielen lernende Algorithmen eine große Rolle. „Mit ihrer Hilfe extrahieren Computer Informationen aus Beobachtungen und Beispielen und nutzen diese, um in künftigen Situationen agieren zu können“, erläutert der Experte. „Damit ist das ‚Maschinelle Lernen‘ eine Schlüsseltechnologie für die Künstliche Intelligenz.“

Roboter aus Bonn – und viele interessierte Unternehmer

So weit, so gut. Doch findet all das auch schon in der hiesigen Wirtschaft einen Widerhall? Sind lokale Unternehmen schon KI-aktiv?

Erster Eindruck bei Recherchebeginn im Januar: Zumindest das Interesse der Wirtschaft am Thema KI ist groß. Am 18. Januar beispielsweise kamen über 60 Personen ins Deutsche Museum, um mehr über Vision und Realität der KI zu erfahren, darunter auch einige Unternehmerinnen und Unternehmer. Eingeladen hatten die hiesigen Bezirksvereine von VDI und VDE gemeinsam mit dem Museum und der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Teilnehmer lernten zum Beispiel den mobilen Roboter „Rhino“ kennen, Vorläufer selbstfahrender Autos, und erfuhren von Prof. Dr. Sven Behnke von der Uni Bonn einiges über die Umgebungswahrnehmung und Verhaltensplanung für kognitive Roboter. In seiner Arbeitsgruppe in Bonn entstanden bereits mehrere kognitive Roboter, die zahlreiche internationale Wettbewerbe gewinnen konnten.

Mit großem Interesse verfolgte Hans Werner Müller die Vorträge. Der Geschäftsführer der Nolden Regelsysteme GmbH in Alfter setzt derzeit noch keine KI ein. „Ich bin aber überzeugt davon, dass man als



„Ich bin überzeugt davon, dass man als Unternehmer weit vorausschauen muss, um Trends und Entwicklungen zu erfassen.“

Hans Werner Müller, Geschäftsführer der Nolden Regelsysteme GmbH



„Je mehr Informationen das System sammelt und verarbeitet, desto besser wird seine Prognosefähigkeit, die Maschine lernt also dazu.“

Thomas Fett, Leiter von Reifenhäuser Digital

Insgesamt zehn Hightech-Produktionsanlagen für Vliesstoffe, Folien und WPC, hat Reifenhäuser ausschließlich für Forschung und Entwicklung installiert.

Unternehmer weit vorausschauen muss, um Trends und Entwicklungen zu erfassen, die eines Tages relevant sein können, auch wenn es für mich heute noch keine konkrete Anwendung gibt“, begründet der Ingenieur seine Teilnahme. Sein Unternehmen beliefert unter anderem die Kunststoffindustrie mit elektronischen Prozessregel- und Diagnosesystemen. „Wir entwickeln diese Systeme ständig weiter“, erläutert Müller, „und glauben, dass KI uns hier schon bald ganz neue Wege öffnen wird.“

Auch Dr. Christine Lötters war im Deutschen Museum dabei. Mit ihrer Bonner Kommunikationsagentur SC.Lötters berät sie viele Firmen aus dem IT-Umfeld, bei denen das Thema KI eine wichtige Rolle spielt. „Ich habe heute Abend einen interessanten Einblick in den Stand der Dinge erhalten“, erzählt sie nach der Veranstaltung. Ihr Berührungspunkt mit KI: „Meinen IT-Kunden fällt die Aufgabe zu, bei ihren meist mittelständischen Auftraggebern ein Bewusstsein für die steigende Bedeutung von KI-Lösungen zu schaffen“, berichtet die Agenturinhaberin, die sich auch in der Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg ehrenamtlich engagiert. „Dabei unterstütze ich sie kommunikativ.“

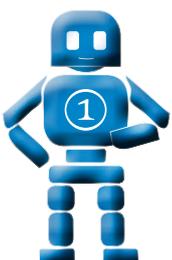
Reifenhäuser: 2019 werden erste Anlagen mit KI-Elementen ausgeliefert

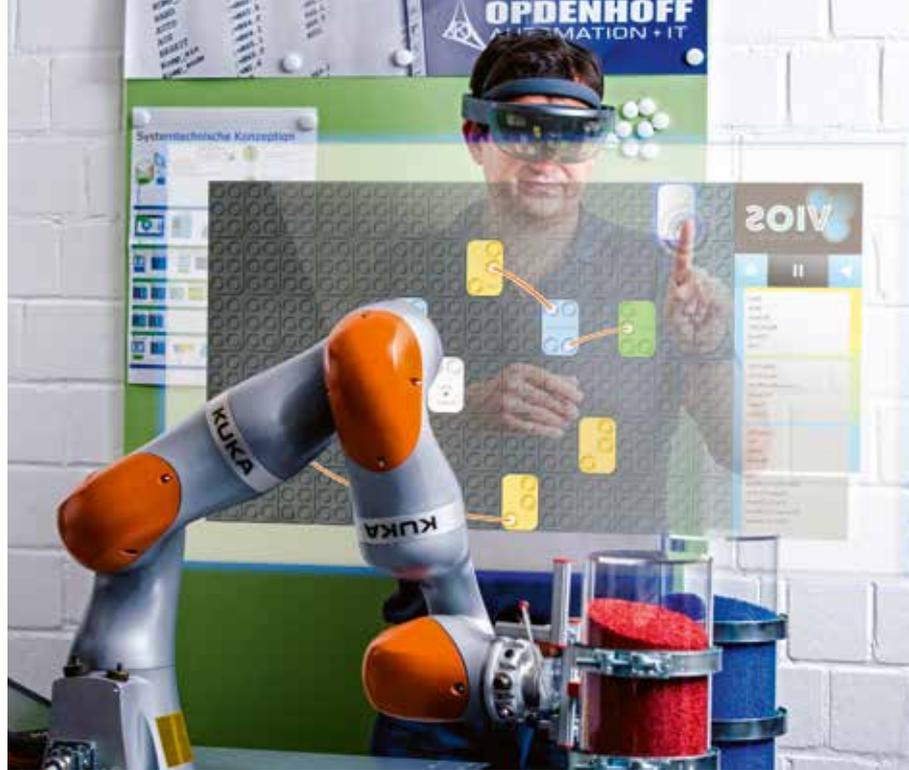
Gibt es über dieses Interesse hinaus konkrete Ansätze in hiesigen Unternehmen? Die Recherche tritt auf der

Stelle. Telefonate mit Firmen, von denen sich durchaus denken ließe, dass sie sich mit KI beschäftigen, ergeben: nichts. Doch dann geht es plötzlich Schlag auf Schlag. Sieben Unternehmen melden sich – und allen ist eins gemeinsam: Hier wird an und mit KI gearbeitet!

Zum Beispiel bei Reifenhäuser in Troisdorf, einem der führenden Maschinen- und Anlagenbauer für die Kunststoffextrusion in Deutschland. „Wir befassen uns seit langem mit der Digitalisierung und seit rund vier Jahren mit Künstlicher Intelligenz“, berichtet Thomas Fett. Er muss es wissen, denn er ist technischer Leiter von Reifenhäuser Digital, einer Geschäftseinheit, die das Traditionsunternehmen im Herbst vergangenen Jahres eigens ins Leben rief, um damit den Weg für die Digitalisierung seiner Extrusionsanlagen und Dienstleistungen zu ebnen. Die neue Einheit soll als interner Inkubator für alle anderen Geschäftseinheiten der Reifenhäuser-Gruppe fungieren und entsprechende Innovationen gezielt und schnell auf den Weg bringen.

Was die Künstliche Intelligenz betrifft – Fett vermeidet allerdings den Begriff und spricht lieber vom „Maschinenlernen“ –, steht der Durchbruch unmittelbar bevor: 2019 werden die ersten Anlagen an Kunden ausgeliefert, die mit Elementen der KI arbeiten. Ein Beispiel: Im Produktionsprozess entstehen in den Extrusionsanlagen Schwingungen. Diese werden digital überwacht – auf Basis von Parametern, die von Menschen in Form von Algorithmen hinterlegt wurden. Doch nach und nach lernt der Rechner, was einen ordnungsgemäßen Zustand ausmacht und ab welchen Abweichungen





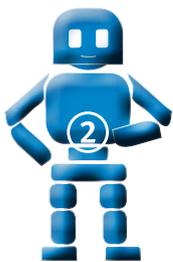
„Bei hochkomplexen Prozessen kann KI – bezogen auf den Gesamtprozess – für mehr Qualität und Produktivität sorgen.“

Jürgen Opdenhoff, Geschäftsführer Opdenhoff Technologie GmbH

Opdenhoff hat kundenspezifische Systemlösungen und entwickelt für Hersteller und Betreiber von Anlagen- und Maschinenbau zukunftsorientierte Lösungen.

eingegriffen oder gewartet werden muss. „Je mehr Informationen das System sammelt und verarbeitet, desto besser wird seine Prognosefähigkeit“, erläutert der technische Leiter, „die Maschine lernt also dazu.“

KI sei aber kein Selbstzweck. Meist beginnt für Opdenhoff eine Kundenberatung damit, dass es um die Verbesserung bestehender Abläufe in der Produktion geht. „Wir schauen dann gemeinsam, ob hierfür eine digitalisierte Lösung in Betracht kommt, vielleicht sogar mit Elementen der KI“, erläutert der Geschäftsführer.



Opdenhoff: KI sorgt für mehr Qualität und Produktivität

Auf die Entwicklung, Planung und Realisierung von kundenspezifischen und Standardlösungen für die Automatisierung und Steuerung von Prozessen in der Wertschöpfungskette

ist die OPDENHOFF Technologie GmbH aus Hennef spezialisiert. Dabei spielen Automation und IT eine entscheidende Rolle – und bald auch KI. „Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist derzeit äußerst spannend, und wir machen bereits erste Erfahrungen mit den neuen Möglichkeiten“, berichtet Jürgen Opdenhoff.

Beispiel Kakaoherstellung: Bei der Automation geht es unter anderem um die exakte Dosierung. Nun können sich aber einzelne Chargen des Rohstoffs geringfügig in der Körnung unterscheiden. „Idealerweise passt sich die Steuerung der Anlage vollautomatisch solchen Veränderungen an, spürt sie auf, greift rechtzeitig ein, passt die Dosierung an – und merkt sich diese Einstellung fürs nächste Mal. Nach und nach lernt die Anlage somit selbst und sorgt für absolut gleichbleibende Ergebnisse trotz sich ändernder Parameter. „Bei solch hochkomplexen Prozessen“, sagt Opdenhoff, „kann KI – bezogen auf den Gesamtprozess – für mehr Qualität und Produktivität sorgen.“



Bundesverband Künstliche Intelligenz gegründet: 24 Unternehmen haben sich am 15. März zum Bundesverband Künstliche Intelligenz zusammengeschlossen, der den „mensen-zentrierten und menschen-dienlichen Einsatzes von KI-Technologien“ fördern soll. Man wolle sich dafür einsetzen, dass Politik und

Gesellschaft „nüchtern und präzise“ mit der Technologie umgehen, und sie weder grundsätzlich als Gefahr verteufeln, noch als „große Heilsbringerin“ feiern.

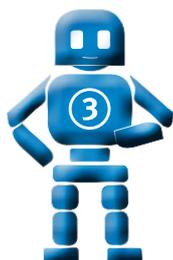
<http://ki-verband.de>





„Klar ist aber, dass wir mit unseren aktuellen Entwicklungen und Praxistests intensiv im Bereich des ‚Deep Learnings‘ arbeiten.“

Michael Breuer, geschäftsführende Gesellschafter der RailWatch GmbH & Co. KG



RailWatch: Vorausschauende Wartung sorgt für höhere Betriebssicherheit von Güterzügen

RailWatch liefert detaillierte Informationen zum technischen Zustand jedes einzelnen Wagens – jedes Mal, wenn ein Zug eine Messstation durchfährt.

Von Troisdorf und Hennef führt unsere kleine „KI-Reise“ weiter in die Innenstadt von Bad Godesberg. Dort hat die RailWatch GmbH & Co. KG ihren Sitz. Das Unternehmen mit derzeit neun Beschäftigten will mit ihrem selbst entwickelten Monitoring-System den Schienengüterverkehr revolutionieren und Industrie 4.0 erreichbar machen. „Predictive Maintenance“, also vorausschauende Wartung, mit langfristiger Planbarkeit und höherer Betriebssicherheit stehen dabei im Fokus.

Das System errechnet aus Daten zum technischen Zustand neuralgischer Komponenten von Güterwagen und Loks Verschleißtrends. Erhoben werden diese Daten vollautomatisch von Multimesstationen entlang der Schiene. Die Software übersetzt sie in Eisenbahnerrelevante Schadenscodes, erstellt Prognosen und gibt Statusmeldungen aus. In einer Art digitaler Wagenakte werden diese zusammengefasst, kundenspezifisch aufbereitet und über ein Portal zur Verfügung gestellt.

Große Teile des Systems basieren auf den Grundlagen der KI, und zwar einer Art „Visuellen Intelligenz“. Diese ermöglicht es, Bilder beziehungsweise Formen zu erkennen und zu analysieren. Bekannt ist dieses Verfahren bereits aus der Gesichtserkennung. „Zum jetzigen Zeitpunkt können wir unsere Technologie noch nicht im Detail nach außen tragen. Klar ist aber, dass wir mit unseren aktuellen Entwicklungen und Praxistests intensiv im Bereich des ‚Deep Learnings‘

„Um den gezielten Kundendialog weiter zu verbessern, setzen wir auch KI-Elemente ein.“

Stefan Mies, Manager Research & Innovation bei artegic



arbeiten“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Michael Breuer.

artegic: Dank KI geht das digitale Dialogmarketing ganz neue Wege

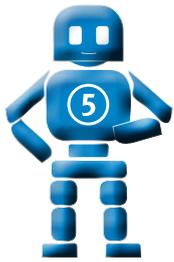
Ganz in der Nähe residiert die artegic AG. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden – von BMW bis payback – beim Aufbau von kundenzentriertem, digitalem Dialogmarketing. Kerngeschäft ist die Automatisierung von digitalem Marketing in Echtzeit. Wer beispielsweise an der Kasse im Einzelhandel seine payback-Karte einscannt, erhält binnen 15 Sekunden eine E-Mail samt digitalem Kassenbon und aktuellem Punktestand. Die Software und digitale Infrastruktur von artegic macht es möglich.

„Um den gezielten Kundendialog weiter zu verbessern, setzen wir auch KI-Elemente ein“, berichtet Stefan Mies, Manager Research & Innovation bei artegic. Die Zeiten, in denen zum Beispiel ein Unternehmen seine Produkte in einem einzigen Newsletter bewirbt,



TITELTHEMA

der an sämtliche Kunden geht, sind längst vorbei. Dank KI lernt die Software, die elektronisch Newsletter erstellt, anhand zuvor festgelegter Parameter selbst, welches Produkt am besten zu welchem Abnehmer passt und wer am ehesten auf „Bestellen“ klickt. Auf Basis der Reaktionen optimiert sie fortlaufend, welche Kombination von Merkmalen am ehesten zum Erfolg führt. „Große Firmen können dann durchaus 100 und mehr Newsletter an Millionen von Kunden versenden“, erläutert Mies, „aber bei jedem einzelnen Kunden kommen immer nur die Informationen an, die am besten zu ihm passen.“



Telekom: Besseres Kundenerlebnis, höhere Effizienz

Auch bei der Telekom in Bonn spielt KI eine wichtige Rolle. „Wir sehen großes Potenzial im Einsatz von KI im Service“, sagt Ferri Abolhassan, Geschäftsführer Service der Telekom Deutschland. Es gehe darum,



„Wir sehen großes Potenzial im Einsatz von KI im Service. Es geht darum, das Kundenerlebnis zu verbessern und die Effizienz kontinuierlich zu steigern.“

Ferri Abolhassan, Geschäftsführer Service der Telekom Deutschland

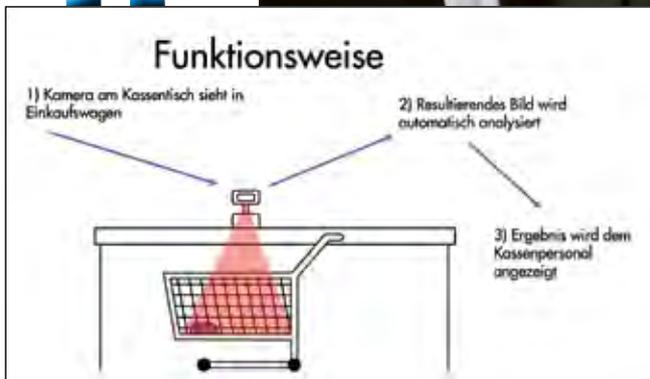
NürnbergMesse. Turning ideas into value.

SICH ZU ERWEITERN HEISST, DEN HORIZONT NÄHER HERANZUHOLEN

Mit modernster Messearchitektur schaffen wir für Sie einen Ort, an dem aus Begegnungen Kontakte werden. Erfahren Sie mehr:

nuernbergmesse.de/halle3C





„Was für uns Menschen banal klingt, ist technisch eine enorme Herausforderung.“

Christoph Schwerdtfeger, Luke Miller, Philipp Müller und Felix Müller von Cartwatch

Cartwatch analysiert Millionen von Bildern und sucht dabei nach Schlüsselmerkmalen von Einkaufswagen und -körben. Dadurch lernt Cartwatch ähnlich wie Menschen abstrakte Konzepte wie ‚Einkaufswagen‘ und ‚voll‘.

das Kundenerlebnis zu verbessern und die Effizienz kontinuierlich zu steigern.

Für die Entwicklung von KI-Anwendungen bei der Telekom wurde ein konzernweites Programm aufgesetzt mit den Namen „eLIZA“. Hier arbeitet ein Team aus dem Innovationsbereich der Telekom und Kollegen der Anwenderbereiche von KI, momentan insbesondere aus der Telekom Deutschland und T-Mobile Austria, an Lösungen.

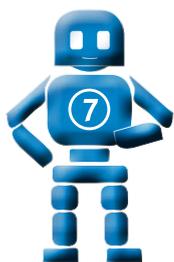
Ein Anwendungsbeispiel ist der digitale Assistent. Dieser Chatbot ist seit Herbst 2016 im Service-Einsatz, zunächst noch lediglich für ausgewählte Themen. Heute chatten Telekomkunden schon 50.000 Mal im Monat mit ihm – bei Anliegen zur SIM-Karte, zum Smartphone oder zum WLAN. Noch arbeitet er mit festen Algorithmen. Aber weil er so gut angenommen wird, soll er bereits in den nächsten Monaten mit künstlicher Intelligenz ausgestattet werden. Er lernt dann automatisch dazu und kann dadurch Kundenanfragen noch besser und kompetenter bearbeiten. KI nehme den Menschen im Service sich wiederholende Standardaufgaben ab und gebe so zum Beispiel einem Agenten im Call Center mehr Zeit für wirklich beratungsrelevante Aufgaben, erläutert eine Konzernsprecherin.

Cartwatch: Mit Künstlicher Intelligenz gegen Ladendiebstahl

Auch in der Start-up-Szene ist KI längst ein mächtiges Thema. An der Uni Bonn etwa lernten sich Christoph Schwerdtfeger, Luke Miller, Philipp Müller und Felix Müller kennen. Ihr gemeinsames Interesse: „Deep Learning“. Das ist eine spezielle Art des „Maschinenslernens“, mit der Computer eine Fähigkeit erwerben, die Menschen von Natur aus haben. Diese Technologie ist beispielsweise in fahrerlosen Autos elementar. „Wir wollten in diese Richtung arbeiten und suchten nach einem interessanten Anwendungsfall“, erzählt Mitgründer Philipp Müller.

Fündig wurden sie im Einzelhandel. Dort sind finanzielle Einbußen durch Ladendiebstähle ein erhebliches Problem. Eine Variante: an der Kasse nicht alle Produkte aufs Band legen, sondern einige im Wagen belassen, die dann nicht bezahlt werden. Um das zu verhindern, entwickelten die vier Gründer das selbstlernende Kamerasystem „Cartwatch“. Es bewacht den Kassbereich und kontrolliert, dass Einkaufswagen nicht unerlaubterweise noch Waren enthalten, die nicht aufs Band gelegt wurden.

Damit die Kamera das verlässlich lernen kann, muss sie zuvor „trainiert“ werden. So lernt der mit ihr gekoppelte Computer nach und nach immer besser, volle von leeren Einkaufswagen zu unterscheiden. „Was für uns Menschen banal klingt, ist technisch eine enorme Herausforderung“, weiß Müller. Die Cartwatch-Erfinder haben sie bewältigt – einer der größten deutschen Einzelhändler setzt das System bereits im Ausland ein, mit weiteren sind Müller & Co. im Gespräch. Eine Erweiterung steht bereits kurz vor der Testphase: „Cartwatch“ soll demnächst auch volle Einkaufswagen, die durch den Ausgang geschoben werden, ohne dass zuvor bezahlt wurde, erkennen können.



High-Tech Gründerfonds: Start-ups mit neuen KI-Geschäftsmodellen im Blick

Der High-Tech Gründerfonds in Bonn wirft ebenfalls ein Auge auf spannende Entwicklungen und Geschäftsideen rund um KI. „Wir haben bereits in entsprechende Start-ups investiert und veranstalten immer wieder Workshops zum Thema“, erzählt Tobias Schulz, Investment Manager des High-Tech Gründerfonds. Erst vor wenigen Wochen ging es um KI und „Maschinelles Lernen“, Mitveranstalter war SAP. „Der Workshop war überbucht“, sagt Schulz, „das Thema boomt enorm.“

Während des Workshops präsentierte unter anderem die vom Gründerfonds finanzierte 5Analytics GmbH mit Sitz in Düsseldorf ihr Geschäftsmodell. Das Start-up hat eine digitale Plattform entwickelt, die wie ein Betriebssystem funktioniert und sämtliche Daten erfasst und miteinander in Beziehung setzt, die in einer Produktionsanlage etwa in der Chemieindustrie anfallen. Ziel – wie auch bei RailWatch: „Predictive Maintenance“, also eine vorausschauende, selbst planende Maschinenwartung.

Mit dabei war auch die Ad Bonitas GmbH aus Köln, die ebenfalls vom High-Tech Gründerfonds unterstützt wird. Ihr geht es, ähnlich wie artegic, um KI-basiertes Dialogmarketing. „Diese und viele weitere Ansätze sind enorm spannend“, betont Schulz, „wir beobachten solche Entwicklungen sehr genau und suchen nach weiteren innovativen Gründungsideen und Geschäftsmodellen.“ Am Ende dieser kleinen Rundreise durch Firmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis steht fest: Künstliche Intelligenz ist längst Realität, sie beschert den Entwicklern

Dr. Rainer Neuerbourg, Bereich Industrie, Innovation, Umwelt

Telefon 0228 2284-164, E-Mail: neuerbourg@bonn.ihk.de

Heiko Oberlies, IT-Beratung, Telefon 0228 2284-138, E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de



Der High-Tech Gründerfonds (HTGF) ist der Motor für erfolgreiche Technologie-Start-ups.

„Der Workshop ‚Maschinelles Lernen‘ war überbucht, das Thema boomt enorm.“

Tobias Schulz, Investment Manager des High-Tech Gründerfonds

neue Geschäftsmodelle und hilft den Anwendern, Prozesse zu verbessern. Befürchtungen von einer Übernahme der Welt werden vorerst nicht wahr, dafür lassen sich überall Chancen erkennen. Unternehmen, die Fragen zu dem komplexen Thema haben, sind bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg willkommen. „Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung“, betont Dr. Rainer Neuerbourg, Leiter des Bereichs Industrie, Innovation, Umwelt der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Seien Sie aufgeschlossen und zögern Sie nicht, uns anzusprechen!“

Lothar Schmitz,
freier Journalist, Bonn



Ihre IHK-Ansprechpartner

Nach Überzeugung von **Prof. Dr. Christian Bauckhage** ist „Künstliche Intelligenz“ eines der wichtigsten digitalen Zukunftsthemen. Es erlebt derzeit einen regelrechten Boom in Wissenschaft, Wirtschaft und Medien. Bauckhage ist Lead Scientist Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz am Fraunhofer-Institut für Intelligente Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin und Professor für Informatik an der Universität Bonn. In seiner Forschung widmet er sich Theorie und Praxis der „Künstlichen Intelligenz“ und des „Maschinellen Lernens“ und hat hierzu zahlreiche wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht. Schon seit Jahren berät er Politik, Industrie und Wirtschaft zu diesen Themen und hält zahlreiche Vorträge.



Prof. Dr. Christian Bauckhage
Fraunhofer-Institut für Intelligente
Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin



Künstliche Intelligenz: „Kosten senken, Potenziale heben“

„Die Wirtschaft“: Sie sind überzeugt, dass „Künstliche Intelligenz“ eines der wichtigsten digitalen Zukunftsthemen sei. In den Medien taucht das Thema inzwischen fast täglich auf. Weshalb erlebt es derzeit diesen Boom?

Prof. Dr. Christian Bauckhage: Wir haben in den letzten Jahren einen enormen Fortschritt in der Forschung erlebt, der insbesondere auf drei Faktoren zurückzuführen ist: Zum einen sind das die verbesserten Lernalgorithmen sowie die stark gewachsene Rechenleistung handelsüblicher Computer. Zum anderen stehen uns durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche mittlerweile Massen an Trainingsdaten zur Verfügung. Je mehr Beispiele die Computer zum Lernen haben, desto robuster funktioniert die Mathematik, die dabei zum

Einsatz kommt. Daraus ergeben sich enorme Chancen: Der Einsatz von KI-Systemen hilft Unternehmen dabei, Kosten zu senken und Potenziale zu heben und verändert gleichzeitig ganze Geschäftsmodelle.

Wie verändert KI denn konkret die Lebens- und Arbeitswelt?

KI-Systeme werden in vielen Bereichen bereits standardmäßig eingesetzt: So trifft man im Kundenservice immer häufiger auf Chatbots, die mit Technologien wie Spracherkennung und „Question Answering“ – bekannt durch Siri und Alexa – in der Lage sind, einen zufrieden stellenden Dialog mit Kunden zu führen. Lösungen zur Bilderkennung haben sich in der Industrie bereits etabliert, etwa zur visuellen Inspektion

von Bauteilen oder im Mobilitätsbereich bei der Verkehrszeichenerkennung, was insbesondere beim assistierten oder autonomen Fahren zum Einsatz kommt.

Welche Forschungsansätze verfolgen Sie am Fraunhofer IAIS in Sachen KI?

Nicht immer stehen uns genug Daten zur Verfügung, um Computer mit maschinellen Lernverfahren zu trainieren. Im Gegensatz zu Google, Amazon und Facebook hat die deutsche Industrie keine originär digitalen Konzerne und das ist aus der Sicht von lernenden Systemen ein Problem. Was wir in Deutschland aber haben, ist unglaublich viel Know-how in den Köpfen der Experten. Daher forschen wir insbesondere daran, sogenannte daten- und wissensgetriebene Forschungsansätze zu kombinieren und vorhandenes Expertenwissen in die KI-Systeme einzubauen. Das hat den wichtigen Vorteil, dass die Berechnungen der Algorithmen für den Menschen jederzeit nachvollziehbar sind. Ärzte oder Ingenieure müssen schließlich wissen, warum der Computer eine Therapie oder Reparaturmaßnahme empfiehlt.

Können Sie uns konkrete Beispiele aus Ihrer Arbeit nennen?

Gerne. Wir haben am Fraunhofer IAIS eine selbstlernende Software entwickelt, die Banken dabei unterstützt, betrügerische Kreditkartentransaktionen zu erkennen und zu stoppen. Das System erkennt Auffälligkeiten, etwa wenn die Karte unerwartet häufig belastet oder plötzlich im Ausland eingesetzt wird,

und es „lernt“ durch den Vergleich mit bisherigen Fällen. Unter anderem beschäftigen wir uns auch mit der automatisierten Analyse von Geschäftsberichten: Ein hier am Institut entwickeltes KI-System analysiert die Dokumente inhaltlich und interpretiert wichtige Kennzahlen. Damit wird das Benchmarking von Unternehmen und ganzen Branchen effizienter.

Viele kleinere und mittlere Firmen tun sich noch schwer mit der Digitalisierung. „Industrie 4.0“ ist

für manche immer noch kaum mehr als ein Schlagwort. Nun kommt mit der KI quasi „Industrie 5.0“. Ist das alles noch Zukunftsmusik oder doch schon mehr

„Es ist schon fast zu spät, erst jetzt mit dem Einsatz von KI-Techniken zu starten.“

als Schlagworte? Müssen Firmen auf den Zug der KI aufspringen? Und falls ja: Wie können Sie das wohl-dosiert tun?

Ich sage unseren Kunden immer, dass es schon fast zu spät ist, mit dem Einsatz von KI-Techniken zu starten. Firmen, die das bereits tun, haben ihren Konkurrenten gegenüber enorme Wettbewerbsvorteile. Spätestens jetzt ist der richtige Zeitpunkt, drüber nachzudenken, an welchen Stellen das Unternehmen Einsparungspotenzial, langwierige oder fehleranfällige Prozesse hat oder mehr Präzision und Entscheidungsunterstützung braucht. Der erste Schritt für kleinere und mittlere Firmen sollte sein, sich zu orientieren, was KI für sie leisten kann. Als nächstes müssen sie sich schnellstens strategisch aufstellen, denn wenn Unternehmen Künstliche Intelligenz umsetzen wollen, müssen sie nicht nur über Wissen, Daten und Prozesse nachdenken, sondern auch über Fachkräfte.

Lothar Schmitz, freier Journalist Bonn

Planen Sie Ihre Nachfolge

Finanzierung ist entscheidender Erfolgsfaktor

Nach neuesten Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung stehen in den kommenden vier Jahren in Nordrhein-Westfalen gut 32.300 Familienunternehmen zur Übergabe an. Die richtige Finanzierung ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die NRW.BANK unterstützt in Kooperation mit ihren Netzwerkpartnern – zum Beispiel den regionalen Kammern – Unternehmen dabei, diese zu bewältigen.

Für viele Unternehmer ist der Rückzug aus dem Betrieb eine große Herausforderung. Zum einen, weil viele sich nur schwer von ihrem Lebenswerk lösen können. Zum anderen steht häufig niemand aus der Familie als Nachfolger zur Verfügung, sodass ein externer Übernehmer gesucht werden muss. Zudem nimmt der Übergabeprozess erfahrungsgemäß drei bis fünf Jahre in Anspruch.

Daher unsere Empfehlung: Planen Sie Ihre Nachfolge frühzeitig und lassen Sie sich professionell beraten.

Mit der NRW.BANK haben Sie einen starken und unabhängigen Partner an Ihrer Seite. Denn die Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Unternehmen bei der Nachfolge mit zinsgünstigen Darlehen, Haftungsfreistellungen, Beteiligungskapital und Beratungsangeboten. In den Fördersprechtagen der NRW.BANK und den Beratertagen der Kammern vor Ort beraten die Fachleute der NRW.BANK zu Förderprodukten für konkrete Nachfolgevorhaben.

Darüber hinaus bietet das Team der Finanzierungsbegleitung der NRW.BANK Ihnen individuelle und kostenfreie Einzelberatungen mit dem „Blick einer Bank“ an, analysiert Unternehmensunterlagen oder diskutiert mit den abgebenden Unternehmern als auch mit potentiellen Nachfolgern erste Lösungsansätze und Fördermöglichkeiten.

Weitere Informationen und die passenden Ansprechpartner finden Sie unter www.nrwbank.de/finanzierungsbegleitung und unter www.nrwbank.de/veranstaltungen



Die Universität Bonn feiert in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Grund für IHK Bonn/Rhein-Sieg und Universität Bonn, Wirtschaft und Wissenschaft stärker miteinander zu vernetzen. Die beiden Partner wollen nachhaltiges Forschen und Wirtschaften zu einem wichtigen Standortfaktor machen.



Resolution der IHK-Vollversammlung „Nachhaltig wirtschaften – gesellschaftlich engagieren“

„Wenn jemand auf unseren Forstflächen forschen möchte, ist er herzlich eingeladen das in Abstimmung mit unseren Förstern zu tun.“ So René Ronz, Pressereferent der ForestFinance Gruppe. Das Unternehmen bietet nachhaltige Waldinvestments an. Zu den Pro-



„Wissenschaftliche Forschung hilft bei der Bewertung von Risiken und Ertragserwartungen.“

René Ronz, Pressereferent des Finanzdienstleisters ForestFinance

dukten des Finanzdienstleisters gehören Baumsparr-Verträge, Wald-Sparbücher und Beteiligungen an ökologischen Aufforstungen, z.B. in Peru und Panama. Seit 2006 forschten über 30 Wissenschaftler zur Arbeit von ForestFinance. Ihre Themen u.a.: Tropische Regenwälder, Biodiversität und Artenschutz.

Das Unternehmen profitiert von der Forschung, denn es erhält neues Wissen. „Das hilft ForestFinance, aber auch potenziellen Investoren bei der Bewertung von Risiken und Ertragserwartungen“, sagt Ronz.

Auch andere Unternehmen können einen Nutzen daraus ziehen, wenn sie mit Wissenschaftlern zusammenarbeiten. Um den Weg dahin zu ebnen, schloss die IHK Bonn/Rhein-Sieg bereits 2011 einen Kooperationsvertrag mit der Universität Bonn. „Im Jubiläumsjahr sind wir auf die Universität Bonn zugegangen, um unsere Kooperation zu vertiefen“, sagt Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Michael Hoch, schlug vor, das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Dort gibt es bereits sehr gute Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Diese wollen wir intensivieren.“

Die IHK-Vollversammlung verabschiedete dazu am 6. März 2018 eine Resolution mit dem Titel „Nachhaltig wirtschaften – gesellschaftlich engagieren“. Darin heißt es u.a.: „IHK und Universität sprechen sich für die Schaffung eines Innovations-Campus für Nachhaltigkeit und Globalen Wandel auf dem Bonner Stadtgebiet aus.“

Ziel ist, Bonn mit seinen zahlreichen UN- und Forschungseinrichtungen zu einer international gefragten Adresse rund um das Thema Nachhaltigkeit zu machen.

Ein Haus aus Schilf

Wie groß das Interesse der Wissenschaft an einer Zusammenarbeit mit Unternehmen ist, zeigt sich am Campus Klein-Altendorf der Universität Bonn. Dort entwickelt



Prof. Dr. Ralf Pude, Inhaber der Professur Nachwachsende Rohstoffe (INRES), Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, genau sagt aus Schilfgras. Mit seinem Team aus Agrarwissenschaftlern arbeitet er an einem spritzfähigen Hochleistungsdämmputz aus Miscanthus-Schilf. „In einem Jahr wollen wir den Dämmputz so weit entwickelt haben, dass er die üblichen Bauprüfungen durchlaufen kann und erste Praxisanwendungen erprobt werden können“, sagt Pude. Gespräche mit dem Putzhersteller Petry Oberflächen-technik aus Meckenheim laufen bereits.

„Das Thema Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer vertieften Kooperation mit der Uni Bonn.“

Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Drei Fragen an Prof. Dr. Michael Hoch

„Ich lade die Unternehmen herzlich ein“

Welche fachlichen Wünsche haben Wissenschaftler der Universität Bonn an die Unternehmen?

Viele Bonner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verbinden den originären Wunsch, interessante Forschungsthemen zu bearbeiten auch mit dem Ziel, der Gesellschaft Innovationen zur Verfügung zu stellen. Das impliziert letztlich, Unternehmen zu unterstützen, Arbeitsplätze zu schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken und weitere Karrieremöglichkeiten für Studierende und Forscher zu eröffnen. Ich lade die Unternehmen, die daran Interesse haben, herzlich ein, in einen Dialog mit der Universität zu treten, um die Passgenauigkeit der beiderseitigen Interessen zu klären.

Forschung erfordert Budgets. Wo könnten Unternehmen sich finanziell an Projekten beteiligen und daraus unmittelbaren Nutzen ziehen?

Unternehmen können Forschungskoperationen eingehen, indem sie eigene Projekte anregen und finanzieren. Oder sie werden Partner in einem Verbundprojekt und finanzieren dieses ihrem Anteil entsprechend mit. Öffentliche Fördermittel kön-



Prof. Dr. Michael Hoch,
Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

nen zur Unterstützung hierfür ebenfalls eingeworben werden. Der Nutzen ist hierbei unterschiedlich und kann sich vom Erkenntnisgewinn für die Planung zukünftiger Geschäftstätigkeiten bis zu kommerziell verwertbaren Projekt-Ergebnissen erstrecken.

Die Kooperation beim Digital Hub hat gezeigt, dass IHK und Universität erfolgreich zusammenarbeiten können. Sind Wissenschaftler, die nicht aus der IT kommen, ebenso offen für Netzwerke mit Unternehmen?

Ja, unbedingt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachbereiche unserer Universität gehen Forschungskoperationen mit Partnern aus der Wirtschaft und der Gesellschaft ein. Hier herrscht eine große Offenheit vor, sich in Netzwerken mit Unternehmen wissenschaftlichen Herausforderungen zu stellen.



Nehmen den neuartigen Dämmputz aus Miscanthus-Partikeln in Augenschein: Prof. Dr. Ralf Pude (l.) vom Campus Klein-Altendorf der Universität Bonn und Michael Petry von der Firma Petry Oberflächentechnik

Pude will weitere Bau- und Dämmplatten sowie Verpackungsmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen entwickeln. Kooperationen mit Firmen aus Hennef und Stotzheim gibt es bereits. Im LVR-Freilichtmuse-

um Lindlar plant der Wissenschaftler sogar ein komplettes Haus mit Leichtbeton-Wänden und -Steinen, Dämmputz und Dach aus Miscanthus-Schilf.

Ursula Katthöfer, freie Journalistin, Bonn

Drei Fragen an Stefan Hagen „Bonn ist die deutsche Nachhaltigkeitshauptstadt“

Zum 200-jährigen Jubiläum der Universität Bonn hat die IHK eine enge Kooperation mit der Uni angeregt. Zentrales Thema soll die Nachhaltigkeit sein. Was versprechen Sie sich davon?

Nachhaltigkeit ist ein Zukunftsthema für Wirtschaft und Wissenschaft im 21. Jahrhundert. Es gilt, gemeinsam Lösungen für die Welt von morgen zu entwickeln. Wenn wir die Allianz für Nachhaltigkeitsforschung um interessierte Institutionen wie die IHK und nachhaltige Unternehmen erweitern, können wir ein Zukunftsfeld in Bonn auch im Sinne unseres Wirtschaftsstandortes gemeinsam bestellen. Die IHK hat beim Thema Nachhaltigkeit durch das CSR-Kompetenzzentrum (gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen) und den EZ-Scout (Berater Entwicklungszusammenarbeit) interessante Alleinstellungsmerkmale – etwa für Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Damit setzt die Kammer eigene Akzente. Die Aktivitäten der Universität unterstützen und ergänzen diese Ansätze.

Was können Unternehmer den Wissenschaftlern für ihre Arbeit in Labors

und Hörsälen bieten?

Unternehmer sind grundsätzlich nah dran an der Praxis. Sie tragen anwendungsbezogene Fragestellungen in die Welt der Wissenschaft hinein. Somit können Forscher konkrete Bedarfe schneller erkennen und Lösungen entwickeln. Natürlich macht sich das dann auch bei den Drittmitteln aus der Wirtschaft positiv bemerkbar. Unternehmer bieten zudem Wissenschaftlern und Studenten einen authentischen Einblick in ihren Betrieb; etwa durch Unternehmensbesuche, Forschungsarbeiten und Vorträge an Hochschulen bis hin zu Honorarprofessuren.

Wie ließe sich das Zukunftsthema Nachhaltigkeit in der COP-Stadt Bonn für das Standortmarketing nutzen?

Nachhaltigkeit sollte ein Standbein für ein zukünftiges Standortmarketing sein, das national und international ausstrahlt. Bonn ist heute schon die deutsche Nachhaltigkeitshauptstadt. In Verbindung mit den Vereinten Nationen (UN), weiteren großen Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit und den Forschungseinrichtungen könnten wir



Stefan Hagen,
Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg

hier global noch prominenter wahrgenommen werden. Dadurch ließen sich möglicherweise weitere Unternehmen in die Region holen und ein Unternehmenscluster „Nachhaltigkeit“ etablieren. Dabei gilt es auch, die regionalen Unternehmen mit Forschungseinrichtungen und den UN-Sekretariaten zu verzahnen. Für das WCCB und den gesamten Kongress- und Tourismusstandort bieten Veranstaltungen, Messen und Kongresse zur Nachhaltigkeit eine Chance, sich zu positionieren und profilieren. Die COP23 hat hier eine gute Grundlage gelegt.

**Wir fördern
das Gute in NRW.**



**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienzkredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

www.nrwbank.de/staerke



Steuerfalle Online-Handel

Amazon und die Umsatzsteuer

Der Online-Handel über Plattformen wie Amazon macht es gerade kleineren Unternehmen leichter, Waren im ganzen Bundesgebiet zu vertreiben. Zumal Amazon sogar anbietet, Lager und Versand zu übernehmen. Aber Vorsicht: Dieses Modell ist nicht ohne steuerliche Tücken.



Immer mehr Unternehmen setzen auf Online-Handel und Vertrieb. Marktplattformen wie Amazon und Co. machen es auch kleineren Unternehmen einfach, Waren fernab von ihrem Standort anzubieten. Ein spezielles Modell dafür ist das „Fulfillment by Amazon“ – abgekürzt FBA. Übersetzt bedeutet das, dass Amazon den Auftrag abwickelt.

Die Warensendungen werden in ein Amazon-Lager verbracht, dort von Amazon-Mitarbeitern verpackt und versendet. Auch mögliche Retouren bearbeitet Amazon. Gerade für kleinere Unternehmen hat das auf den ersten Blick seinen Reiz, denn es muss kein großes Lager angemietet werden.

Das Kaufgeschäft spielt sich außerdem rein zivilrechtlich betrachtet zwischen Händler und Kunde ab. Auch werblich bietet das FBA Vorteile. Denn angebotene Produkte ragen aus der Masse der Angebote heraus, da sie mit dem Hinweis „Versand durch Amazon“ versehen werden.

FBA: Achtung Umsatzsteuer

Problematisch wird die Abwicklung der Logistik via FBA dann, wenn das Amazon-Lager im Ausland steht. Das Logistik-Netzwerk umfasst zwar auch Lager in Deutschland. Bei ausschließlicher Lagerung in Deutschland ohne Teilnahme am sogenannten Programm Mitteleuropa erhöhen sich allerdings die FBA-Gebühren um 0,50 € pro Artikel. So mancher Unternehmer entscheidet sich daher schon aus Kostengründen für die günstigen Warenlager in Polen und Tschechien. Damit kommen zusätzliche Pflichten in puncto Umsatzsteuer und Statistik auf den Händler zu, die vielen nicht bewusst sind. „Selbst, wenn die Waren von einem deutschen Unternehmer an deutsche Verbraucher verkauft werden, muss die Lagerung des Produkts in Polen oder Tschechien als innergemeinschaftliches Verbringen gewertet werden“, erklärt Detlev Langer, Leiter des Bereichs Recht und Steuern bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Das bedeutet, dass der Unternehmer sich zwingend in dem jeweiligen Land steuerlich registrieren lassen muss.

Zu einer innergemeinschaftlichen Verbringung kommt es, wenn:

- ein Unternehmer einen Gegenstand seines Unternehmens aus einem Staat des EU-Gebietes in einen anderen Staat des EU-Gebietes befördert oder versendet und
- dieser Gegenstand auch in dem anderen EU-Staat dann zu seiner Verfügung steht und
- der Gegenstand im Bestimmungsland nicht nur vorübergehend verwendet wird.

Auslandsversand mit hohen Mehrwertsteuersätzen

Wird die Ware aus den osteuropäischen Lagern verkauft und versandt, gilt die Regelung, dass der dortige Umsatzsteuersatz greift. In Tschechien liegt der reguläre Satz bei 21 Prozent, in Polen sogar bei 23 Prozent. „Sobald ein Produkt beispielsweise aus dem polnischen Warenlager heraus an Privatpersonen ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer verkauft wird, muss die Rechnung mit polnischer Mehrwertsteuer ausgewiesen und an das polnische Finanzamt abgeführt werden“, erklärt Steuerexperte Langer. Die so genannte Versandhandelsregelung sieht vor, dass erst, wenn die Liefermenge in ein Land eine bestimmte Schwelle überschreitet, die Lieferung der Umsatzsteuer des Ziellandes unterliegt. Bei Lieferungen nach Deutschland liegt diese Schwelle bei 100.000 Euro. Wird die Schwelle überschritten, kann die deutsche Mehrwertsteuer berechnet und abgeführt werden.

Wer an Privatkunden in Deutschland verkauft, hat aber die Möglichkeit, sich von Anfang an den niedrigeren deutschen Mehrwertsteuersatz zu sichern. Denn es besteht die Möglichkeit, auf die Lieferschwelle zu verzichten und die Verkäufe ab dem ersten Euro im Bestimmungsland, also in Deutschland, zu versteuern. Dazu muss der Händler dem polnischen Finanzamt eine Bestätigung des deutschen Finanzamtes vorlegen. Aus dieser sollte hervorgehen, dass das deutsche Finanzamt darüber informiert ist, dass der Händler beabsichtigt, auf die Lieferschwelle zu verzichten und alle Umsätze in Deutschland zu versteuern. Diese Bestätigung muss bei der polnischen Finanzbehörde innerhalb von 30 Tagen vor der ersten Versendung nach Deutschland vorliegen. Die Wahl der Besteuerung im Bestimmungsland gilt für mindestens zwei Jahre ab dem ersten Versandverkauf, der im Bestimmungsland versteuert wird.

Versandhandelsregelung erfordert Aufmerksamkeit

Wird die Ware nicht nur an Verbraucher in Deutschland, sondern auch im EU-Ausland verkauft, müs-

sen Online-Händler ebenfalls die Versandhandelsregelung beachten. Wenn die Liefermenge in ein Land eine bestimmte Schwelle überschreitet, unterliegt die Lieferung der Umsatzsteuer des Ziellandes. „Auch dann muss sich der Unternehmer im betreffenden Land registrieren, Rechnungen nach den dortigen Vorschriften schreiben und natürlich seinen Steuererklärungspflichten nachkommen“, sagt Langer. Online-Händler, die Geschäfte mit Verbrauchern aus dem EU-Ausland machen, müssen also für jedes Land die Lieferschwelle überwachen. Ansonsten können schnell hohe Steuernachforderungen entstehen.

Neben den umsatzsteuerlichen Pflichten müssen sprachliche Barrieren überwunden und bürokratische Hürden gemeistert werden. Aber auch in Deutschland kommen zusätzliche Pflichten auf den Unternehmer zu. Das Verbringen muss zusätzlich in der Zusammenfassenden Meldung angegeben werden. Diese ist – abhängig von der Höhe der innergemeinschaftlichen Lieferungen – monatlich, quartalsweise oder jährlich beim Finanzamt elektronisch einzureichen. Wenn die Verbringungen bestimmte Wertgrenzen überschreiten, müssen außerdem Intrastat-Meldungen beim Statistischen Bundesamt abgegeben werden. Die Intrahandelsstatistik erfasst den tatsächlichen Warenverkehr – also Versendungen und Wareneingänge – zwischen Deutschland und den anderen EU-Mitgliedstaaten.

Constanze Elter,
Die Steuerjournalistin

Ihr IHK-Rechtsexperte:

Detlev Langer

Telefon 0228 2284 -134

E-Mail: langer@bonn.ihk.de



in puncto:asmuth
druck + medien gmbh



**EINZIGARTIG
UND VIELFÄLTIG**

Mehr Informationen unter www.inpuncto-asmuth.de



Hans-Jürgen Alde,
Energiemanager bei
SGL Carbon in Bonn,
ließ die Gabelstapler
von Diesel- auf Elektro-
motoren umrüsten.

REGINEE Bonn/Rhein-Sieg

20 Gabelstapler sparen 30.000 Liter Diesel pro Jahr

Elf Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg starteten im April 2016 mit dem Netzwerk REGINEE, um ihren Verbrauch an Kilowattstunden und CO₂ zu senken. Initiiert wurde REGINEE von der IHK Bonn/Rhein-Sieg und dem VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.. Es ist eines von zwölf REGionalen Netzwerken für EnergieEffizienz, die jeweils eine Laufzeit von vier Jahren haben. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Ob an Motorhaube oder Kotflügel, Brems Scheibe oder Kühlmittelpumpe – Komponenten aus Carbon und Graphit sind aus der Autoindustrie nicht mehr wegzudenken. Das Unternehmen SGL Carbon mit Sitz in Bonn-Mehlem stellt sie für die Automobilproduktion her. Auch für die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie liefert SGL Carbon Komponenten.

„Im Netzwerk REGINEE sind wir das Unternehmen mit dem höchsten Stromverbrauch“, sagt Energiemanager Hans-Jürgen Alde. „Wir benöti-

gen pro Jahr etwa 92 Gigawattstunden, das sind 92 Millionen kWh. Etwa so viel verbraucht eine Kleinstadt mit 25.000 Einwohnern.“ Strom macht mit 53 Millionen kWh den größten Anteil aus, auch Erdgas, Propangas und Stickstoff werden eingesetzt.

Um es vorwegzunehmen: Kern des Produktionsprozesses bei SGL Carbon ist die Graphitierung, die den Werkstoff besonders leicht, hitzebeständig und verschleißfest werden lässt. Sie ist besonders energieintensiv. Dort lässt sich kaum Energie sparen.

Dennoch hat Energiemanager Alde zahlreiche Einsparpotenziale entdeckt: „Wir haben im vergangenen Halbjahr unsere 20 Gabelstapler von Diesel auf Elektromotoren umgestellt. Damit sparen wir pro Jahr 30.000 Liter Diesel und 87 Tonnen CO₂.“ Kosten würden mit der Umstellung nicht gespart, solange der Strom bezahlt werden muss. Um auch dort zu sparen, plant das Unternehmen, das Dach einer neuen Halle mit Photovoltaikanlagen auszurüsten. „Der Strom wird in großen Batterien gespeichert, die Stapler laden nachts auf und sind morgens wieder einsatzbereit.“

Andere Einsparpotenziale sieht Alde bei der Umstellung der Beleuchtung auf LED und bei der Druckluft: „Wir bitten unsere Mitarbeiter, jedes Loch im Druckluftsystem zu melden. Denn was entweicht, muss vom Kompressor sehr energieintensiv nachproduziert werden. Ein fünf Millimeter-Loch kostet 30.000 Euro pro Jahr.“

Ehrgeiziges Ziel

Als Mitglied im Netzwerk REGINEE Bonn/Rhein-Sieg profitiere SGL Carbon vor allem vom Austausch mit anderen Unternehmen, meint Alde. Insgesamt wollen die Mitglieder 18.274.961 Kilowattstunden (kWh) und 7.979 Tonnen CO2 bis zum Jahr 2020 einsparen. „Das ist im Vergleich zu anderen Netzwerken in Deutschland ein sehr ehrgeiziges Ziel“, sagt Magdalena Poppe, Referentin für Energie und Umwelt bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Die kWh entsprechen der Menge, die 4570 Vier-Personen-Haushalte pro Jahr verbrauchen. Die Tonnen CO2 machen den Pro-Kopf-Verbrauch von 805 Personen in Deutschland aus.“

Poppe ist zuversichtlich, dass REGINEE Bonn/Rhein-Sieg sein Ziel erreicht, denn: „Alle Unternehmen sind sehr ausführlich zu Einsparpotenzialen beraten worden. Ihnen liegen detaillierte Zahlen vor.“ Es könnte sogar sein, dass das Netzwerk sein Ziel übertrifft. Eine Umfrage des Marktforschungsinstituts mindline energy zeigt, dass Teilnehmer von Energieeffizienz-Netzwerken damit sehr zufrieden sind. Poppe: „Für gut funktionierende Netzwerke ist es typisch, dass sie ihr Ziel übertreffen.“

Ursula Katthöfer, freie Journalistin, Bonn

REGINEE II geht an den Start

In diesem Sommer startet das zweite REGINEE Bonn/Rhein-Sieg. Mitglieder des Netzwerks erhalten eine Startberatung zu Energie- und Ressourceneffizienz. Dazu kommt ein Energieberater ins Haus. Das Unternehmen formuliert, wie viel CO2 und kWh es einsparen möchte.

Die Netzwerkmitglieder treffen sich dreimal pro Jahr zu Themen wie Wärmerückgewinnung, Kältetechnik oder Energiespeicher. Sie kommen aus unterschiedlichen Branchen, so dass ein lebendiger Austausch entsteht. REGINEE-Netzwerke haben eine Laufzeit von vier Jahren, der Jahresbeitrag liegt bei 1.750 Euro.

Infos zur Anmeldung unter www.ihk-bonn.de, Webcode 2793.

Magdalena Poppe
Telefon 0228 2284-193
E-Mail: poppe@bonn.ihk.de



Vorreiter beim Klimaschutz: REGINEE I



28. April 2016

Die Netzwerk-Mitglieder treffen sich zum ersten Mal. Der Startschuss für REGINEE Bonn/Rhein-Sieg fiel bei der Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik in Troisdorf.



1. Dezember 2016

Jeder Gastgeber führt durch sein Unternehmen. Beim dritten REGINEE-Treffen ging es nach Sinzig. Im Krupp Medienzentrums informierten die Mitglieder sich über Einsparpotenziale bei der Beleuchtung.



17. November 2017

In der Graftschafter Krautfabrik in Meckenheim erfuhren die Teilnehmer alles zu Fördermöglichkeiten. Ein Insider: „Es war wie ein Familientreffen. Wir lernen uns immer besser kennen und profitieren von den Erfahrungen der anderen.“



Verabschiedung der Fortbildungsabsolventen

Feierliche Überreichung der Urkunden in der Stadthalle Bad Godesberg



Die intensive Vorbereitung hat sich für die Fortbildungsabsolventen ausgezahlt. „Sie haben großartige Leistungen erbracht, auf die Sie zu Recht sehr stolz sein können! Denn im Gegensatz zur Erstausbildung, die eine Vollzeittätigkeit ist, haben Sie in aller Regel einen Vollzeitjob und die Fortbildung – ganz gewiss nicht nebenbei, aber zusätzlich – absolviert“, hat IHK-Geschäftsführer **Jürgen Hindenberg** die Absolventen gelobt.

„Fachwirte“, „Fachkaufleute“, „Meister“, „Pädagogen“ oder „Betriebswirte“ dürfen sich die erfolgreichen Absolventen jetzt nennen. Durchschnittlich zwei Jahre haben sie sich in Abendkursen und an Wochenenden berufsbegleitend auf die Prüfungen vorbereitet und diese mit Erfolg bestanden.

Fortbildungsprüfungen sind öffentlich-rechtliche Abschlüsse, mit denen Berufstätige nach einer Berufsausbildung, aber auch Seiteneinsteiger mit einschlägiger Berufspraxis ihr eigenes Wissen vertiefen und sich innerhalb ihres Betriebes für neue Aufgaben empfehlen können. Etwa jeder fünfte Absolvent einer dualen Berufsausbildung entscheidet sich im



Sandra Werner verliert die Namen der zu Ehrenden.

Sandra Werner verliert die Namen der zu Ehrenden.



Laufe seines Berufslebens für eine Fortbildungsprüfung vor der IHK. „Die IHK Bonn/Rhein-Sieg prüft in bundeseinheitlichen Qualifikationen wie Bilanzbuchhalter/-in, Handelsfachwirt/-in, Personalfachkaufmann/-frau, oder Industriemeister/-in, die Abschlüsse haben Bachelor-Niveau und sind im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen der Stufe 6 zugeordnet. Das Master-Niveau auf Stufe 7 erreicht man mit einem Abschluss als Betriebswirt oder Berufspädagoge“, so Jürgen Hindenberg.

IHK-Präsident Stefan Hagen betont die Tatsache, dass man in Deutschland hervorragende nichtakademische Ausbildungswege beschreiten kann und damit in der Gesellschaft anerkannt ist und appelliert an die rund 200 Gäste ein Lernender zu bleiben. „Wir werden kompetenter, wir werden überzeugender und wir werden nebenbei auch erfolgreicher.“

Die glücklichen Absolventen waren sich einig: „Die Fortbildung hat uns beruflich enorm weitergebracht und die persönliche Entwicklung positiv beeinflusst. Wir können eine Fortbildung nur jedem ans Herz legen der sich nach seiner Ausbildung weiterentwickeln möchte.“



Ihre Ansprechpartnerin

Heike Felten

Telefon 0228 2284 -160,
E-Mail: felten@bonn.ihk.de



Stefan Hagen, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, würdigt die Leistungen der Prüfungsabsolventinnen und -absolventen.

Die Gepr. Industriemeisterin freut sich über ihren frisch erworbenen Abschluss - Jürgen Hindenberg, Valerie Buchmüller, Stefan Hagen (v.l.).



An einem verschneiten Wintermorgen rollen ein Kran und ein Sattelschlepper durch den kleinen Ort Wolperath bei Neunkirchen-Seel-scheid. **Laura Di Betta** und **Marco Richter** können die Fahrzeuge kaum erwarten. Denn da kommt ihr Haus, genau gesagt ihr Holzhaus. Die Bodenplatte wurde bereits gegossen. Innen- und Außenwände, Fenster, Dachstuhl und Vordach wurden in den Produktionshallen der Stommel Haus GmbH gefertigt. Nun beginnen die Zimmerleute von Stommel, das massive Holzhaus aufzubauen.





Nur wenige Stunden später kann das junge Ehepaar seine ersten Gäste im späteren Wohnzimmer bewirten. Die Wände des Erdgeschosses stehen bereits, zwischen Werkzeug, Schrauben und Winkelverbindungen reichen die Bauherren Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. „Wir haben in einem Musterhauspark in Frechen ein Holzhaus von Stom-

mel gesehen“, sagt Marco Richter. „Danach gab es kein Zurück mehr.“ Vor allem das wohnliche Klima in Räumen mit Holzwänden habe sie überzeugt. In vier Monaten soll der Innenausbau fertig sein, dann wollen sie einziehen. „Unsere Tochter Greta ist acht Monate alt“, sagt Laura Di Betta. „Ihren ersten Geburtstag möchten wir im eigenen Haus feiern.“

Das besondere Unternehmen

Stommel Haus Von der Dorfschreinerei zum Blockhauspionier

Zu den Besuchern des ersten Tages gehört Franz Stommel. Den Höhenunterschied zwischen Baugelände und Erdgeschoss überwindet der 73-jährige so leichtfüßig, als habe er nie etwas anderes gemacht. Und tatsächlich hat Stommel sein ganzes Leben lang mit Holz gebaut. „Zu meinen ersten Erinnerungen gehört, aus den Kiefernborsten der Zimmerei meines Vaters Schiffchen gebastelt zu haben, die wir am Bach aufs Wasser setzten.“

1944 wurde Stommel in das Familienunternehmen, das sein Großvater Wilhelm Stommel gegründet hatte, hineingeboren. In der Volksschule von Eischeid, einem weiteren Ortsteil von Neunkirchen-Seelscheid, drückte er eine Schulbank, die sein Großvater 1910 gezimmert hatte. „Ich war zuhause von sieben Kindern der einzige Junge“, sagt Stom-

mel. „Es war gar keine Frage, wer den Betrieb übernehmen würde.“

Nach einer Lehre im elterlichen Betrieb besuchte er 1965 die Höhere Fachschule für Innenarchitektur und Meisterschule in Beckum bei Warendorf, um seinen Meister zu machen. Eine Brandkatastrophe zwang ihn, vorzeitig zurückzukehren: „Wegen eines blanken Kabels brannte alles nieder: Das Sägewerk, die Schreinerei, das Holzlager, sogar Stall und Scheune. Die Feuerwehreute konnten nur das Wohnhaus retten.“ Für Franz Stommel die Chance zum Neuanfang. Erst legte er die Meisterprüfung ab, dann machte er aus einer kleinen Dorfschreinerei ein Unternehmen, das den Holzhausbau immer wieder revolutionierte. „Bei der Bauausstellung Constructa in Hannover sah ich die ersten Holzhäuser. Das war mein Traum.“



Das Führungs-Trio: Ralf, Waltraud und Franz Stommel.



1971 begann Franz Stommel, Ferienhäuser aus Holz zu planen. Erst am Esstimmertisch, dann am Reißbrett.

Der Kunde bestimmt den Baustil – Bild oben Holz hinter Putz im Bauhausstil. Aber auch Stadthäuser, Schwedenhäuser und Landhäuser sind im Angebot. Geeignet auch als Firmengebäude und Bürohaus.

Kundenwünsche werden anspruchsvoller

1971 startete Stommel mit Ferienhäuschen, die er zunächst am eigenen Esstisch plante. „Ich zeichnete und meine Frau kritisierte“, sagt er und beeilt sich hinzu-zufügen: „Aber positiv.“ Damals wollten die Städter raus ins Bergische Land. Stommel war Mitte 20, als er in nur zwei Jahren eine Ferienhausanlage mit 40 Häusern plante, baute und abrechnete.

Sein erstes Wohnhaus aus Holz entwarf er 1975. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud, ebenfalls in der Geschäftsführung des Unternehmens, bewohnt er es bis heute.

1991 folgte der nächste Meilenstein: Stommel ließ die erste Massivholzwand mit senkrechten Blockbohlen patentieren. Denn die Kunden wünschten zweistöckige Einfamilienhäuser mit großen Fenstern aus Holz. Das war mit waagerechten Bohlen technisch nicht machbar. „Mein Vater gehört zu den Pionieren des Blockhausbaus“, sagt Ralf Stommel, der in der vierten Generation in die Geschäftsführung eingetreten ist.



Haus „Sanssouci“ wurde 1991 zum Meilenstein. Stommel ließ die erste Massivholzwand mit senkrechten Blockbohlen patentieren

Naturbewusste schaffen Megatrend

Heute baut die Stommel Haus GmbH etwa 60 Häuser pro Jahr. Der nachhaltige Rohstoff liegt im Trend, außerdem soll das Wohnen im Holzhaus besonders gesund sein. So zeigten Studien, dass das menschliche Herz in einem Schlafzimmer aus Holz nachts achtmal



In der Produktion – hier die Halle für die Innenwände – entstehen pro Jahr 60 Holzhäuser. Vom Bedienpult aus steuert Zimmermann Maximilian Wieland (r.o.) die Maschine, die Kanthölzer für einen Dachstuhl schneidet. Lean-Manager Stefan Löttgen (l.) motiviert die Mitarbeiter, die Arbeitsprozesse zu verbessern.



weniger schlägt als anderswo. Auch Allergien gehen in den eigenen vier Holzwänden zurück.

Meist sind die Kunden naturbewusste Privatleute, die es sich leisten können, beim Hausbau individuelle Wünsche umzusetzen – ob im Landhaus-, Bauhaus- oder Schwedenhausstil. „Wir bauen keine Standardhäuser“, sagt Ralf Stommel. „Zur Zeit suchen wir nach einer Lösung für einen Kunden, der sich ein Loft im Holzhaus wünscht.“ Ob das Loft sich realisieren lasse, sei noch offen. Fest steht: „Wenn es klappt, haben wir wieder ein neues Element. Diese Ideen machen unsere Arbeit so spannend.“

Der Juniorchef hat einen neuen Akzent gesetzt: Im Auftrag einer Wohnungsbaugesellschaft baut Stommel in Jülich eine Mehrfamilienhausanlage mit sechs dreigeschossigen Häusern, insgesamt entstehen 45 Wohnungen. „Wir haben es mit einem Megatrend zu tun“, meint Ralf Stommel. „Die Menschen möchten nachhaltig wohnen, das Vertrauen in Holz wächst.“

Stommel Häuser gibt es schon lange nicht mehr nur im Bergischen Land. Im Schwarzwald, in den Benelux-Ländern, in England, sogar in den schottischen Highlands stehen Holzhäuser, deren Wände und Dächer in Neunkirchen-Seelscheid produziert wurden. Der Umsatz ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Waltraud Stommel muss lächeln, wenn sie an die Anfänge denkt: „Damals lachten die Leute uns aus und fragten: Wer will denn in Holz wohnen?“

Ursula Katthöfer
freie Journalistin, Bonn



Familie Stommel im Kreis ihrer Mitarbeiter. Zurzeit führen die dritte und die vierte Generation das Unternehmen. Kleines Bild oben: Firmengründer Wilhelm Stommel.

Stommel Haus GmbH



Geschäftsführer: Franz Stommel, Waldtraud Stommel, Ralf Stommel

Standort: Neunkirchen-Seelscheid

Gründung: 1910 durch Wilhelm Stommel

Jahresumsatz: ca. 17 Millionen Euro pro Jahr | **Mitarbeiter:** 60

Produktion: ca. 60 Holzhäuser pro Jahr | **Branche:** Bau und Holz

Kunden: Privatpersonen, Wohnungsbaugesellschaften

www.stommel-haus.de

In unregelmäßigen Abständen stellen wir in „Die Wirtschaft“ besondere Unternehmen mit dem „etwas anderen Produktportfolio“ vor.

E-MOBILITY

Der Automobilmarkt befindet sich im Umbruch. Die Zeichen stehen besser denn je für Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz. Wird auch die Flotte der Zukunft schneller elektrisch als gedacht?

Eine ganze Branche steht Kopf. Aber nicht nur irgendeine. Mit der Automobilkrise erwischt es einen der wichtigsten Zweige der deutschen Wirtschaft und packt uns direkt am Herzen. Deutsche Autos sind unser Aushängeschild. Sie gelten weltweit als ein Zeichen für Qualität und Leistung. Mit der Diesellaffäre stehen die Zeichen auf Sturm und machen auf drastische Weise deutlich, dass ein Umdenken in Sachen Fortbewegung längst überfällig ist. Vor diesem Hintergrund und der allgemeinen Diskussion rund um Dieselfahrzeuge, Feinstaubbelastung und Fahrverbotsvorschlägen für Diesel in deutschen Städten, gewinnt das Thema Elektromobilität mehr und mehr an Attraktivität. Nicht nur für den Privatverbraucher, denn in den meisten deutschen Unternehmen sind für die Fahrzeugflotte CO₂-Obergrenzen und Höchstgrenzen für den Treibstoffverbrauch längst festgeschrieben. Doch kann der Elektroantrieb dem althergebrachten Verbrennungsmotor wirklich schon bald den Rang ablaufen? Geht das Jahr 2018 vielleicht sogar als Schlüsseljahr für zukunftsweisende Antriebsalternativen in die Geschichtsbücher ein?

Schaut man sich auf der Welt um, preschen viele Nationen mobilitätstechnisch nach vorn. In Großbritannien, Norwegen und Frankreich liegt der Fokus bereits auf E-Mobility. Der Verkauf von neuen Fahrzeugen mit Diesel- oder Benzinantrieb wird auf der Insel ab dem Jahr 2040 ebenso wie der Verkauf von Autos mit Hybridantrieb

verboten sein. In China, dem weltweit größten Automobilmarkt, wird es gar eine Quote für Elektroautos geben: Ab nächstem Jahr gilt im Reich der Mitte dann eine Mindestquote für strombetriebene Fahrzeuge von zehn Prozent. So werden dann in den chinesischen Metropolen bald mehr E-Autos unterwegs sein, als überall sonst auf der Welt zusammengerechnet. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Natürlich: Die Umweltverhältnisse in China sind katastrophal und

Auch die größten Befürworter von Elektromobilität werden zugeben müssen, dass noch einiges passieren muss, damit man bald ohne weiteres emissionsfrei durch die Gegend fahren kann.

in den Städten herrschen desaströse Feinstaubbelastungen. Doch der Umweltschutz spielt bei der Einführung dieser Quote eine untergeordnete Rolle. Vor allem aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten macht diese Quote für China Sinn. Denn konkurrenzfähig sind chinesische Verbrennungsmotoren nicht. Und auch die Ausgaben für Erdöl-

importe spielen eine große Rolle. Mit einem Elektroboom könnte so die Volkswirtschaft entschieden angekurbelt werden. Ein Aspekt, der auch für Deutschland eine Rolle spielen könnte.

Flottenlösungen mit Elektroantrieb
Klar ist auf jeden Fall: Elektromobile in Fahrzeugflotten leisten einen erheblichen Beitrag zur CO₂-Minimierung und senken die Kosten bei Kfz-Steuer, Versicherung und Betrieb. Eingeschränkte Reichweiten lassen sich schon heute durch ein kluges Management von Fahrzeugen, Ladevorgängen und Energieressourcen auffangen. Viele Fuhrparkmanager machen bereits Nägel mit Köpfen. Und auch Anbieter für komplette Flottenlösungen denken um und setzen auf den Antrieb aus der Batterie. Laut Statistiken des Kraftfahrtbundesamtes waren letztes Jahr bereits über 34 000 Elektrofahrzeuge in Deutschland unterwegs. Schaut man auf die Zahlen von Alphabet beispielsweise, einer der größten Anbieter für Fuhrparklösungen in Deutschland, so hat dieser daran einen Anteil von über sieben Prozent. Alphabet attestiert dem Markt für E-Mobility eine große Wachstumsprognose. Seit Anfang 2015 hat sich der E-Mobility-Bestand bei Alphabet Deutschland fast verdoppelt. Hier steckt mit Sicherheit auch viel Potenzial für andere Flottenmanagementanbieter. Im deutschen Mittelstand blickt man jedenfalls durchaus positiv auf die Möglichkeiten, die sich durch eine Umstellung auf E-Mobile ergeben. →



→ Neben Kostenersparnis sichert man sich so nämlich auch ein gutes Image als smartes Unternehmen mit dem Fokus auf umweltfreundliches Wirtschaften.

Gerade bei Elektrotransportern zeichnet sich auf dem Markt mittlerweile eine hohe Nachfrage ab. Ein Trend, den beispielsweise die Streetscooter GmbH aus Aachen erkannt hat und gezielt diese Nische bedient. Streetscooter, mittlerweile führender Hersteller von rein elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen in Europa, wurde 2010 im Umfeld der RWTH Aachen aus der Idee gegründet, dass Ökonomie und Ökologie durchaus Hand in Hand gehen können. Das Unternehmen bewies schnell, dass Elektromobilität bereits ab kleinen Stückzahlen wirtschaftlich attraktiv ist. In der Folge gewann man die Deutsche Post als Topkunden, aber auch Flottenentscheider kleiner und mittelständischer Unternehmen nutzen die kleinen Flitzer aus Aachen mehr und mehr als umweltfreundliche Transportfahrzeuge.

Laut Kraftfahrtbundesamt wurden im vergangenen Jahr 12 363 Elektroautos neu zugelassen. Knapp die Hälfte davon als Vorführ-, Test- oder Mitarbeiterfahrzeuge der Hersteller, des Autohandels oder als Mietwagen. Ein Drittel dieser Elektroautos sind Firmenwagen. Flottenfahrzeuge seien auch Vorreiter für neue Technologien, so meint zumindest Benjamin Kibies, Autoanalyst in der Dataforce Verlagsgesellschaft für Business Informationen in Frankfurt. Im letzten Jahr waren etwa 0,5 Prozent aller Firmenwagen bereits reine Elektroautos oder Plug-in-Hybride. Man mag schmunzeln angesichts dieses unbedeutenden Wertes, doch liegt er mehr als doppelt so hoch wie bei privat genutzten E-Mobilen. Dort liegt der Anteil nur bei 0,2 Prozent. Doch für viele ist das E-Mobil bereits jetzt ein Gewinner. So auch für Benjamin Kibies. Er hält „Elektroautos mit größter Wahrscheinlichkeit für die wichtigste Lösung für den Fuhrpark der Zukunft. Es sei denn, beim Wasserstoff wird der Durchbruch erreicht“, was Kibies in einem ZEIT-Interview allerdings für unrealistisch hält.

Damit Elektromobilität im betrieblichen Alltag wirtschaftlich ist, muss sie planbar und effizient sein. Denn trotz aller Effizienz- und Einsparpotenziale sowie der Möglichkeit, neue Geschäftsmodelle umzusetzen, sind mit der Umsetzung erhebliche Kosten verbunden. Das Umsatteln auf Elektromobilität rechnet sich eher mittel- bis langfristig. Bei SAP beispielsweise hält der E-Mobility-Projektleiter Marcus Wagner zum Beispiel besonders die Ladesäulen und weniger die Autos für kostenintensiv. Pro Ladesäule rechnet SAP ca. 8 000 Euro ein. Das Softwareunternehmen hat bereits 2016 →



0% Finanzierung¹
€ 1.000,-
Gewerbebonus²

Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

FORD MONDEO TURNIER BUSINESS EDITION

40,64 cm (16")-Leichtmetallräder, Außenspiegel, elektrisch anklappbar, mit Umfeldbeleuchtung, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und Touchscreen (20,3 cm Bildschirmdiagonale), Geschwindigkeitsregelanlage mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsraten von
€ 186,-^{1,2,3}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten 25.450,00 € brutto (21.386,55 € netto)

| | |
|--------------------------|------------|
| Laufzeit | 36 Monate |
| Gesamtlaufleistung | 30000 km |
| Sollzinssatz p.a. (fest) | 0,00 % |
| Effektiver Jahreszins | 0,00 % |
| Anzahlung | 4.500,- € |
| Nettodarlehensbetrag | 21.450,- € |
| Gesamtdarlehensbetrag | 21.450,- € |
| 35 Monatsraten à | 186,- € |
| Restrate | 14.940,- € |

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW TREND

Audiosystem 12: Radio (FM/AM), Audio-Fernbedienung am Lenkrad, Vier Lautsprecher, Bluetooth®, USB-Anschluss und Freisprecheinrichtung, Geschwindigkeitsregelanlage mit einstellbarem Geschwindigkeitsbegrenzer inkl. Lederlenkrad, Sitzpaket 13 u. a. mit: ParkPilotSystem vorn und hinten

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von
€ 169,-^{1,2,4}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten 24.573,50 € brutto (20.650,00 € netto)

| | |
|--------------------------|-------------|
| Laufzeit | 48 Monate |
| Gesamtlaufleistung | 40000 km |
| Sollzinssatz p.a. (fest) | 0,00 % |
| Effektiver Jahreszins | 0,00 % |
| Anzahlung | 3.800,- € |
| Nettodarlehensbetrag | 20.773,50 € |
| Gesamtdarlehensbetrag | 20.773,50 € |
| 47 Monatsraten à | 169,- € |
| Restrate | 12.830,50 € |

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mondeo: 4,9 (innerorts), 3,9 (außerorts), 4,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 112 g/km (kombiniert).

Autohaus WIEMER

Autohaus Wiemer GmbH

Heinkelstr. 2 53844 Troisdorf
Tel.: 02241/84669-0
Fax: 02241/84669-99
E-Mail: info@ford-wiemer.de
www.ford-wiemer.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbetreibenden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ²Gilt bei Kauf von ausgewählten, noch nicht zugelassenen, neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wurde im o.g. Kaufpreis bereits berücksichtigt. ³Gilt für einen Ford Mondeo Turnier Business Edition 2,0-l-TDCI-Dieselmotor 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System. ⁴Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 280LI 2,0 l TDCI 77kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.

ADVERTORIAL

Liebling Leasing

Die meisten Unternehmen verfügen über Geschäftswagen oder Nutzfahrzeuge. Wer dafür nicht zu viel Kapital binden möchte, kann seinen Fuhrpark leasen – und extern managen lassen. Viele weitere Gründe sprechen für die anhaltende Beliebtheit der Finanzierungsform Leasing bei deutschen Fuhrparkmanagern.

Der Trend zum Leasing von Firmenfahrzeugen setzt sich weiter fort: Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen vermeldete für das Jahr 2017 bezogen auf das gesamte Neugeschäft ein neues Allzeithoch von 67 Milliarden Euro (+6% zu 2016), wobei das Mobilien Leasing mit 57,3 Milliarden Euro den höchsten Anteil ausmacht. Wie beliebt Leasing bei den deutschen Fuhrparkmanagern inzwischen ist, zeigt das „CVO Fuhrpark-Barometer 2017“: etwa die Hälfte der rund 300 befragten Manager sehen im Leasing die bevorzugte Finanzierungsform.

Leasing ist so attraktiv, weil auf diese Weise wesentlich weniger Kapital gebunden wird. „Bei zehn Fahrzeugen kämen durch Kauf schnell 300.000 Euro zusammen“, rechnet Rolf Dickmann, bei der Sparkasse KölnBonn für das Sparkassen-Leasing verantwortlich, vor. Problem: Das Geld würde für andere Investitionen fehlen. Zweites Plus: Unternehmen müssen die Fahrzeuge nicht in ihre Bilanz aufnehmen. Dadurch verbessert sich die Eigenkapitalquote – und damit das Rating bei Kreditinstituten, was wiederum zu günstigeren Kreditkonditionen führt. Vorteil Nummer 3: Der Wertverlust der geleasten Firmenfahrzeuge vollzieht sich nur über die tatsächliche Nutzungsdauer. Dadurch lassen sich die Kosten gleichmäßig über die Vertragslaufzeit verteilen und exakt kalkulieren. Fest vereinbarte Leasingraten schaffen nicht nur Transparenz und Planungssicherheit, sondern schließen auch weitgehend Risiken, etwa steigende Zinsen, aus.

Noch mehr Vorteile sichern durch Full-Service-Leasing

Wer least, kann den Fuhrpark selbst verwalten – oder aber das Fuhrparkmanagement teilweise oder komplett outsourcen. Wer sich für die Eigenregie entscheidet, sollte sich allerdings über den Aufwand im Klaren sein. Ein kleines mittelständisches Unternehmen, das die eigenen Produkte deutschlandweit selbst vertreibt, kommt schnell auf einen Fuhrpark von 30 bis 40 Fahrzeugen für Geschäftsführung, leitende Angestellte und den Außendienst. Oft existieren Leasingverträge mit mehreren

Anbietern. Dies muss ebenso gemanagt werden wie der Fuhrpark selbst – von der richtigen Bereifung im Frühjahr und Herbst über Werkstattaufenthalte und Ersatzfahrzeuge bis zur Neuanschaffung.

Immer mehr Firmen lagern daher diese Arbeiten an spezialisierte Dienstleister aus. Laut des CVO Barometers geben drei von vier Firmen mit mehr als 100 Beschäftigten an, Services wie Wartung oder Reifenmanagement von der Leasing-Gesellschaft durchführen lassen. 50 bis 60 Prozent nutzen Angebote wie Ersatzfahrzeuge, Pannenhilfe oder Versicherungsmanagement. Auch die Prozessoptimierung, die durch ein professionelles Fuhrparkmanagement erreicht wird, ist für viele Mittelständler ein immer wichtigerer Faktor. Gerade bei verschiedenen Fahrzeugstandorten lässt sich oftmals erst so Kostentransparenz für das einzelne Fahrzeug oder den

Reparaturen einfach und bequem bargeldlos bezahlen lassen. Aber auch die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben, wie beispielsweise die regelmäßige Kontrolle von Führerscheinen, kann übernommen werden.

Externe Fuhrpark-Verwaltung schon ab wenigen Fahrzeugen sinnvoll

Bereits bei einer Flotte von 20 Fahrzeugen kann Fuhrpark-Management in vollem Umfang genutzt werden. Aber auch bei kleineren Fuhrparks ab fünf Fahrzeugen empfiehlt Leasing-Experte Dickmann, dass Unternehmen ihren Fuhrpark von Profis managen lassen. Hier lassen sich einzelne Servicemodule kombinieren. Die im Full-Service-Leasing inzwischen bevorzugte Variante ist der Kilometervertrag. Besonders in kleinen Betrieben mit bis zu zehn Beschäftigten nimmt diese Vertragsvariante deutlich zu. Denn: Die monatliche Belastung ist niedrig und fest planbar. Die Raten lassen sich gemäß dem Werteverlauf des Fahrzeugs gestalten. Es erfolgt keine Restwertabrechnung, somit gibt es auf Nutzerseite bei Vertragsende auch kein Verwertungsrisiko. Am Ende der vereinbar-

„Mit Full-Service-Leasing und dem Kilometervertrag können Unternehmen ihren Fuhrpark immer auf dem aktuellen Stand der Fahrzeug- und Sicherheitstechnik halten“ Rolf Dickmann



kompletten Fuhrpark erreichen. Ein wichtiger herstellerunabhängiger Anbieter in Deutschland sind die Sparkassen, im Rheinland etwa die Sparkasse KölnBonn. Dabei greift das Institut auf die umfassende Expertise der Deutschen Leasing Fleet GmbH zurück, die zur Sparkassen-Finanzgruppe gehört. Mit mehr als 151.000 Fahrzeugen im aktuellen Bestand ist sie die Nummer 1 der herstellerunabhängigen Leasing-Gesellschaften.

Über die Deutsche Leasing bietet die Sparkasse KölnBonn Leasing-Dienstleistungen in allen Abstufungen an – bis zum „Full Service“ beim Fahrzeug-Leasing. Das Prinzip: Die Kunden zahlen eine feste Pauschale, die Experten der Deutschen Leasing kümmern sich um deren Fuhrpark – vom Fahrzeugeinkauf bis zur Verwertung. Sie realisieren Kulanz- und Gewährleistungsansprüche, wickeln Kfz-Steuer und GEZ-Anmeldung ab, erinnern an fällige Servicetermine und stellen eine Service-Card zur Verfügung, mit der sich Wartungen und

ten Laufzeit holt die Deutsche Leasing das Fahrzeug ab und dokumentiert den Zustand gemeinsam mit dem Kunden in einem Rückgabeprotokoll. Die DEKRA-zertifizierte Beurteilung erfolgt durch einen unabhängigen Kfz-Sachverständigen. So bleibt alles transparent und nachvollziehbar.

„Mit Full-Service-Leasing und dem Kilometervertrag können Unternehmen ihren Fuhrpark zudem immer auf dem aktuellen Stand der Fahrzeug- und Sicherheitstechnik halten“, betont Dickmann, „ohne das Vermarktungsrisiko für die ausgemusterten Fahrzeuge tragen zu müssen.“

Bei sehr kleinen Fuhrparks ist eher der sogenannte Restwertvertrag gefragt. Er empfiehlt sich für Nutzer, die dem Werteverlauf ihres Fahrzeugs entsprechende Leasing-Raten bevorzugen und am Ende der Vertragslaufzeit über die Verwertung mitentscheiden wollen. Oftmals ändern sich bei kleinen Unternehmen am Vertragsende die Anforderungen, und die Fahrzeuge

sollen weiter genutzt werden. Auch wer die Kilometerleistung nicht abschätzen kann, liegt mit einem Restwertvertrag richtig. Vorteile: Die jährliche Fahrleistung wird nach den individuellen Laufzeitwünschen und dem realistischen Restwert kalkuliert.

Aus dem jeweiligen Leasingvertrag und optionalen Servicemodulen schnüren die Leasing-Experten ein Paket, das auf Wunsch sämtliche Verträge und Versicherungen, Wartung und Tankabwicklung und weitere Elemente enthält. Sogar ein Reporting haben Leasing-Dienstleister wie die Sparkassen im Angebot. So behalten Geschäftsführer jederzeit den Überblick über die Nutzung der Firmenfahrzeuge.

Ansprechpartner bei der Sparkasse KölnBonn: Rolf Dickmann
 Sparkassen-Leasing
 Tel. 0221 226-94421
 rolf.dickmann@sparkasse-koelnbonn.de
 Informationen im Internet:
 www.sparkasse-koelnbonn.de/leasing
 www.meinfirmenkonto.de

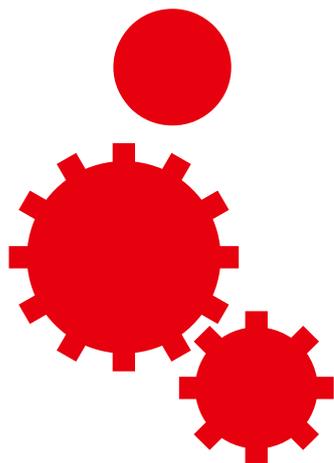
Full-Service-Leasing – Die Vorteile

Bilanz- und Finanzierungseffekte:

- Liquidität wird geschont, bestehende Kreditlinien stehen für andere Investitionen zur Verfügung
- Positive Auswirkungen auf Eigenkapitalquote und damit auf das Bankenrating
- Wertverfall wird nur über die tatsächliche Nutzungsdauer verteilt
- Fest vereinbarte Leasingraten schaffen Transparenz und Planungssicherheit
- Nutzung aktueller Fahrzeug- und Sicherheitstechnik
- Verwertungsrisiko kann ausgeschlossen werden

Kostenvorteile und Effizienzgewinne:

- Auslagerung der Flottenverwaltung auf spezialisierte Fuhrparkmanager (Serviceleistungen im Komplettpaket oder einzelne Servicemodule)
- Fuhrparkanalyse und -reporting decken Einsparpotenziale auf
- Übernahme von Aufgaben mit hohem administrativem Aufwand
- Konzentration auf Kerngeschäft und wertschöpfender Personaleinsatz



sparkasse-koelnbonn.de/online-leasing

Machen ist einfach.

Wenn man einen Partner hat,
 der Investitionen schnell
 und kompetent begleitet:
2-Minuten-Zusage

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
KölnBonn**

→ auf Elektroautos umgesattelt und will damit vor allem sein Image als umweltbewusstes Unternehmen herausstellen. Ums Geld geht es Wagner weniger. Und so kaufte das Unternehmen kurzerhand eine ganze Flotte, anstatt sie wie sonst eher üblich, zu leasen.

Die Laufzeit der Elektro-Firmenwagen wurde allerdings auf zwei Jahre verkürzt, normalerweise sind es vier, Marcus Wagner will so die Attraktivität der Fahrzeuge steigern und zeitgleich auch den Gebrauchtwagenmarkt für Elektrofahrzeuge ankurbeln. Weil erst im letzten Jahr größere Stückzahlen gebrauchter E-Mobile bei SAP auf den Markt kamen, liegen allerdings noch keinerlei Erfahrungen darüber vor, ob gebrauchte Elektroautos gefragt sind und zu welchen Preisen sie sich verkaufen lassen.

Lösungen bisher nur für die „letzte Meile“ attraktiv

Lohnt sich E-Mobility wirklich für alle Flotten? Einige Fragen müssen schon gestellt werden. Gerade das Thema Reichweite ist

für viele sicher nicht unerheblich. Hier argumentieren Kunden von Streetscooter-Transportern ebenso wie Käufer von E-Limousinen, dass die meisten Fahrzeuge im Fuhrpark sowieso nicht viel mehr als 150 Kilometer pro Tag zurücklegen. Für solche Strecken und auch für Berufspendler, die zum Arbeitsplatz in der Regel 30 bis 50 Kilometer pro Tag zurücklegen müssen, bieten Elektrofahrzeuge jetzt schon eine wirtschaftliche Alternative. Gerade unter dem Gesichtspunkt, dass in einer Vielzahl deutscher Unternehmen die Kosten für den Fuhrpark gleich auf Platz zwei hinter dem Kostenblock für Personalaufwendungen auftaucht. Hier kann mit Elektroautos deutlich gespart werden.

Allerdings werden auch die größten Befürworter von Elektromobilität zugeben müssen, dass noch einiges passieren muss, damit man bald ohne weiteres emissionsfrei durch die Gegend fahren kann. Für Langstreckenlösungen kommt der Antrieb aus der Batterie jedenfalls momentan nur bedingt in Frage. Es gehören noch einige Weichen gestellt, um Elektrofahrzeuge

nachhaltig gerade in großen Flotten integrieren zu können. Neben der Akkuleistung ist es vor allem die teils sehr mangelhafte Infrastruktur von Stromtankstellen. Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Denn solange nicht deutlich mehr Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sind, werden – so fürchten nicht wenige – auch nicht genügend Ladesäulen aufgebaut werden. Und gibt es nicht genügend Ladesäulen, so als logischer Umkehrschluss der Kritiker, wird sich auch am bisher noch geringen Absatz von Elektroautos nichts ändern. Um dem Elektroantrieb im Fuhrparkmanagement also eine ernsthafte Chance zu geben, müssen noch ein paar Wege gebnet werden.

Ein Problem, dass auch die Deutsche Telekom erkannt hat: Sie sieht den bisherigen Mangel an öffentlichen Stromladestationen als eines der Haupthindernisse, um Elektromobilität ins Rollen zu bringen und möchte nun durch den Umbau von Stromverteilerkästen das Angebot an Ladestationen zumindest verdoppeln. Sage und schreibe 12 000 neue Ladestationen sollen so durch den →

ADVERTORIAL

cambio CarSharing

Mein Fuhrpark!



CarSharing heißt mehr Flexibilität, mehr Unabhängigkeit, weniger Kosten und weniger CO₂.

www.cambio-carsharing.de

cambio: Nachhaltige Mobilität für Bonn

Die Idee, sich Autos zu teilen, ist nicht erst seit den drohenden Dieselfahrverboten in der Bevölkerung angekommen. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für CarSharing im Fuhrparkmanagement und ersetzen nach und nach die eigenen Fahrzeuge durch CarSharing-Autos. Das ist kostengünstiger als ungenügend ausgelastete Firmenfahrzeuge und praktischer sowieso: Wartung, Pflege, Disposition und Abrechnung übernimmt der CarSharer, ein echter Vorteil.

cambio CarSharing ist im Rheinland schon seit 1992 unterwegs. Den 22.000 Kunden stehen 600 Autos an 120 Stationen zur Verfügung. Ca. 30% der Kunden nutzen cambio dienstlich. So auch die Volksbank Köln Bonn. Markus Rehn, Teamleiter Allgemeine Verwaltung: „Wir wollten den eigenen Fuhrpark verkleinern und gleichzeitig die Mobilität der Mitarbeiter erhöhen, das ist uns gelungen. An „unserer“ Station um die Ecke steht auch kurzfristig immer ein Fahrzeug zur Verfügung. Kosten und Aufwand im Fuhrpark konnten deutlich reduziert werden.“ Der reservierte Parkplatz beim Zurückkommen ist dabei das Sahnehäubchen.

Im Verbund mit anderen Verkehrsmitteln wird CarSharing außerdem zum echten Plus für Mitarbeiter: Mit dem Ausbau der VRS-JobTickets zum „Multiticket“ können seit Kurzem Bus, Bahn und cambio mit einer einzigen Karte genutzt werden. Aktuell zudem wichtig zu wissen: Die cambio-Flotte wird nicht von Dieselfahrverboten betroffen sein.

www.cambio-carsharing.de

→ Umbau von Kabelverzweigern entstehen. Schon ab Sommer 2018 soll mit dem Umbau losgelegt werden, wie die Sprecherin des Konzerns dem Branchenmagazin „Automobilwoche“ mitteilte.

Prototypen dieser Ladestationen gibt es bereits und wurden im November letzten Jahres vorgestellt. In München und im mecklenburgischen Wittenburg stehen bereits Kabelverzweiger der neuen Generation, die alle mit einer Stromversorgung ausgerüstet sind. Die geplanten 12 000 Kabelverzweiger, sollen laut Telekom dabei helfen, eine reiseunterstützende Infrastruktur aufzubauen. Ob und was das Laden an den Stationen kosten soll, wurde noch nicht bekannt gegeben. Bislang sollen die lokalen Stromversorger sowohl Versorgung als auch die Abrechnung übernehmen. Die Laufzeit des Programms ist bis 2020 vorgesehen und veranschlagt Kosten in Höhe von circa 300 Millionen Euro. Auch Volkswagen hat sich mit anderen Herstellern zusammengetan und will entlang deutscher Autobahnen ein eigenes Schnellladesystem aufbauen.

Wirtschaftsmotor Elektro-Mobilität
Trotz aller Vorreiter und Entwickler neuer Ideen: In Deutschland gibt man sich bei zukunftsfähigen Lösungen des Fahrzeugmarktes noch eher träge. Zwar kann man schon seit Mitte 2016 Subventionen beim Kauf eines Elektromobils beantragen. Für ein rein batteriebetriebenes Fahrzeug erhalten Käufer 4000 Euro, für einen Hybridantrieb immerhin noch 3000. Auch zieht die Regierung beim Ausbau von Ladesäulen mit und investiert in das Vorhaben von Telekom und Volkswagen. Rund 15000 neue Stromtankstellen entstehen. Die Bundesregierung will so erreichen, dass bis 2020 eine Million Elektroautos in Deutschland angemeldet sind. Allerdings muss man zugeben, dass das Ziel dieses hehren Vorhabens mehr als fraglich ist. Selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel zweifelt an der Erreichbarkeit des selbstgesteckten Ziels.

Sowieso gehen die Meinungen über die Umweltfreundlichkeit elektrisch betriebener Fahrzeuge bisweilen weit auseinander. Selbst Umweltaktivisten äußern teils heftige Kritik

am überleiteten Vorhaben, Elektromobilität mit der Dampfmaschine umsetzen zu wollen. Die Hauptkritikpunkte sind der fehlende flächendeckende Ausbau von Ökostrom und die bisherige Herangehensweise der Batterieherstellung. Ohne sauberen Strom geht nämlich gar nichts. Von der Umweltbilanz her bringt ein Elektrofahrzeug bislang nicht besonders viel. Bisher sind die Batterien, die man zum Antrieb benötigt, noch ziemlich aufwändig in der Herstellung. Auch werden spezielle Rohstoffe benötigt, die nicht besonders günstig in der Anschaffung sind. Lädt man dann auch noch sein Auto mit Kohlestrom, unterscheidet sich ein Elektroauto von der Ökobilanz her kaum von einem kleinen Benziner. Mit Ökostrom ginge das natürlich, doch auch der muss erstmal erzeugt werden, ist recht teuer und der Bau der benötigten Fernleitungen und die riesigen Windkraftanlagen besonders bei der Bevölkerung in ländlichen Gebieten umstritten.

Doch allen Kritikern zum Trotz: Das Umweltbundesministerium geht für die Zukunft davon aus, dass die Klima- →

ADVERTORIAL

E-Bike-Leasen mit Fahrrad XXL Feld

Leisten Sie einen Beitrag zur Mitarbeitergesundheit und investieren Sie in das neue Mobilitätskonzept - das Fahrradleasing. So leisten Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz und ersparen Ihren Arbeitnehmern den morgendlichen Stau oder die zeitintensive Parkplatzsuche. Ein weiterer Vorteil: Wer regelmäßig mit dem Fahrrad unterwegs ist, fördert seine Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Clevere sparen dabei auch noch Geld! Denn ein Dienstrad bietet eine

Vielzahl an Vorteilen:

- Vollkaskoversicherung
- Diebstahlschutz
- Akkuversicherung
- Servicepakete für verschleißbedingte Reparaturen
- Und vieles mehr!

Praktisch stellt der Arbeitgeber die Option auf ein Dienstrad zur Verfügung und der

Arbeitnehmer entscheidet, welches Fahrrad er leasen möchte. Das ausgesuchte Rad wird dann monatlich über die Gehaltsabrechnung gezahlt. So spart der Arbeitnehmer bis zu 40 % gegenüber einem Direktkauf. Das steuerlich vorteilhafte Dienstwagenprivileg (1 %-Regel) gilt auch hier. Überzeugen Sie sich selbst. Die Fachberater von Fahrrad XXL Feld stehen beim Finden des passenden Rads und bei der Leasingabwicklung kompetent zur Seite.

RAD STATT AUTO - VORFAHRT FÜR DAS DIENSTRAD

FAHRADLEASING BEI FAHRRAD XXL



3474,⁴³

LEASING
2526,47 €*
Ersparnis 27,28 %

BESSER ANKOMMEN MIT DEM JOBRAD

Gut für die Umwelt, gut fürs Image: Wer mit dem Dienstrad pendelt, ist motivierter, leistungsfähiger und zufriedener mit seinem Arbeitgeber. Mit bequemer Online-Abwicklung – ein Leasing-Angebot, das zu deiner Firma passt.

Dein Kontakt:
Viktor Lous
Fon: 02241 9773-26
Mail: v.lous@fahrradxxl-feld.de



**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**

Sduro Trekking 6.0

Kraftvoller Yamaha Mittelmotor mit PW-System und 250 W und 500 Wh Li-Ion Akku, hydraulische Shimano Deore XT Scheibenbremse, Shimano Deore XT 20-Gang Schaltwerk

* als Barlohnnumwandlung, Laufzeit 36 Monate, 0 % Anzahlung, Bruttoeinkommen 3000,00 €, Steuerklasse 1, keine Kinder, NRW, ges. RV, KV, Zusatzbeitrag 1,0 %, AG übernimmt monatl. Versicherungsrate (nach Wunsch), 17% kalkulierter Restwert

Alle Preise inkl. Versicherung und Inspektions-Service

Fahrrad XXL Feld GmbH
Einsteinstraße 35
53757 Sankt Augustin
Mo.–Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr
Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr
Tel.: 02241 9773-0
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
FELD | 1954

ADVERTORIAL

Autohaus Bergland – der Hennefer Profi in Sachen Ford Automobile

Viele Flottenmanager wissen, dass es gerade bei der Auswahl der Nutzfahrzeugflotte einiges zu beachten gilt. Für all diese Herausforderungen halten die Profis von Autohaus Bergland die Lösung bereit. Als Teil der Bergland-Gruppe, die mit insgesamt sieben Autohäusern auch über die Region hinaus sehr erfolgreich agiert, findet man im Hennefer Ford Store nicht nur einen Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Thema Ford.

Ein weiterer Schwerpunkt des Autohauses ist der Nutzfahrzeug-Service, der passgenau auf individuelle Unternehmensansprüche zugeschnitten ist. Nicht umsonst ist die Bergland-Gruppe einer der nutzfahrzeugstärksten Händler Deutschlands. Flottenentscheider werden so kompetent von einem fachkundigen Team beraten, das jederzeit die unterschiedlichen Ansprüche des Unternehmensfuhrparks erfüllt. Selbst-

verständlich bietet das Autohaus Bergland auch eine Rundum-Flottenbetreuung, so dass sich Unternehmensentscheider auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Mit einer Auswahl aus über 1 000 Fahrzeugen und einer Fachwerkstatt für alle Bereiche (Karosseriereparaturen, Wartungen, Garantieangelegenheiten, Glasschäden, u.v.m.) bleiben in Sachen Flottenmanagement bei Autohaus Bergland keine Wünsche offen.

StreetScooter – umweltfreundliche Transportlösungen für den modernen Nutzfahrzeugpark

In Zeiten der Energiewende und der zunehmenden Digitalisierung auch von kleinen und mittelständischen Unternehmen, finden Fuhrparkmanager bei Autohaus Bergland einen ausgewiesenen Experten in Sachen Elektromobilität. Als Vertriebspartner von StreetScooter nimmt Bergland eine Vorreiterrolle ein und bietet umweltbewussten

Unternehmen mit den praktischen Elektrofahrzeugen eine ideale Möglichkeit für nachhaltiges Fuhrparkmanagement.

Die von der RWTH Aachen entwickelten vollelektrischen Transporter lassen sich modular für die unterschiedlichsten Ansprüche zusammenstellen und stellen eine praktische, robuste und emissionsfreie Flottenlösung dar. Die praktischen Allrounder für den anspruchsvollen Arbeitsalltag gibt es in drei verschiedenen Modellvarianten, die sich jeweils individuell konfigurieren lassen.

Machen Sie am besten gleich noch einen Termin aus. Die StreetScooter-Experten und Verkäufer des Autohauses Bergland beraten Sie in allen Fragen zum Thema Flottenmanagement. Weitere Infos finden Sie unter bergland-gruppe.de sowie unter streetscooter.eu.

Bewegt die Wirtschaft.

FORD TRANSIT CUSTOM CITYLIGHT

Als Tageszulassung bei uns für nur

€15.490,-¹ netto

(€18.433,10 brutto)

Sie sparen:² **€9.460,- netto**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis. 1) Angebot gilt für einen Ford Transit Custom Citylight 270 L1, 2.0l TDCI, 74 kW (105 PS) 2) Vorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers (UPE) eines vergleichbar ausgestatteten Modells ohne Tageszulassung und inkl. Überführung.

FordStore BERGLAND

Autohaus Bergland GmbH

53773 **Hennefer (Sieg)** · Bonner Str. 25i
Tel.: (02242) 9688-0 · hennef@bergland-gruppe.de
www.bergland-gruppe.de

→ verträglichkeit der Stromerzeugung in Deutschland weiter zunimmt und sich somit auch die Klimabilanz der Elektrofahrzeuge weiter verbessert. Um den Lade-stecker am Auto führt also auf kurz oder lang kein Weg vorbei. Und dass hinter dem grünen Gedanken, E-Mobility zu stärken, enormes wirtschaftliches Potenzial steckt, ist kaum von der Hand zu weisen.

Das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) veröffentlichte vor dem Hintergrund der Debatte um die Zukunft des konventionellen Antriebs in Deutschland und des bereits erwähnten angekündigten Verbots von Neuwagen mit Verbrennungsmotor in Frankreich und England eine Analyse. Diese beschäftigt sich mit den möglichen volkswirtschaftlichen Auswirkungen, welche die Elektromobilität haben könnte. Die Analyse sieht große Potenziale und Chancen gerade im Hinblick auf neue Arbeitsplätze und kommt zu dem Ergebnis, dass unter einer gleichbleibenden Marktposition der Wandel zur Elektromobilität ähnlich positive Effekte auf Arbeitsplätze verspricht, wie

die Herstellung von konventionellen Fahrzeugen. Andere Studien kommen zu ähnlichen Ergebnissen: Bei der Abkehr vom Verbrennungsmotor und dem Bau neuer Antriebe bis 2030 könnten neben neuen Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie auch eine ganze Reihe an neuen Arbeitsplätzen in der Energiewirtschaft und durch neue Dienstleistungen entstehen. Doch um Fachkräfte auf den Wandel vorzubereiten und ganz neue Arbeitsplätze entstehen lassen zu können, müssen auch geeignete Ein- und Umschulungsangebote sowie generell neue Ausbildungsangebote geschaffen werden. Wenn zusätzlich die Erschließung neuer Geschäftsmodelle vorangetrieben werde, könne es gelingen, die drohenden Verluste in den Produktions- und Zulieferbereichen und Effekte außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes zu kompensieren, beispielsweise im Handel und in der Instandhaltung. Die Zeichen stehen gut, dass die derzeitige gute Wettbewerbssituation sogar noch ausgebaut werden kann.

Fazit
Bislang sind vor allem Kommunalbetriebe

führend beim Einsatz reiner Elektrofahrzeuge, insbesondere Wasserversorger und Abfallentsorger. Sie haben häufig bereits Ladesäulen eingerichtet und legen mit den Fahrzeugen meist nur kurze Strecken innerhalb der Kreisgrenzen zurück. Auch die Energiewirtschaft nutzt bereits vergleichsweise viele Elektroautos. Hier spielt wohl auch eine Portion Eigeninteresse mit herein.

Als Fuhrparkentscheider eines typischen mittelständischen Unternehmens hat man in aller Regel allerdings ein ganz anderes Budget zur Verfügung. Man muss sich im Klaren sein, dass sich E-Mobility eher auf lange Sicht bezahlt machen wird, statt innerhalb eines kurzen Zeitraumes einen Großteil an Ersparnissen einzufahren. Was hingegen bereits kurz nach der Umrüstung sicher ist: Ein enormer Imagegewinn. Denn die großen Straßenkreuzer sind mittlerweile out. Modern ist, wer sich zu weniger bekennt und sein Unternehmen auch nach außen hin als umweltbewusst und fortschrittlich darstellt. ←

ADVERTORIAL

0%
Finanzierung!
€ 1.000,-
Gewerbebonus*



Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

| FORD MONDEO TURNIER TREND | | FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW BASIS | |
|--|--|--|--|
| 40,64 cm (16")-Stahlräder, Audiosystem CD mit USB-Anschluss und Audio-Fernbedienung, Außenspiegel in Wagenfarbe lackiert, elektrisch einstellbar und beheizbar, mit integrierten Blinkleuchten, Ford Easy Fuel | | Außenspiegel mit integrierten Blinkleuchten, Doppelflügelhecktür und Schließtür rechts, Sitzpaket 4 u. a. mit Fahreritz, elektrisch einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit | |
| Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsrate von € 179,- 1,2,3 | | Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsrate von € 189,- 1,2,4 | |
| Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten | 23.525,00 € brutto (19.768,91 € netto) | Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten | 24.633,00 € brutto (20.700,00 € netto) |
| Laufzeit | 36 Monate | Laufzeit | 48 Monate |
| Gesamtaufleistung | 38.000 km | Gesamtaufleistung | 40.000 km |
| Sollzinssatz p.a. (fest) | 0,00 % | Sollzinssatz p.a. (fest) | 0,00 % |
| Effektiver Jahreszins | 0,00 % | Effektiver Jahreszins | 0,00 % |
| Anzahlung | 3.750,- € | Anzahlung | 3.950,- € |
| Nettodarlehensbetrag | 19.765,- € | Nettodarlehensbetrag | 20.683,- € |
| Gesamtdarlehensbetrag | 19.765,- € | Gesamtdarlehensbetrag | 20.683,- € |
| 35 Monatsraten à | 179,- € | 47 Monatsraten à | 189,- € |
| Restrate | 13.500,- € | Restrate | 11.800,- € |

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mondeo: 7,9 (Innenorts), 4,7 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 137 g/km (kombiniert).



Schiffmann GmbH & Co. KG
Königsplatz 333
53117 Bonn
Tel.: 0228/556 891-0
Fax: 0228/4713163
E-Mail: info@auto-schiffmann.de
Web: auto-schiffmann.de

Wir sind für mehrere business Dateingebühren tätig und handeln nicht als unabhängiger Datenhändler.
Ford Auswahl Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lamerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Finanzierungsangebot benötigte neue Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeuge bei vollständiger Kundenkreditprüfung und Abschluss einer Darlehensvereinbarung zwischen FCE Bank und dem Kunden. Angebot ist für die Dauer von 30 Tagen gültig. Bitte beachten Sie auch für weitere Details an das Angebot stellt das verantwortliche Personal nach § 6a Postangabewachung der VSt für Kauf von ausgewählten, noch nicht zugelassenen neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeugen. Das Bonus wurde pro mg Kaufpreis bereits berücksichtigt. © 2018 Autohaus Schiffmann. Alle Rechte vorbehalten. Ford ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ford Motor Company. Ford Transit Custom Kastenwagen (LKW Basis) 280 (1.212) TCC. New (2017/18). 6-Gang Schaltgetriebe.

Ein verlässlicher Partner in Sachen Ford

Als Partner für Ford ist Autohaus Schiffmann GmbH & Co. KG in der Region kein Unbekannter. Bereits seit über 90 Jahren vertrauen Kunden aus dem Bonner Raum der Kompetenz und Zuverlässigkeit der Autoprofis aus dem Bonner Norden. Die Gewissenhaftigkeit von Autohaus Schiffmann zahlt sich aus: Nicht umsonst wurde der der Betrieb von 2011 bis 2017 als „Service Premium Partner“ der Ford-Werke ausgezeichnet. Ob Neuwagenkauf, Ersatzteile oder Wartung und Inspektion, hier werden alle Serviceleistungen wunschgemäß erledigt. Abgerundet wird das Angebot u. A. durch einen kostenlosen Hol- und Bringservice.

Nicht nur Privatpersonen, auch Firmenkunden wissen den speziellen Schiffmann-Service zu schätzen. Diese können von den besonders attraktiven Full-Service-Raten profitieren.

Fuhrparkmanager sind bei Schiffmann bestens aufgehoben und finden hier genau das, was sie zum Ausbau oder zur Erneuerung ihrer Fahrzeugflotte benötigen. Besonders attraktiv ist beispielsweise das Mehrwert-Paket während der Ford Gewerbewochen für ausgewählte Ford Pkw und Ford Nutzfahrzeuge! Profitieren Sie jetzt vom Mehrwert-Paket: 0%-Finanzierung + 1.000,- Euro Gewerbebonus stehen auch für Sie in Aussicht! Überzeugen Sie sich am besten selbst und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten!

ADVERTORIAL

Autohaus Kempen – eine feste Größe rund ums Automobil

„Der ist von Kempen!“ Wenn dieser Satz fällt ist klar, wovon die Rede ist. Egal ob Neu- oder Gebrauchtwagen, ob ein Lastentransporter oder eine luxuriöse Firmenlimousine: In der Region Bonn und dem gesamten Rhein/Sieg-Kreis ist der klingvolle Name eine beständige Größe in allen Fragen rund ums Auto und ein Synonym für Qualität.

Kein Wunder, denn immerhin hat sich das Unternehmen bereits seit 1975 dem Verkauf von Autos verschrieben und ist seit 1982 fest an seinem Standort im Meckenheimer „Industriepark Kottenforst“ verankert. Was als reiner Honda-Vertragspartner seinen Anfang nahm, ist mittlerweile einer der größten Ansprechpartner in der Region in allen Fragen rund ums Auto.

Mit seiner „Volkswagen Piazza“, wo Volkswagen PKW und Volkswagen Nutzfahrzeuge angeboten werden, weiteren Verkaufsbereichen für Audi, Skoda und Seat, bietet Kempen seinen Kunden einen Service, der keine Wünsche offen lässt. Sage und schreibe 2 500 Neufahrzeuge sowie weitere 2 500 Gebrauchte kann Autohaus Kempen jährlich im Schnitt vermarkten. Die leidenschaftlichen Autoprofis aus Meckenheim haben ständig 500 Fahrzeuge sofort verfügbar.

Fairer Werkstattservice und Bastlerparadies

Selbstverständlich bietet Kempen auch

den passenden Service für seine Marken und punktet darüber hinaus noch mit einer eigenen Karosserie- und Lackierabteilung. Das Resultat: Bei Kempen bekommen Kunden alles aus einer Hand. In der Kempen-Reparaturwerkstatt wird ein großes Portfolio an Dienstleistungen zu fairen Komplettpreisen angeboten. Ob nun die Bremsbeläge ausgetauscht werden müssen, die Stoßdämpfer einen neuen Check benötigen oder der Fehlerspeicher überprüft und ausgetauscht werden muss: Kempen macht's und bereitet die Wagen so auf alle denkbaren Situationen vor. Soll es „einfach nur“ ein Reifenwechsel sein: Selbstverständlich auch kein Problem! Das Team berät und handelt auch hier fair und fachkundig.

Übrigens: Als Bastler findet man bei den Meckenheimer Spezialisten eine wahre Fundgrube an hochwertigen VW-Ersatzteilen und erstklassigen Markenprodukten. Wer z. B. einen modischen Scheinwerfer oder Blinker sucht, wird hier fündig und kann mit der nötigen Elektrik so die Möglichkeiten an seinem PKW erweitern. Gemeinsam mit den erfahrenen Kfz-Mechanikern und Monteuren können so Umrüstungen geplant werden oder auch alleine auf eigene Faust drauflos geschraubt werden.

Erfahrung und Kompetenz

Um den perfekten Service und die gewohnt hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, sorgen am Standort rund 180 top aus-

gebildete Fachleute. Denn beim Autohaus Kempen setzt man auf Kontinuität und die Weitergabe von Wissen. Daher werden alle Mitarbeiter regelmäßig weitergebildet und auf den neuesten Stand der Technik und den aktuellsten Wissensstand in Ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld gebracht. Die Ausbildung von neuen Mitarbeitern gehört ebenfalls in dieses Konzept und so bildet das Unternehmen regelmäßig Lehrlinge in den Bereichen Kfz, Verkauf, Finanzen und auch IT aus.

Flottenlösungen aus Meckenheim zusammen mit F+SC

Als Fuhrparkmanager steht man oft vor schwerwiegenden Entscheidungen für die Firmenfahrzeugflotte. In Meckenheim finden Entscheider einen geschulten Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Fuhrpark. Denn eine kompetente Beratung und individuelle Betreuung gehören bei Kempen zum Firmenselbstverständnis. So bieten die Flottenexperten ein maßgeschneidertes Konzept für die Unternehmensflotte. Hier zählt man in Meckenheim auf seinen Partner FleetCar + Service Community GmbH & Co. KG (F+SC), um stets die gewohnte Qualität und eine ganzheitliche Betreuung von Fuhrparkmanagern zu gewährleisten.

Die F+SC ist die einzige Fuhrparkmanagementgesellschaft in Deutschland, die das gesamte Spektrum von Beratung über die Lieferung, die Verwaltung, die technische Betreuung, die Rücknahme bis hin zur Verwertung aus einer Hand bietet.

Als Teil der Löhr Gruppe stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum

Seit 2015 gehört Kempen zur Löhr Gruppe. So konnte das Traditionsunternehmen sein Angebot und seinen Service um ein vielfaches erweitern. Die Löhr und Becker AG ist eine der größten Automobil-Handelsgruppen in Deutschland und erzielt regelmäßig einen Jahresumsatz im dreistelligen Millionenbereich. Mit seinen derzeit 32 Autohäusern der Marken Volkswagen, VW Nutzfahrzeuge, Audi, Porsche, Skoda und Seat ist die Löhr Gruppe an 13 Standorten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen vertreten.

Fazit: Wer einen Neuen oder Gebrauchten sucht, selber Bastler ist oder als Fuhrparkentscheider nach einer geeigneten Flottenlösung sucht, wird bei Kempen perfekt beraten.



Autohaus Kempen

Fuhrpark unlimited.

Mehr Marken. Mehr Möglichkeiten. Mehr Expertise.

inkl. Wartung & Verschleiß¹

www.loehrgruppe.de



SEAT Leon ST (5F) Style 1.4 TSI Start & Stop
92 kW (125 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,7/ außerorts 4,3 kombiniert 5,2/CO₂-Emission kombiniert 120,0 g/km. Effizienzklasse: C.

Ausstattung: Mediterran Blau, Business Paket Infotain mit Navigationssystem, Bluetooth Schnittstelle, USB-/ AUX-in Schnittstelle, SD-Kartenslot, Front Assistent mit City-Notbremsfunktion, Klimaanlage u. v. m.

| | |
|--|-----------------------------|
| GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich: | 149,99 €² |
| Sonderzahlung: | 0,00 € |
| Laufzeit: | 48 Monate |
| Laufleistung pro Jahr: | 10.000 km |
| Wartung & Verschleiß: | 0,99 € ¹ |



Passat Variant Trendline 1,4 I TSI
92 kW (125 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,8/ außerorts 4,4/ kombiniert 5,3/CO₂-Emission kombiniert 124,0 g/km. Effizienzklasse: B.

Ausstattung: Uranograu, 16-Zoll Stahlräder, Navigation, automatische Distanzregelung ACC, „Climatronic“, Sitzheizung vorn, Multifunktions-Lederlenkrad, Radio „Composition Media“, Telefonschnittstelle u. v. m.

| | |
|--|-----------------------------|
| GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich: | 219,00 €³ |
| Sonderzahlung: | 0,00 € |
| Laufzeit: | 48 Monate |
| Laufleistung pro Jahr: | 10.000 km |
| Wartung & Verschleiß: | 20,00 € ¹ |



Octavia Combi 1.6 TDI Active
66 kW (90 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 4,6/ außerorts 3,8/ kombiniert 4,1/CO₂-Emission kombiniert 106,0 g/km. Effizienzklasse: A.

Ausstattung: Energy-Blau, Musiksystem Swing, SD-Kartenslot, USB-Anschluss, LED-Tagfahrlicht, LED-Heckleuchten, Emergency Call, Verzurrösen im Kofferraum, ISOFIX u. v. m.

| | |
|--|-----------------------------|
| GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich: | 148,00 €⁴ |
| Sonderzahlung: | 0,00 € |
| Laufzeit: | 42 Monate |
| Laufleistung pro Jahr: | 10.000 km |
| Wartung & Verschleiß: | 19,00 € ¹ |



Crafter 30 Kasten HD 2.0 TDI EU6 SCR BMT
75 kW (102 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,9/ außerorts 6,8 kombiniert 7,2/CO₂-Emission kombiniert 189,0 g/km.

Ausstattung: Candy-Weiß, Hochdach, Seitenwindassistent, Berganfahrassistent, LED-Laderaumbeleuchtung, Trennwand, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m.

| | |
|--|-----------------------------|
| GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich: | 224,00 €⁵ |
| Sonderzahlung: | 0,00 € |
| Laufzeit: | 48 Monate |
| Laufleistung pro Jahr: | 10.000 km |
| Wartung & Verschleiß: | 35,00 € ¹ |

¹Wartung & Verschleiß ist marken- und modellabhängig. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. ²Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing, Bonität vorausgesetzt. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. ⁴Ein unverbindliches Leasingangebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Die Berechnung basiert auf derzeit gültigen Konditionen. Bonität vorausgesetzt. ⁵Ein unverbindliches Leasingangebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Die Berechnung basiert auf derzeit gültigen Konditionen. Bonität vorausgesetzt. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gilt bis 15.05.2018 oder solange der Vorrat reicht. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Autohaus Kempen

Löhr Automobile Vertriebs GmbH, Bergerwiesenstraße 4
Industriepark Kottenforst, 53340 Meckenheim, Tel. 02225 8897-0
zentrale.ahk@loehrgruppe.de

Unsere Marken:





UNSERE REGION



Susanne Baldauf (li.), Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, nimmt den Spendenscheck von SER-Marketingleiterin Franziska Thomas entgegen.

SER Solutions Deutschland GmbH

GEMEINSAM GEGEN DEPRESSION: 10.000 EURO FÜR DIE STIFTUNG DEUTSCHE DEPRESSIONSHILFE GESPENDET

„Depression erforschen. Betroffenen helfen. Wissen weitergeben“ – das hat sich die Stiftung Deutsche Depressionshilfe zur Aufgabe gemacht. Jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal im Leben an einer Depression. Aus der Weihnachtsspendenaktion des Bonner Software-Herstellers steht der Stiftung nun ein Spendenbetrag von 10.000 Euro für Aufklärung und Information zur Verfügung. Bereits zum neunten Mal hatte der Softwarehersteller im vergangenen Jahr darauf verzichtet, Weihnachtspresen- te an Geschäftspartner zu verteilen und stattdessen die Kunden aufgerufen, sich an der Spendenaktion des Unternehmens zu beteiligen: Für jeden Klick auf Firmen-Webseite wurde ein Euro an die Stiftung Deutsche De-



pressionshilfe gespendet. Das Unternehmen rundete dann die Summe auf 10.000 Euro auf. Susanne Baldauf, Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, dankte dem SER-Team, sich offen für das immer noch mit Vorurteilen und Unkenntnis behaftete Thema einzusetzen: „Dass ein Unternehmen hier ein deutliches Zeichen setzt, hilft doppelt! Denn Unterstützung für Aufklärungs- und Hilfsprojekte zur Verbesserung der Situation von Depressionspatienten einzuwerben, ist mangels Wissen um die lebensbedrohliche Erkrankung Depression auch ungleich schwerer als für Herz- oder Krebserkrankungen. Dabei kann die Volkskrankheit Depression jeden treffen!“

www.ser.de

COLLO GmbH

NEUE DREHARBEITEN

Schon einmal fanden Dreharbeiten zu einem ZDF-Film über die „Aldi-Brüder“ Theo und Karl Albrecht auf dem Gelände des Bonner Unternehmens statt. Auch jetzt wird dort mit rund 45 Akteuren an sieben Tagen an einer Fortsetzung gefilmt. Schon im Februar hatte Inhaber und Geschäftsführer Lutz Irgel dem Regisseur und Grimme-Preisträger Raimond Ley ein Interview gegeben – denn sein Unternehmen, das Markenprodukte zur Reinigung, Pflege, Wartung, Werterhaltung und Funktionsoptimierung von Elektrogeräten herstellt, hatte viele Jahre den Diskounter nebst verschiedener Auslandstöchter beliefert.

www.collo.de

Netzwerk ZENIT e.V.

INNOVATIONSPREIS FÜR ZWEI REGIONALE UNTERNEHMEN

Die Sieger des zum achten Mal ausgeschriebenen Innovationspreises stehen fest: Anfang März zeichnete der Schirmherr des Wettbewerbs, NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, den Sieger und fünf weitere Unternehmen aus. Um den Innovationspreis hatten sich 22 Projekte mit hoch interessanten Wettbewerbsbeiträgen beworben. Unter dem Motto „Erfolg durch Kooperation“ waren NRW-weit innovative Produkt- und Dienstleistungsideen gesucht worden, die in Kooperation eines mittelständischen Unternehmens mit einer Hochschule oder Forschungseinrichtung bzw. von Unternehmen untereinander entwickelt wurden. Weil die Qualität der eingereichten Beiträge außergewöhnlich hoch war, wurden sechs Projekte ausgezeichnet, darunter gleich zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk: die GED Gesellschaft für Elektronik und Design mbh aus Ruppichteroth und die GreenGate AG aus Windeck an der Sieg mit ihren jeweiligen Kooperationspartnern. Während die Ruppichterother innovative Elektronikprodukte für die Industrieelektronik und die Medizintechnik herstellen, entwickeln die Windecker anpassungsfähige und innovative Softwarelösungen für die strategische Instandhaltung von Anlagen und Infrastrukturen.

www.netzwerk.zenit.de

Hotel Krone Auersperg–Leve Betreibergesellschaft UG RESTAURANT PETIT LION: SANIERUNG BEENDET

Ende März wurde die umfangreiche Renovierung des Restaurants Petit Lion im Hotel Krone in Königswinter abgeschlossen. Über vier Wochen wurde das Lokal durch die Bonner Firma Wolff De-



sign kernsaniert. Dabei wurden zahlreiche Details aus dem Gründerjahr des Hotels 1641 in die Änderungen einbezogen, sodass der Stil nun einer modernen Restaurant-Vinothek entspricht. Hier finden rund 40 Gäste Platz, die eine zeitgemäße, französisch-mediterrane Küche mit eigenen Kompositionen des Küchenchefs Sascha Heinz erwartet. www.krone-koenigswinter.de

WLG.media – Praxl & Pielok GbR „RHEINGOLF AWARD“ FÜR DAS BESTE EVENT IM AMATEUR-GOLFSPORT

Die Troisdorfer Ideenschmiede hatte Anfang März ihren ersten Auftritt auf der „Rheingolf“-Messe in Düsseldorf, der größten Golfmesse in Deutschland, und wurden direkt für das „Beste Event im Amateur-Golfsport mit dem „Rheingolf Award“ ausgezeichnet. Seit drei Jahren betreut die Agentur die Online-Community „Wir lieben Golf“ mit rund 12.000 Golfern. Auch die daraus entstandene Turnierserie mit



Agenturinhaber Alex Pielok und Michael Praxl

After-Work- und 18-Loch-Eventturnieren erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Darüber hinaus verantwortet man bereits zum zweiten Mal die Online-Kommunikation der „German Long Drive Championship“, ausgerichtet von der Deutsche Golf Sport GmbH. Auch der aktuelle Imagefilm zur Rheingolf „Wir treffen uns auf der Rheingolf“ wurde von den Troisdorfern kreiert. www.wlg-media.de



Ismail Kücük Yazici mit dem neuen, umweltfreundlichen Hybrid-Taxi.

Taxi Thelen – Ismail Kücük Yazici UMSTELLUNG DER FAHRZEUGFLOTTE

In Zeiten von drohenden Fahrverboten von Dieselfahrzeugen in städtischen Umweltzonen setzt das Unternehmen aus Niederkassel ein Zeichen: Inhaber Ismail Kücük Yazici konnte kürzlich einen Auris Hybrid in Betrieb nehmen. „Wir werden nach und nach unsere Fahrzeugflotte auf die sehr umweltschonenden und wirtschaftlichen Hybridantriebe umstellen. Das ist nur konsequent, wenn man die Unsicherheit in der Diskussion hinsichtlich der Schadstoffbelastung der reinen Benzin- und Diesellaggregate wahrnimmt“, so der Jungunternehmer. Denn die hohe Reichweite und der niedriger Energieverbrauch der Hybriden seien überzeugende Gründe, weitere konventionell angetriebene Fahrzeuge durch Hybrid-PKW zu ersetzen.

www.taxi-niederkassel.de

Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55

Telefon: (02 28) 66 31 16 · Fax: (02 28) 66 55 61

firma-huesken-bonn@t-online.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
Schneiden, Kanten, Walzen
bis max. 4000 mm Länge

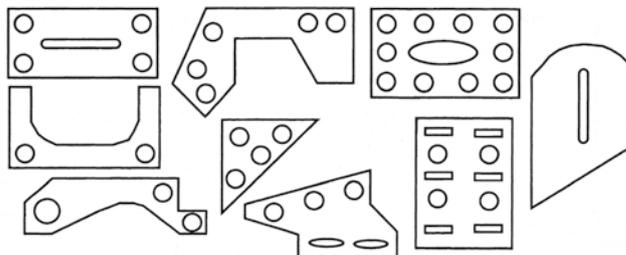
Brenn- u. Plasmaschneiden
bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium

Behälter, Schränke und Konstruktionen
nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

| St./verz. | Alu | /VA | Tränenblech |
|-----------|-------------|-------------|-------------|
| | roh | glatt | verzinkt |
| | eloxiert | geschliffen | schwarz |
| | beschichtet | | Alu |

Stanzteile auf computergesteuertem
Rotations-Blechbearbeitungszentrum





Die ehemaligen Azubis mit Vorstand und Ausbildungsleitung.

Volksbank Köln Bonn eG
AUSZUBILDENDE ERHIELTEN ZEUGNISSE

Sie hatten im Sommer 2015 ihre Ausbildung bei der Kölner Bank oder bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg begonnen. Mitte Januar legten sie als Azubis der fusionierten neuen Volksbank Köln Bonn eG die mündliche Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab. Jetzt erhielten die frisch gebackenen Bankkaufleute ihre Abschlusszeugnisse aus der Hand des Vorstandsvorsitzenden Jürgen Pütz, der den sichtlich stolzen „Jung-Bankern“ zu ihren Leistungen gratulierte. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Mit zweimal „Sehr gut“ und achtmal „Gut“ schafften die Azubis ein herausragendes Gesamtergebnis. Laut Ausbildungsleiterin Gertrud Schulte können sich bereits jetzt an einer Bankausbildung in 2019 Interessierte bei ihr melden.

www.vobaworld.de

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
„GREAT PLACE TO WORK“ IN NRW:
AUSZEICHNUNG FÜR ATTRAKTIVE ARBEITSPLATZKULTUR

Das Bonner Unternehmen für Arbeitsschutz und der Gesundheitsvorsorge gehört zu den besten Arbeitgebern in Nordrhein-Westfalen: Das „Great Place to Work“-Institut zeichnete den führenden Gesundheitsdienstleister im März mit dem renommierten Gütesiegel aus. An dem Wettbewerb „Beste Arbeitgeber NRW“ hatten sich rund 190 Unternehmen mit über 94.000 Beschäftigten beteiligt. Ausgezeichnet wurden Unternehmen, die ihren Beschäftigten besonders gute



und förderliche Arbeitsbedingungen bieten. Der Wettbewerb gilt als einer der bedeutendsten im HR-Bereich. Der Landeswettbewerb fand zum dritten Mal statt. Partner sind der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), das Demografische Netzwerk (ddn) und die Initiative Ludwig Erhard Preis. Dachwettbewerb ist der bundesweite „Great Place to Work“-Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“.

www.bad-gmbh.de

KURZ NOTIERT...

Bonn.digital GbR
WEITERBILDUNGEN ZU
„SOCIAL MEDIA“

Die Bonner Social-Media-Agentur hat ihr Leistungsportfolio erweitert und die „Bonn.Academy“ ins Leben gerufen. In Kooperation mit erfahrenen Dozentinnen und Dozenten werden hier praxisnahe Fort- und Weiterbildungen rund um das Thema Social Media/Digitale Präsenz im Internet angeboten. Die Kurse finden jeweils von 10 bis 14 Uhr im podium49 in der Bonner Südstadt statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zum Abschluss ein Bonn.Academy-Zertifikat. Weitere Informationen unter <https://bonn.academy/> <https://bonn.digital>

7x7 Unternehmensgruppe
ONLINE-PLATTFORM FÜR
NACHHALTIGE INVESTMENTS

Mit der neuen Zeichnungsplattform fairzinsung.com bietet der Bonner Finanzdienstleister jetzt die Möglichkeit, online nachhaltig zu investieren. Als erstes Investment ist eine Energieanleihe online zeichnbar. Die Seite fairzinsung.com war bereits Ende 2016 als Crowdfunding-Plattform eingerichtet worden. Nach einem umfassenden Relaunch fungiert sie nun als Online-Zeichnungsplattform für die nachhaltigen Geldanlagen der Unternehmensgruppe. „Damit bieten wir unseren Kunden und Interessenten die Chance, selbst ohne Vermittler unsere nachhaltigen Kapitalanlagen direkt online zu zeichnen“, erläutert Geschäftsführer Andreas Mankel: „Wir richten uns damit gezielt an nachhaltig orientierte Kapitalanleger, die in Immobilienprojekte mit sozialer und gesellschaftsrelevanter Wirkung investieren oder sich an der Energiewende beteiligen wollen.“ Mit den Anlegergeldern wird der Bau von Solarparks finanziert. Weitere Anlagen wie Nachrangdarlehen und eine KG-Beteiligung werden im Laufe des Jahres folgen.

<http://7x7.de>

KURZ NOTIERT...

dr. gawlitta (BDU)
„LUDWIG 2018“: NOMINIERT

Die mittelständische Personalberatung aus Bonn wurde zum regionalen Mittelstandspreis und zugleich zum bundesweiten Wettbewerber „Großer Preis des Mittelstand“ nominiert. „Das ganze Team war begeistert, als wir erfuhren, dass wir bei beiden Wettbewerben nominiert sind“, so Inhaber Dr. Dirk Wölwer.

www.gawlitta-hr.de

AGENTUR ohne NAMEN GmbH
WOMEN&WORK AM 28.
APRIL IN FRANKFURT

Am 28. April findet Europas größter Messe-Kongress für Frauen „women&work“ erstmalig in Frankfurt statt. Tarek Al-Wazir, hessische rMinister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, übernahm die Schirmherrschaft.

www.AGENTURohneNAMEN.de

Bonner Verlags-Comptoir
NEUES BONN-BUCH

Anfang März brachte der junge Bonner Verlag in Kooperation mit dem Stadtarchiv der Bundesstadt sein erstes Bonn-Buch heraus. „Bonner Zeitfenster. Historische Miniaturen“ lautet der Titel der 120 Seiten umfassenden Publikation, in



Verleger Dr. Arnold E. Maurer

der Archivare die Geschichte(n) rund 50 ausgewählter Fundstücken erzählen. Zumeist haben die Schaustücke – Postkarten, historische Fotos, Stadtansichten, Pläne und Konzertankündigungen – einen kultur- bzw. alltagsgeschichtlichen Bezug, sodass nebenbei auch ein stadt-historisches Lesebuch entstanden ist.

www.bonner-verlags-comptoir.de



Sechs Teilnehmerinnen haben sich für das Trainee-Programm 2018 qualifiziert:

Saskia Anna Gerheim, Vera Gausepohl, Filipa Blagojevic, Franziska Georg, Dr. Daniela Drose und Carolin Franzke (v.l.)

CONET Technologies GmbH
VIELE WEIBLICHE BEWERBERINNEN:
START DES ERSTEN TRAINEE-PROGRAMMS SAP

Nach einer halbjährigen Bewerbungsphase konnte das IT-Haus alle Stellen des neu aufgelegten Trainee-Programms SAP mit sechs Mitarbeiterinnen besetzen. Das Programm bereitet Absolventen und Quereinsteiger gezielt auf einen Start in eine attraktive SAP-Laufbahn vor. Die sechs zukünftigen SAP-Expertinnen lernten Mitte März am Hennefer Standort zum Auftakt in ersten Einführungs-Workshops das Unternehmen und die Kollegen kennen. „Wir freuen uns, dass wir so viele

weibliche Bewerberinnen für unser Trainee-Programm begeistern konnten. In mehreren jeweils eintägigen Assessment Centern haben sie sich erfolgreich gegen die Konkurrenz durchgesetzt“, erklärt Geschäftsführerin Anke Höfer. „Das Trainee-Programm ist für uns ein wichtiger Schritt, um langfristig Fachkräfte für unser Unternehmen zu sichern und die hohe Consulting-Qualität in den SAP-Projekten für unsere Kunden zu sichern.“

www.conet.de

Asendia Germany GmbH
E-COMMERCE IN DER SCHWEIZ - NEUE VERSANDLÖSUNG

Päckchen und Pakete in die Schweiz zu schicken, wird ab sofort bedeutend einfacher. Der internationale Postdienstleister mit Sitz in Troisdorf bietet den Versand ins Nachbarland jetzt zum Komplettpreis inklusive Bearbeitungskosten und Verzollung an. Von „Mailbox Plus“ profitieren insbesondere E-Commerce-Unternehmen und Start-ups, die erstmals in der Schweiz aktiv werden wollen. Die maßgeschneiderte E-Commerce-Lösung gilt für einzelne Sendungen und größere Mengen bis zu zwei Kilogramm sowie für Pakete bis zu 30 Kilogramm. Eine Vorsortierung ist nicht erforderlich. Die Sendungen werden, sobald sie in der Schweiz sind, per Priority am nächsten Tag zugestellt. Päckchen stellt die Schweizerische Post von Montag bis Samstag zu. Pakete liefert die Postgesellschaft, die neben der französischen Post eine der Muttergesellschaften von des Unternehmens ist, von Montag bis Freitag aus. E-Commerce-Unternehmen, die den neuen Service nut-

zen, können die Versandlabels direkt über ein Webportal erstellen.

www.asendia.de

Zahnersatz...
...wer soll das bezahlen???

Wir bieten Ihnen die Lösung:

Zahnbehandlung 100% Erstattung für besondere Füllungen, 65,-€ Erstattung professionelle Zahnreinigung p.a.

Zahnersatz 90% Erstattung für Zahnersatz, wie z.B. Brücke, Inlay, Krone und Implantat

...und das zu folgenden Beiträgen:

| Alter | Zahnbehandlung | Zahnersatz (90%) |
|-------|----------------|------------------|
| 20 | | 23,58 € mtl. |
| 30 | | 25,46 € mtl. |
| 40 | 6,90 € mtl. | 26,88 € mtl. |
| 50 | | 28,15 € mtl. |
| 60 | | 28,76 € mtl. |

Zögern Sie nicht und rufen uns an!!!

Jörg Scheuer – Fontainengraben 20 – 53123 Bonn
 Tel.: 0228/96 292 96 – Mobil: 0173/54 29 222
 E-mail: joerg.scheuer@hansemerkur.de

Firmenjubiläum



Kutschfahrt zur Eröffnung von „Knauber’s Hobby Markt“ an der Endenicher Straße in Bonn 1968.

Die dritte Generation: Dr. Carl Ernst Knauber erweitert den Energie-Handel des Unternehmens mit seiner Idee eines DIY-Marktes.

Das Bonner Familienunternehmen wächst: Die geschäftsführende Gesellschafterin Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel legt Ende 2015 den Grundstein für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes an der Endenicher Straße.

Der Knauber Markt heute. (Bilder v. oben)



gesamten Unternehmensgruppe. Das Sortiment dreht sich bis heute um das Selbermachen – ob im Garten, bei Wohnungs- und Küchengestaltung oder bei Heimwerker-Projekten.

ZUKUNFT DES EINZELHANDELS IM BLICK

Strategisch wichtig ist für den Mittelständler auch die Auseinandersetzung mit der Zukunft des Einzelhandels in Zeiten der Digitalisierung. Die Eröffnung des Online-Shops im Jahr 2013 sowie der Aufbau der Social-Media-Kanäle waren bedeutende Schritte. Schlagzeilen machte besonders die Eröffnung des „Innovation Store“ 2014 in der Pulheimer Filiale. Er war Dreh- und Angelpunkt eines dreijährigen Netzwerkprojekts von Wissenschaft, Industrie und Handel, das Knauber in Kooperation mit der IFH Köln federführend leitete. Für das Dialog-Konzept des „Innovation Store“ wurde das Unternehmen gemeinsam mit Netzwerkpartnern mit dem Innovationspreis des „BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.“ ausgezeichnet. Auch im Bereich „Digital Signage am PoS“ beteiligte man sich an der Forschung und der 2018 veröffentlichten Studie der IFH Köln zum Einfluss von digitalen Beratungsterminals auf das Kaufverhalten.

BIS HEUTE IN FAMILIENHAND

Bis heute ist die Unternehmensgruppe in Familienhand. In vierter Generation wird sie von Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel, Tochter von Dr. Carl Ernst Knauber, als geschäftsführende Gesellschafterin geleitet. Im Januar 2018 ist Alexander Peinemann in die Geschäftsführung der Knauber Freizeit GmbH & Co. KG eingetreten.

FEIERN ZUM JUBILÄUM

Ein halbes Jahrhundert Freizeit-Geschichte ist ein Grund zu feiern: So gibt es nicht nur eine Feier Mitte April, sondern auch rund um den 6. Oktober. Gefeiert wird in allen Filialen mit zahlreichen Aktionen, Gewinnspielen, Sonderangeboten und Mitmach-Events für Groß und Klein.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin geschäftlichen Erfolg.

Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG

50JÄHRIGES JUBILÄUM DER FREIZEITMÄRKTE

Das Bonner Familienunternehmen feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen seiner Freizeitmärkte. Unter dem Namen „Hobby Markt“ etablierte der Unternehmer Dr. Carl Ernst Knauber 1968 einen Do-it-yourself-Markt, der Freizeitgestaltung und kreative Projekte von Heimwerkern in den Fokus nahm. Mit sechs Filialen ist der Mittelständler heute ein großer Arbeitgeber in der Region. Mitte April feierte das Unternehmen das Jubiläum mit Aktionen und Angeboten rund um „50 Jahre Knauber Freizeit – zwischen Trend und Tradition“.

1968 ist das Jahr des sozialen Umbruchs und der Revolution gegen Etabliertes – eine Zeit, in der der persönliche Freiraum, freie Zeit und Selbstverwirklichung

gesellschaftlich an Bedeutung gewinnen. So fiel die Idee für einen Do-it-yourself-Markt, die Dr. Carl Ernst Knauber auf einer USA-Reise entwickelte, auf fruchtbaren Boden.

ERSTER DEUTSCHER DO-IT-YOURSELF-MARKT

In Deutschland gab es bis dato zwar Fachgeschäfte, doch das Angebot verschiedener Sortimente für Heimwerker unter einem Dach war im Einzelhandel relativ neu. Das „Hobby Markt“-Konzept ging über das Warenangebot hinaus: Man wollte Problemlöser für die Kunden sein und bot professionelle Beratung und Inspiration.

In 50 Jahren prägte das Unternehmen als regionale Marke auch das Gesicht der

EuPD Research Sustainable Management GmbH **BEWERBUNGSSTART FÜR DEN „CORPORATE HEALTH AWARD“**

Deutschlands bekannteste Auszeichnung für Betriebliches Gesundheitsmanagement startet in die zehnte Saison: Auch in diesem Jahr rufen die Bonner Spezialisten für nachhaltige Wachstumsstrategien und betriebliche Managementsysteme wieder gemeinsam mit dem Handelsblatt und der ias-Gruppe zur Bewerbung um den „Corporate Health Award (CHA)“ auf. Kleine und mittlere Unternehmen haben zudem in ihrer Branche die Möglichkeit, den „Corporate Health Award Mittelstand“ zu erhalten. Alle Teilnehmer des Corporate Health Awards erhalten auf Basis ihrer Selbstauskunft aus dem Qualifizierungsbogen einen kostenfreien Benchmark als Referenzwert für das eigene Abschneiden im Vergleich zum Durchschnitt aller Teilnehmer und der eigenen Branche. Die Bewerbungsphase läuft bis zum 1. Juni. Alle Informationen zur Bewerbung finden Interessierte auf der Webseite.

www.eupd-research.com

SCL **PODIUMSDISKUSSION AUF HANNOVER MESSE: MES IN DER PLATTFORM**

Anwender und Anbieter können am 26. April unter Leitung von Dr. Christine Lötters auf der 10. Internationalen MES-Tagung der Hannover Messe über den richtigen Weg von „Manufacturing Execution System“ (MES) in der Zukunft diskutieren. Viele Anbieter beschäftigen sich aktuell damit, ihre Lösungen plattformbasiert weiter zu entwickeln. Cloudbasierte Lösungen gehören dabei fast schon zum Standard. Doch ist der Markt bereits so weit, um noch einen Schritt weiter in Richtung Plattformökonomie zu gehen? Was muss eine Plattform bieten, um auf Akzeptanz zu treffen? Diese und weitere Fragen werden Dr. Hartwig Düsing, Vertriebsleiter der gbo datacomp GmbH, Andreas Kirsch, Vorstand der GUARDUS AG, Dr. Florian Hagen, Director MRO IT Solutions bei der Luftansa Industrie Solution, Wolfgang Dedden, Senior Project Manager im Bereich Manufacturing Intelligence & Solution Design der Bayer AG sowie Volkhard Bregulla Vice President Global Sales Manufacturing, Automotive and IoT im Hause Hewlett Packard Enterprise zu beantworten suchen.

www.sc-loetters.de



Jazzfest Bonn gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Jazz-Musik UG **JAZZFEST BONN STARTET AM 26. APRIL**

Drei Wochen Jazz in seiner ganzen Vielfalt: Von Donnerstag, 26. April, bis Samstag, 12. Mai, dauert das Jazzfest Bonn, das dieses Jahr zum neunten Mal stattfindet. Das 2009 von dem Saxophonisten Peter Materna gegründete Festival hat sich mit seinem jährlich einzigartig ausgesuchten Programm zu einem deutschlandweit wahrgenommen „Hotspot für Jazzmusiker aller Genres“ (WDR) entwickelt. In zweimal einstündigen Konzerten erleben die Zuhörer bekannte Jazzkünstler aus dem Aus- und Inland, oft in Kombination mit vielversprechendem Musikern aus der jungen Jazzszene. Das Programm richtet sich an neugierige Musikinteressierte und erfahrene Jazzfreunde jeder Couleur – mal mit Einflüssen aus Klassik, Rock oder Pop, mal melodios, mal experimentell, jedoch immer „im Hier und Jetzt“. Wie im vergangenen Jahr wird es an einzelnen Abenden Einführungsveranstaltungen geben. Nähere Informationen unter www.jazzfest-bonn.de

www.jazzfest-bonn.de

Kreissparkasse Köln **KUNDENGESCHÄFT DEUTLICH AUSGEWEITET**

Der Vorstand der Kreissparkasse berichtete bei der Bilanzpressekonferenz im März über die gute Geschäftsentwicklung im Jahr 2017. Mit 3,15 (2016: 3,20) Milliarden Euro an neu vergebenen Krediten konnte die Sparkasse an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Wachstumstreiber waren die Ausleihungen an Unternehmen und Selbstständige mit gut zwei Milliarden Euro, gefolgt von den Immobilienkrediten für den privaten Wohnungsbau in Höhe von rund 900 Millionen Euro. In der Folge erhöhte sich der gesamte Kreditbestand um 250 Millionen Euro oder 1,3 Prozent auf 19,7 (2016: 19,5) Milliarden Euro. Auch die Geldvermögensbildung der Kunden hat sich nach Aussage des Finanzinstituts ebenfalls „sehr erfreulich“ entwickelt. Demnach legten die Kunden 973 (2016: 537) Millionen Euro an neuen Geldern in bilanzwirksamen Einlagen und bilanzneutralen Wertpapieren bei der Sparkasse an. Entsprechend kletterte

der Gesamtbestand der Kundeneinlagen um 794 Millionen Euro oder 4,4 Prozent auf 19,0 (2016: 18,2) Milliarden Euro. Die Umsätze im Kunden-Wertpapiergeschäft erreichten mit 5 (2016: 3,8) Milliarden Euro (+28,9 Prozent) den höchsten Wert seit der Finanzkrise 2008. Der Zinsüberschuss entsprach mit 421 (2016: 422) Millionen Euro nahezu dem Vorjahresniveau. Provisionsüberschuss und sonstiger ordentlicher Ertrag konnten um 10 Millionen Euro auf 175 (2016: 165) Millionen Euro gesteigert werden. Der ordentliche Aufwand erhöhte sich nur moderat auf 417 (2016: 413) Millionen Euro. Per saldo konnte die Kreissparkasse das Geschäftsjahr 2017 mit einem im Vorjahresvergleich um zwei Millionen Euro gestiegenen Ergebnis vor Steuern von 107 (2016: 105) Millionen Euro abschließen. Die Kernkapitalquote beträgt vor Gewinnzuführung 15,4 (2016: 14,8) Prozent

www.ksk-koeln.de



Dr. Christine Lötters, Heiko Wäsche, (Häuser für Waisenkinder e.V.), Jaromir Donoval (Hofgartenmanufaktur), Martin Fischer (Häuser für Waisenkinder e.V.), Susanne Koschewski (Häuser für Waisenkinder e.V.), Catherine Eschweiler (Rheinatelier) und Joachim Koschewski (Häuser für Waisenkinder e.V.)

Hofgartenmanufaktur Bonn GbR
CSR-PROJEKT BEENDET:
FLYER AN „HÄUSER FÜR WAISENKINDER E.V.“ ÜBERGEBEN

Ende Februar wurde ein im vergangenen Jahr auf dem „7. Marktplatz der Guten Geschäfte“ vereinbartes CSR-Projekt erfolgreich beendet: 2.700 neugestaltete Flyer – eine Koproduktion von Catherine Eschweiler (Rheinatelier), Dr. Christine Lötter (SCL) und Jaromir Donoval (Hofgartenmanufaktur) – konnten an Heiko Wäsche vom „Häuser für Waisenkinder“ übergeben werden. Eschweiler hatte die Broschüre neu gestaltet, Lötters die Inhalte überarbeitet und Donoval den Druck übernommen. Alle Beteiligten drücken nun die Daumen, dass mithilfe des Flyers viele neue Unterstützerinnen und Unterstützer für den Verein gewonnen werden können.

www.hofgartenmanufaktur.de/



Forest Finance Service GmbH
KLM FLIEGT AUF KLIMASCHUTZPROJEKTE AUS BONN

Passagiere der Fluggesellschaft KLM haben seit Anfang des Jahres die Möglichkeit, klimaneutrale Flüge zu buchen. Für die CO₂-Kompensation setzen die Niederländer auf die Bonner Marke „CO₂OL“ und auf Gold Standard zertifizierten Mischwald des Bonner Anbieters für nachhaltige Waldinvestments. Fluggäste können bei der Ticketbuchung den CO₂-Kompensationsservice CO₂ZERO der Fluggesellschaft in Anspruch nehmen. Die für die Kompensation der anfallenden Kohlenstoffmenge zu entrichtenden Extra-Gebühren investiert die KLM direkt in die CO₂-Kompensation in Panama. Dort werden ehemalige Brachflächen und extensiv genutzte Rinderweiden mit überwiegend einheimischen Baumarten durch das Bonner Unternehmen wiederaufgeforstet und zu Mischwäldern umgewandelt. Das

Projekt verbindet nachhaltige Holzgewinnung und Kakaoanbau mit dem Schutz der Biodiversität und der Wiederherstellung des Ökosystems Wald. Durch die nachhaltige Bewirtschaftung der (Kakao)Wälder werden zahlreiche Langzeitarbeitsplätze geschaffen und ein gegenseitiger Wissenstransfer in Kooperation mit der Landbevölkerung überwiegend indigener Abstammung geleistet. Zudem bindet die entstehende Biomasse große Mengen CO₂ aus der Atmosphäre. Das Produkt „CO₂OL Tropical Mix“ wurde als eines der ersten Aufforstungsprojekte erfolgreich mit dem Gold Standard für Landnutzung und Forstprojekte zertifiziert; die Kakaoflächen sind die ersten Agroforstflächen, die nach diesem Standard ausgezeichnet wurden.

www..forestfinance.de

KURZ NOTIERT...

dhpg IT-Services GmbH
„IT SECURITY MADE
IN GERMANY“

Das Bonner Unternehmen ist jetzt Mitglied im Bundesverband TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V. und darf seit März das Vertrauenszeichen „IT Security made in Germany“ führen. Der Verband mit Sitz in Berlin hat zum Ziel, die Vertrauenswürdigkeit von Informations- und Kommunikationstechnik zu fördern. Er bietet Foren für Experten, organisiert Veranstaltungen und äußert sich zu aktuellen Fragen der IT-Sicherheit. Seit kurzem verfügt das Unternehmen über ein eigenes „Cyber Security Operation Center“ in Deutschland, das nicht nur den eigenen, sondern auch ausgewählten Betrieben Schutz vor Cyber-Angriffen und Computerviren.

www.dhpg.de

Sealtek Deutschland GmbH
RAHMENVERTRAG
UNTERZEICHNET

Das Unternehmen für Dichtungstechnik und der industrielle Instandhaltung aus Neunkirchen-Seelscheid hat vor Anfang März einen Rahmenvertrag zur Lieferung von Erdenbaugarnituren mit einem weltweit agierenden Armaturenhersteller der Prozessindustrie unterzeichnet. Diese Bauteile werden für Prozessarmaturen im Verteilernetz der Energieversorgung benötigt.

www.sealtek-deutschland.de

managerSeminare Verlags GmbH
NEUERSCHEINUNG:
LAUFBAHNBERATUNG 4.0

Neue Arbeitsmodelle verändern die Arbeitswelt und auch das Leben der Menschen. Häufiger als früher müssen sie sich umorientieren. Autorin Martina Nohl vermittelt in „Laufbahnberatung 4.0“ auf 368 Seiten das theoretische und praktische Laufbahnberatungs-Know-how, um Menschen dabei zu unterstützen. Das Berater-Praxishandbuch ist neu im Bonner Fachverlag erschienen.

www.managerseminare.de

UNSERE REGION

Dancker-Media-Services GmbH SCHLOSS DRACHENBURG: 3D-DARSTELLUNG MIT VIRTUELLEM RUNDGANG ONLINE

Der in Bonn ansässige Mediendienstleister hat in Kooperation mit BD-Media UG Bonn mit dem neuen „3DShowcase“ einen virtuellen Rundgang durch Schloss Drachenburg realisiert. Nach Angabe des Unternehmens ist es das zurzeit weltweit größte und detailreichste Projekt dieser Art, das über 1000 Scans als verknüpfte 360°-Ansichten darstellt. Das 3DShowcase bildet das gesamte Schloss inklusive Außenbereiche maßstabsgerecht und in hoher Auflösung ab. Dem virtuellen Besucher sind so auch Bereiche erschlossen worden, die im Normalfall nicht zugänglich sind. In diesem 3D-Showcase sind Videos, z.B. aus der Renovierungsphase, eingebunden. Weitere Videos sind in Planung.

www.dancker-media-services.de



Mitarbeiter der CINTELLIC Consulting Group bei der Jahres-Kick-Off-Veranstaltung 2018

Cintellic GmbH AUSZEICHNUNG „BESTE ARBEITGEBER IN NRW“

Die Bonner Consulting Group zählt zu den Siegern des diesjährigen „Great Place to Work“-Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber in NRW“. Bereits im ersten Jahr der Teilnahme konnte die Unternehmensberatung mit Standorten in Frankfurt am Main und München mit seiner Arbeitsplatzkultur punkten. Bewertungsgrundlage war eine anonyme Befragung der Mitarbeiter/innen zu Vertrauen in die Führungskräfte, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche

Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance. In der Auswertung wurden die Umfrageergebnisse in fünf Bereiche gegliedert: Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist. Die Bewertung durch die Mitarbeiter ergab, dass die Bonner Unternehmensberatung bereits in vier Kategorien über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen liegt.

www.cintellic.com

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Commerzbank AG, Bonn
Stefan Geller

Hennecke GmbH, Sankt Augustin
Eckart Könsgen

Henrich Baustoffzentrum
GmbH & Co. KG, Siegburg
Christa Müller

HSP Hochspannungsgeräte GmbH,
Troisdorf
Sylvia Raab

KESSKO KESSLER & COMP.
GMBH & CO KG, Bonn
Robert Kaczor

Martina Mundorf Verwaltungs-GmbH
& Co. Immobilien KG, Siegburg
Nicole Ambrosius

Maschinenfabrik Wagner
GmbH & Co. KG, Much
Juliane Jansen

Mundorf Rheinkies Libur
GmbH & Co. KG, Troisdorf
Gottfried Engels

Rheinische Konservenfabrik Georg Seidel
GmbH & Co. KG, Bornheim
Jakob Isaak

Schüller Holding Gruppe GmbH, Bonn
Claudia Sauer

Siegwerk Druckfarben
AG & Co. KGaA, Siegburg
Frank Passler

Wilhelm Stolle GmbH, Bonn
Michael Rang

Wolanski GmbH, Bonn
Beate Krips
Thorsten Verleih

30 Jahre

Henrich Baustoffzentrum
GmbH & Co. KG, Siegburg
Stephanie Horn

35 Jahre

Henrich Baustoffzentrum
GmbH & Co. KG, Siegburg
Heinz-Jürgen Offeroth

40 Jahre

HSP Hochspannungsgeräte GmbH,
Troisdorf
Robert Nowak

45 Jahre

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter
Giorgio Di Marco



Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilaren.



Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

„Digitale Trends
kommen und gehen.
Gute Beratung bleibt.“

Hermann Müller,
Geschäftsführer FPT Robotik GmbH & Co. KG
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Jetzt Termin vereinbaren!
www.volksbank-koeln-bonn.de



**Volksbank
Köln Bonn eG**
Einfach besonders



„Wissenschaft macht Wirtschaft“: Beste Startups und Ideen aus der Region gesucht

Nach Ideenschmieden, Pitchtraining und Ideenbörsen mündet die Förderung und Vernetzung von Kreativen, Gründenden und Startups durch die IHK Bonn/Rhein-Sieg und Synergie im podium49 auch 2018 wieder in einem Ideenmarkt „Best of Startups der Region“.

Der Ideenmarkt findet am Mittwoch, 20. Juni, 16 bis 19 Uhr, auf dem Campus Sankt Augustin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin, statt. Ausrichter sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg, Synergie

im podium49, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Business Campus Rhein-Sieg GmbH und CENTIM – Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand

Startups und junge Unternehmen aus der Region konnten sich bis Mitte April für den 6. Ideenmarkt – „Best of Startups der Region“ bewerben. In diesem Jahr lautet das Motto „Wissenschaft macht Wirtschaft“. Ausrichter sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg, Synergie im podium49, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Business Campus

Rhein-Sieg GmbH und CENTIM – Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand. Auf dem Campus Sankt Augustin erhalten bis

zu 35 innovative und nachhaltige Projekte und Startups aus Wissenschaft und Wirtschaft die Chance, sich vor einem fachkundigen Publikum vornehmlich aus Wirtschaft und Wissenschaft zu präsentieren und von einer Fachjury bewerten zu lassen. Erstmals wird auch ein Newcomer-Preis für eine Idee in der Entwicklungsphase ausgeschrieben.

Alle ausgewählten Präsentationen werden zu einem vorgeschalteten Pitchtraining am 21. April 2018 eingeladen. Neben der Abstimmung vor Ort fließen die Ergebnisse aus dem Online-Voting in die Ermittlung der Publikumspreise mit ein. Im Auftaktprogramm und in der Ausstellung stehen Austausch, Vernetzung und mögliche Kooperationen der Teilnehmer aus Forschung, Lehre und Unternehmenspraxis im Vordergrund.

Nähere Informationen gibt es beim Organisationsbüro, Synergie Vertriebsdienstleistung GmbH, Heike Ollig, Schloßstraße 49, 53115 Bonn, heike.ollig@synergie-vd.de.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.

Weitergehende Informationen und Tabellen zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex findet man auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de> Zahlen & Fakten>Verbraucherindizes>Verbraucherpreise.



Verbraucherpreisindex für Deutschland Februar 2018

| Basisjahr 2010 = 100 | Anteil am Gesamtindex | Feb. 2018 | Jan. 2018 | Vergleich Feb. 2017 |
|-------------------------|--------------------------|--------------|--------------|------------------------|
| Gesamt | 100 % | 110,3 | 109,8 | 1,4 % |

Standortpolitik



Michael Pieck
Telefon 0228 2284-130,
pieck@bonn.ihk.de



Entgeltausfallprinzip: Auch bei Mindestlohn

Erhält ein Arbeitnehmer Nachtarbeitszuschläge, Urlaubsentgelt und Feiertagsvergütung, sind diese Zahlungen mindestens auf der Grundlage des Mindestlohns zu leisten. Sie werden nicht auf den Mindestlohn angerechnet. Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) im Fall eines Montagearbeiters in einem Industriebetrieb entschieden. Der Arbeitnehmer hatte Nachtarbeitszuschlag, Urlaubsentgelt und Feiertagsvergütung auf der Grundlage von weniger als 8,50 Euro erhalten. In der Begründung weist das Gericht darauf hin, dass das Mindestlohngesetz (MiLoG) keine Ansprüche für Zeiten ohne Arbeitsleistungen

begründe. Allerdings müsse der Arbeitgeber für Zeiten, die aufgrund von Feiertagen ausfallen, nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) das Arbeitsentgelt zahlen, das ohne den Arbeitsausfall zu zahlen wäre. Dieses Entgeltausfallprinzip gelte auch, wenn sich die Höhe des Arbeitsentgeltes nach dem MiLoG richte. Nachtarbeitszuschläge und Urlaubsgeld seien mindestens auf der Grundlage des MiLoG zu berechnen. Da sie nicht der Vergütung von Arbeitsleistung dienten, komme eine Anrechnung auf den Mindestlohn nicht in Betracht.

BAG v. 20. September 2017;
Az.: 10 AZR 171/16

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

WETTBEWERBSRECHT

Widerruf: Eindeutige Kontaktadresse

Nach Entscheidung des Oberlandesgerichtes (OLG) Hamm ist es unzulässig, im Rahmen der Widerrufsbelehrung verschiedene Adressen zu verwenden (Urteil v. 30.11.2017, Az. 4 U 88/17). Die Beklagte hatte in ihrem Internetauftritt eine Widerrufsbelehrung verwendet, die im Haupttext die Adresse der Beklagten als Kontakt, im beigefügten Muster-Widerrufsformulars aber die Kontaktadresse einer anderen Gesellschaft angab. Nach Ansicht des Gerichts lag hier ein Rechtsbruchtatbestand vor, da die Informationspflichten im Fernabsatz verletzt worden seien. Die Angabe zweier verschiedener Adressen verwirre die Verbraucher und ließe den Eindruck entstehen, die Beklagte sei nicht ausreichend auf die Widerspruchsbearbeitung vorbereitet oder dieser sei an beide Adressen zu richten. Letzteres könne dann dazu führen, dass auf einen Widerruf verzichtet werde, da der Aufwand zu hoch erscheine.

Quelle: Wettbewerbszentrale

Umsatzsteuer: EU-Richtlinie zu E-Commerce

Zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft gibt es drei Vorschläge der Europäischen Kommission:

1. Eine Richtlinie, die Gewinne von Internet-Firmen in einem ausschließlichen EU-Umfeld besteuert (d. h. Kunde und Unternehmen sind beide in einem EU-Mitgliedstaat) oder im Verhältnis EU-Kunde/Unternehmen-Drittstaat, sofern kein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) besteht.
2. Eine Empfehlung an die Mitgliedstaaten, die gleichen Grundsätze, die in der Richtlinie für die Besteuerung vorgeschlagen werden, (durch Verhandlungen) in ihre DBA aufzunehmen.
3. Eine Richtlinie, die – solange es noch keine Gewinnbesteuerung in Übereinstimmung mit OECD-Grundsätzen gibt – die Umsätze von „Internet-Giganten“ niedrig besteuert.

Die ideale Lösung wäre die, die als internationale Übereinkunft eine „digitale Betriebsstätte“ definiert und so bestehende OECD-Grundsätze erweitert und Gewinn-Zuweisungsregeln für digitale Aktivitäten schafft. Mögliche Anknüpfungspunkte für eine Besteuerung wären

etwa die Anzahl im Internet geschlossener Verträge, die Anzahl aktiver User oder die mit Internet-Transaktionen generierten Gewinne. Auf die so definierte Steuerbasis sollen die einzelnen Mitgliedstaaten ihre jeweiligen Körperschaftsteuersätze anwenden. Ein einstimmiger Beschluss hierüber ist schwer zu erreichen, da es sowohl innerhalb der EU als auch auf Ebene der OECD offenbar Widerstand gegen ein Sonderregime für einen nur schwer abgrenzbaren Bereich der Wirtschaft gibt.

Die Brutto-Umsatzerlöse von Unternehmen mit einem weltweiten Jahresumsatz von mindestens 750 Millionen Euro und einem EU-Umsatz von mindestens zehn Millionen Euro könnten mit einem Steuersatz von 1-5 Prozent belegt werden. Eine weitere Einschränkung könnte sein, dass nur solche Umsätze zählen, an denen der User – nicht notwendig der Endverbraucher – sich mit eigenem Input, also aktiv beteiligt. Hierfür kämen z. B. User-spezifische Werbung oder der Zugang zu Online-Marktplätzen wie Airbnb oder Uber in Frage.

Quelle: DIHK

CEBIT-Rabatt für IHK-Mitglieder

Vom 11. bis 15. Juni findet die CEBIT in Hannover in verändertem Format statt. Der Dreiklang aus Expo, Conference und Festival ermöglicht einen 360-Grad-Blick auf die Digitalisierung von Unternehmen, Verwaltung und Gesellschaft. Die Messe für digitale Transformation bleibt jedoch eine reine B2B-Messe und

wird zur Plattform für Startups, Mittelstand und Großkonzerne.

IHK-Mitgliedsunternehmen erhalten exklusiv einen 50-prozentigen Rabatt auf die Dauerkarte. Darin ist auch der Eintritt zu den Foren und Konferenzen enthalten. Mitglieder der IHK Bonn/Rhein-Sieg wenden sich dafür an Heiko Oberlies.

Lückenhafte elektronische Verschlüsselung

Der Einsatz von Verschlüsselungslösungen, z.B. für E-Mails und Datenträger, erhöht die IT-Sicherheit von Unternehmen. Wie eine kürzlich veröffentlichte Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zeigt, haben gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) hier Nachholbedarf: Wäh-

rend Großunternehmen zu über 90 Prozent Verschlüsselungslösungen einsetzen, ist dies nur bei rund drei Vierteln der KMU der Fall. Die Studie „Einsatz von elektronischer Verschlüsselung – Hemmnisse für die Wirtschaft“ kann unter www.bmw.de heruntergeladen werden

Quelle: BMWi

Finanzreserven der Krankenkassen gestiegen

Die gesetzlichen Krankenkassen haben 2017 einen Überschuss von rund 3,15 Milliarden Euro erzielt. Der Überschuss war damit fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (2016: 1,62 Milliarden Euro). Die Finanzreserven der Krankenkassen stiegen damit bis Ende 2017 auf rund 19,2 Milliarden Euro. Die durchschnittliche Finanzreserve sämtlicher Krankenkassen beträgt etwa eine Monatsausgabe und liegt damit viermal so hoch wie die

gesetzlich vorgesehene Mindestreserve

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



E-Marketingday Rheinland 2018

am Mittwoch, 25. April 2018, 9:00 bis 18:00 Uhr
Borussia Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach
Weitere Infos: www.e-marketingday.de

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de



EU-Verordnung gegen Geoblocking: Problematisch für kleinere Online-Händler

Der Verordnungsentwurf des Europäischen Parlaments und Ministerrats, der in den Mitgliedsstaaten Geoblocking im E-Commerce verhindern soll, ist am 22. März in Kraft getreten. Damit begann für Händler eine neunmonatige Übergangsfrist, ehe die Regelungen dann zum 3. Dezember 2018 verbindlich angewendet werden müssen. Laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) ist die Verordnung problematisch, da sie de facto Händler dazu zwingt, in alle EU-Länder zu verkaufen. Da jedoch Verbrauchervorschriften, Steuerregelungen und die Absatzmärkte sehr verschieden seien, wären gerade kleine und mittelständische Händler überfordert, nicht wenige werden in ihrer Geschäftstätigkeit gefährdet. Selbst hiesige Händler, die schon den strengen deutschen Regelungen des Verbraucherrechts unterworfen sind, müssen mit vielen Abweichungen in anderen Mitgliedsstaaten rechnen. Die

neunmonatige Umsetzungsfrist für Unternehmen greife zu kurz, da komplexe Geschäftsabläufe angepasst oder neu entwickelt werden müssten. Die großen Gewinner der Geoblocking-Verordnung werden laut Bitkom vor allem Abmahnanwälte und Berater sein. Zu begrüßen sei jedoch, dass die Händler gemäß der Verordnung zwar in andere Mitgliedstaaten verkaufen, nicht jedoch zwingend liefern müsse. So könne vom Käufer verlangt werden, dass er den Transport des Produkts selbst organisieren müsse.

Quelle: Bitkom e.V.

Andre-Michels.de

info@Andre-Michels.de

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

56727 Mayen

02651 96200

Stahlhallenbau



Modernes Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Bundesrat fordert Rechtssicherheit für KWK-Eigenversorgungsanlagen

Der Bundesrat hat Anfang März die Bundesregierung aufgefordert, rasch Rechtssicherheit für Kraft-Wärme-Kopplung-(KWK)-Eigenversorgungsanlagen zu schaffen. Diese müssen seit dem Ablauf der beihilferechtlichen Genehmigung zum Jahreswechsel die volle EEG-Umlage bezahlen.

Die Länderkammer möchte, dass das Eigenstromprivileg in Form der reduzierten EEG-Umlage nur soweit eingeschränkt wird, wie es

beihilferechtlich zwingend erforderlich ist. Zudem fordert die Länderkammer, dass eine Einigung mit der Kommission rückwirkend zum 1.1.2018 in Kraft treten soll.

Generell sind die rechtlichen Rahmenbedingungen aus Sicht des Bundesrates weder in der Industrie noch in der öffentlichen Versorgung ausreichend, um Investitionen in KWK-Anlagen anzustoßen. Daher sei eine rasche KWKG-Novelle notwendig

Innovationsausgaben der deutschen Wirtschaft erreichen neuen Rekordwert

Die Unternehmen in Deutschland haben ihre Innovationsausgaben im Jahr 2016 leicht erhöht und damit einen neuen Rekord aufgestellt. Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft mit 158,8 Milliarden Euro zwei Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (2015: 157,4 Milliarden Euro) für Innovationsvorhaben ausgegeben und damit auch

mehr als je zuvor. Zu diesen zentralen Ergebnissen kommt die Anfang Februar 2018 veröffentlichte Erhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Infos unter: <http://ftp.zew.de>.

Photovoltaikanlagen billiger als Wind

Große Photovoltaikanlagen (PV) sind in Deutschland mittlerweile günstiger als Windräder. Das ist das zentrale Ergebnis der ersten Ausschreibungsrunden für Wind an Land und PV. Während letztere einen durchschnittlichen mengengewichteten Zuschlagswert von 4,33 Cent/kWh erreichen, kommt Wind auf 4,73 Cent/kWh.

Der Zuschlag für Wind bezieht sich auf einen Referenzstandort mit 100 Prozent. Die Zuschläge dürften aber im Durchschnitt an Standorte mit einem schlechteren Referenzertrag gegangen sein, sodass die tatsächlichen Zuschlagswerte und damit die Förderkosten höher liegen.

Details PV:

- Die Ausschreibung war wie in den vorhergehenden Runden auch knapp dreifach überzeichnet: Es gingen 79 Gebote mit 546 MW ein bei einer Menge von 200 MW.
- Die Zuschläge reichten von 3,86 Cent/kWh bis 4,59

Cent/kWh und lagen damit alle unter dem durchschnittlichen mengengewichteten Zuschlagswert der vergangenen Runden von 4,91 Cent/kWh.

Details Wind an Land:

- Gegenüber der letzten Auktion 2017 ist der Zuschlagswert um fast 1 Cent von 3,82 Cent auf 4,73 Cent/kWh gestiegen.
- Alle Projekte, auch Bürgerenergieprojekte, mussten eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionschutzgesetz vorweisen.
- Die ausgeschriebene Menge von 700 MW war mit 989 MW nur knapp überzeichnet.
- 83 Gebote erhielten einen Zuschlag, davon gingen 19 an Bürgerenergiegesellschaften.
- Die ausgewählten Gebote liegen in einer Spanne von 3,8 Cent/kWh bis 5,28 Cent/kWh bezogen auf einen Standort mit 100 Prozent.

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Dr. Rainer Neuerbourg

Telefon 0228 2284-164,
neuerbourg@bonn.ihk.de

Magdalena Poppe

Telefon 0228 2284-193,
poppe@bonn.ihk.de

China: „German Centres“ helfen beim Markteintritt

Die „German Centres“ in Peking und in Shanghai unterstützen insbesondere deutsche KMU beim Markteintritt in das Reich der Mitte. Die German Centres bieten deutschen Unternehmen in China

Büros, Beratung sowie Zugang zu diversen Netzwerken. Zudem arbeiten sie eng mit den Bankrepräsentanzen vor Ort zusammen. Weitere Informationen unter www.germancentre.com

Datenbank „Steuern in Europa (TEDB)“

Die Datenbank „Steuern in Europa“ (https://ec.europa.eu/taxation_customs/taxes-europe-database-tedb_de) ist ein kostenloser Online-Informationsservice der Europäischen Kommission: Er infor-

miert in englischer Sprache über die wichtigsten Steuern in den EU Mitgliedstaaten. Die Datenbank enthält Informationen zu ungefähr 650 Steuern, die in den Mitgliedstaaten erhoben werden.

ICC Germany: Muster für internationalen Kaufvertrag

Wer als international tätiges Unternehmen vor Geschäftsabschlüssen mit Geschäftspartnern im Ausland steht, muss sich mit der inter-nationalen Vertragsgestaltung befassen. Nun bietet das ICC Germany in seinem Webshop (<http://iccshop.iccgermany.de>) einen deutsch-englischen Musterkaufvertrag an. ICC Germany vertritt



die Interessen der deutschen Wirtschaft innerhalb der globalen „International Chamber of Commerce (ICC)“-Organisation. Ziele sind die Förderung des Welt-handels und die Sicherstellung der Prinzipien der freien Marktwirtschaft, des freien Handels und des freien Unternehmertums in Deutschland.

Mitarbeiterentsendung

Dienstag, 29. Mai 2018, 9:00 bis 13:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492113

Business Breakfast Entwicklungszusammenarbeit

Dienstag, 26. Juni 2018, 9:30 bis 11:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492128

Außenhandel, EU-Informationen



Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
heider@bonn.ihk.de

Tobias Imberge
Telefon 0228 2284-167,
imberge@bonn.ihk.de



Handel mit Afrika 2017 stark gestiegen

Der deutsche Außenhandel legte im vergangenen Jahr um mehr als sieben Prozent zu, so die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Dabei wuchs der Handel mit Afrika um 11,7 Prozent. Allerdings ändert dies wenig an der eher marginalen Bedeutung des Kontinents für den deutschen Außenhandel: Sowohl der Export als auch der Import machen nicht mehr als zwei Prozent aus.

Die dennoch zu verzeichnende deutliche Steigerung des Handels mit Afrika ging vornehmlich auf das Konto von

Importen, die 2017 um rund 22 Prozent auf 20,34 Milliarden Euro wuchsen. So stiegen die Importe aus Subsahara-Afrika um knapp 14 Prozent auf 12,37 Milliarden Euro, wobei hier vor allem Nigeria und Südafrika dominierten. Die Einfuhren aus Nordafrika erhöhten sich sogar um 28 Prozent auf rund acht Milliarden Euro. Der wichtigste Grund für diesen Zuwachs sind die um 360 Prozent auf 2,44 Milliarden Euro angestiegenen deutschen Ölimporte aus Libyen. Welweit nahm der Handel mit Afrika um über acht Prozent zu.

Quelle: gta

Arbeitsbühnenvermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG

Anhänger-, LKW-, Scheren- und selbstfahrende Arbeitsbühnen von 7,8 m bis 31 m Arbeitshöhe

Fahrzeughalle:

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin

Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
Fax: 0 22 41 / 92 49 42

www.hublifl-wasser.de





Dr. Anastasios Mintopoulos (2. Reihe, 1. v. li.) und Silke Roedenbeck (re.) vom Arbeitskreis Personalentwicklung der IHK Bonn/Rhein-Sieg übergaben die Anerkennungsurkunden. Ebenfalls im Bild Dario Thomas (re.) und Andrea Rieck-Gangnus (li.), beide IHK.

Fachkräftesicherung: Urkunden zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse überreicht

Im März würdigte die IHK Bonn/Rhein-Sieg alle Menschen in der Region, deren ausländischer Berufsabschluss von der IHK FOSA ganz oder teilweise anerkannt wurde, mit einer besonderen Urkunde. Das bundesweite Kompetenzzentrum wurde vor rund fünf Jahren von deutschen In-

werden können. Die FOSA (Foreign Skills Approval) leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten in die Gesellschaft.

Seit der Gründung des Zentrums für die Region Bonn/Rhein-Sieg wurden insgesamt 200 Bescheide ausgestellt. „Wir sehen an den Zahlen, dass sich das Programm bei uns langsam etabliert“, so IHK-Anerkennungsberaterin Andrea Rieck-Gangnus. Sie informiert Betriebe und Privatpersonen kostenfrei zur Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise. Interessierte können sich telefonisch unter 0228 2284-180 oder unter der E-Mail rieck-gangnus@bonn.ihk.de an sie wenden.



dustrie- und Handelskammern ins Leben gerufen. Es nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und prüft innerhalb von drei Monaten, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen den entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen entsprechen und als gleichwertig eingestuft

Zelthallen – Stahlhallen

RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Ausbildungsinfos für SchülerInnen: „Die Junge Wirtschaft“ ist erschienen

Mitte März präsentierten die Auszubildenden der IHK Bonn/Rhein-Sieg (Ayse Nur Cördük, Andreas Kupke, Alexandra Ruppel und Lena Mennemann) gemeinsam mit der IHK-Projektleiterin und Ausbilderin Kerstin Abel die Sonderausgabe des IHK-Magazins „Die Wirtschaft“ zur Berufswahl und -vorbereitung.

Wie sieht eine richtige Bewerbung aus? Wie läuft das Auswahlverfahren ab? In diesem Magazin gibt es viele Informationen zu Ausbildung und Bewerbung – von Jugendlichen für Jugendliche.

Die „Junge Wirtschaft“ erscheint auch in diesem Jahr wieder als Wendehaft in der Kombination mit dem Ausbildungs-Atlas für die Region Bonn/Rhein-Sieg. In diesem umfangreichen Verzeichnis finden Jugendliche Adressen von über 4.000 Betrieben in der Region, die Ausbildungsplätze oder Praktika anbieten.

Das neue Wendehaft mit rund 100 Seiten wurde in einer Auflage 22.500 Stück

herausgegeben. Verantwortlich für Redaktion, Inhalte, Texte und Layout waren die Auszubildenden der IHK



Bonn/Rhein-Sieg – unterstützt von Auszubildenden sowie Mitarbeitenden der Agentur für Arbeit sowie der DIHK-Bildungs-GmbH und umgesetzt von der Agentur Patrick Schaab PR GmbH in Siegburg.

„Die Junge Wirtschaft/Ausbildungs-Atlas“ wird traditionell bei der Ausbildungsbörse und an den Schulen der Region an die Schulabgänger verteilt.

Bundesweit: „IHK-Tag der Ausbildungschance“

Montag, 11. Juni 2018, 8:00 bis 16:00 Uhr
 Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur f. Arbeit,
 Villemombler Straße 101, 53123 Bonn
 Infos: Silvia Kluth, Tel.: 0228 2284-156, kluth@bonn.ihk.de

Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg
 Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de

Gertrud Auf der Mauer
 Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Ausbilderlehrgang nach AEVO – Vollzeit

Das zentrale Lehrgangziel ist es, den Teilnehmer/innen in allen Bereichen der beruflichen Ausbildung Handlungssicherheit zu vermitteln und sie als angehende Ausbilder/innen praxisnah und umfassend auf ihre betrieblichen Aufgaben vorzubereiten. Der Ausbilderlehrgang vermittelt Qualifikationen zum selbständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren in der Ausbildung. Zu den Lehrgangsinhalten gehören unter anderem das Prüfen von Voraussetzungen von Auszubildenden sowie die Mitwirkung bei der Einstellung derselben.

Der Lehrgang eignet sich für alle angehenden Ausbilder/innen, die sich intensiv für diese Aufgabe qualifizieren und/oder auf die Prüfung gemäß Ausbildereignungsverordnung (AEVO) vorbereiten wollen. Voraussetzung ist die fachliche Eignung

Ansprechpartnerin:

Martina Lang
Telefon 0228 97574-12
Telefax 0228 97574-16
lang@wbz.bonn.ihk.de

Termine

4.6. – 15.6.2018
montags bis freitag
9:00 – 16:15 Uhr
80 Unterrichtsstunden

Preis:

570 Euro

Förderung:

www.bildungsscheck.de
www.bildungspraemie.info

Weitere Infos:

www.ihk-die-weiterbildung.de
Webcode: 803

Google Analytics für erfolgreiches Online-Marketing

Termin: 26. April 2018
Zeiten: Donnerstag, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 280 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 936440

**Onlineshops auf amazon, ebay & Co.
– Planen, Betreiben, Vermarkten –**

Termin: 7. Mai 2018
Zeiten: Montag, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 280 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 936436

Konfliktmanagement – lösungsorientiert handeln

Termin: 8. Mai 2018
Zeiten: Dienstag, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 250 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 926952

Microsoft Excel Aufbaukurs – vertiefende Grundlagen

Termin: 16. Mai 2018
Zeiten: Mittwoch, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 290,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 925175

**Teammanagement & Gemeinschaft –
Fortbildung nach § 53c SGB XI**

Termin: 28. und 29. Mai 2018
Zeiten: Montag und Dienstag,
9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 200 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 936349

Weitere Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare in Ihrem Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg
Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Ilona Wirz
Telefon 0228 97574-26
wirz@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



Mitarbeiterentsendung ins Ausland

Dienstag, 29. Mai 2018

In der Veranstaltung am Dienstag, 29. Mai, informieren vier Experten von 9 bis 13 Uhr in den Räumen der IHK am Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, über "Mitarbeiterentsendung ins Ausland". Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Arbeits-, Sozial-, und Steuerrecht für Reisen und Entsendungen, aber auch Fragen der Sicherheit, des Datenschutzes und der Compliance im Ausland sowie Fragen der Vorsorge und Absicherung von Personen und Vermögen.

Die Fachleute berichten dazu in kurzen informativen Vorträgen aus ihrem Arbeitsbereich: RA Dr. Achim-Rüdiger Börner ist auf internationale und strategische Beratung, RA Matthias Harnisch (Kanzlei CMS Hasche Sigle) auf Steuerrecht, RAin Christiane Jansen auf Wirtschaftsstrafrecht und Dr. Christian Locher (Aixlink GmbH) auf die Beratung zu IT-Fragen spezialisiert. Die Veranstaltung richtet sich an Geschäftsinhaber/innen sowie Führungspersonal von Unternehmen, die international aktiv sind und ihre Mitarbeitenden kurz oder mittelfristig im Ausland einsetzen.

Für die Veranstaltung wird ein Kostenbeitrag von 50 Euro pro Person erhoben. Da nur 40 Plätze zur Verfügung stehen, sollten sich Interessierte bis spätestens Montag, 21. Mai, verbindlich anmelden. Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode 6492113

Termin:

Dienstag, 29. Mai 2018

Ansprechpartner:

Tobias Imberge

Telefon 0228 2284-167

E-Mail: imberge@bonn.ihk.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.ihk-bonn.de | Webcode: 6492113



Der Countdown läuft:

EU-Datenschutz-Grundverordnung jetzt umsetzen!

Termin: Donnerstag, 19. April 2018

Zeit: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492153

Bonner Ideenbörse

Termin: Montag, 23. April 2018

Zeit: 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Kosten: 15 Euro (inkl. Wein und Imbiss)

Infos: www.ihk-bonn.de | 6491845

Gründerinnentag in Siegburg

Termin: Freitag, 27. April 2018

Zeit: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kosten: Kostenfrei

Infos: www.ihk-bonn.de | 6491655

Pitchtraining

Termin: Freitag, 4. Mai 2018

Zeit: 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kosten: 30 Euro

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492124

Patent- und Markenberatung 2018

Termin: Montag, 7. Mai 2018

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kosten: Kostenfrei

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492146

Mitarbeiterentsendung ins Ausland

Termin: Dienstag, 29. Mai 2018

Zeit: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Kosten: 50 Euro

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492113

Präsenz im Internet Teil 2 - Internet als Werbeplattform

Termin: Montag, 4. Juni 2018

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Kosten: Kostenfrei

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492123

Patent- und Markenberatung 2018

Termin: Montag, 4. Juni 2018

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kosten: Kostenfrei

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492147

Marketing für Unternehmen

Termin: Dienstag, 12. Juni 2018

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Kosten: 30 Euro

Infos: www.ihk-bonn.de | 6492125

Ausführliche Veranstaltungsbeschreibungen finden Sie auf der Webseite der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter www.ihk-bonn.de. Dort geben Sie bitte den entsprechenden Webcode ein.



RECYCLING-BÖRSE



Angebote:

Gebrauchte Oktabins ohne Einwegpaletten, mit Deckel und unterschiedlichen Aufdrucken. Unterschiedliche Größen und Ausführungen, beispielhafte Fotos im Internet, verschiedene Abholstellen, 8-10 Stück, regelmäßig anfallend
KR-A-5997-11

MgO Träger, 0 - 0,063 mm; trocken max. 0,5 Prozent H2O; Werte in Prozent: MgO 40 - 49; SiO2 40 - 49; Fe2O3 6,5 - 7,8; CaO 0,05 - 2,5; Al2O3 0,3 - 2,0; Glühverlust 0,5 - 2,5, ca. 500 to, regelmäßig anfallend.
D-A-5956-12

PES Automobiltextil für Sitzbezüge, kaschiert mit PUR Schaumstoff, Rollenware 5 bis 25m, 5 to monatlich
KR-A-5932-6

Nachfragen:

Möbel-Deko-Autostoffe: Überhänge, Überproduktion von Möbelstoffe, Dekostoffe, Autobezugstoffe, Schaumstoffe, Volumenvliese, Plüschstoff, Microfasergewebe, Lederhäute, Kunstleder, Strickwolle, Garne, laufend gesucht
C-A-6016-6

Korunde jeder Art, Al2O3, jede Sorte, bevorzugt aus trockener Anwendung zur Wiederaufbereitung und Wiedereinsatz, auch Lager- oder Restbestände, regelmäßig anfallend.
DD-N-5973-1

Elektronische Messtechnik: Gesucht werden ausrangierte, auch defekte elektronische Messgeräte. Zum Beispiel U-R-I Messtechnik, Oszilloskope, Generatoren, Analyzer, Kalibratoren usw.
SI-N-5999-12

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:
www.ihk-recyclingboerse.de.
Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

Ansprechpartnerin:
 Sabine Plagwitz

UNTERNEHMENS-NACHFOLGEBÖRSE

Angebote

Coffee-Bike Weitergabe eines Franchisevertrages: aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Innovatives Konzept verbunden mit nostalgischem Erscheinungsbild und genüsslicher Atmosphäre. Sie erhalten die Grundausstattung, ein Coffee-Bike mit den hochwertigen Maschinen (Kaffeemaschinen, Espressomühle, Saftpresse, Mixer), den Anhänger für den Transport (Wert: 1.780 € zzgl. MwSt.) und das komplette Zubehör sowie vorhandene Verbrauchsmaterialien im Wert von 1.800 € kostenfrei. Bedingung ist die Nachfolge im Franchisevertrag, zu der der Franchisegeber bei gegebener Bonität seine Zustimmung erteilt.
BN-A-3274

Etablierter Getränkefachhandel im Rhein-Sieg-Kreis: mit Liefer- und Veranstaltungsservice altersbedingt zu verkaufen. Das Unternehmen ist über 40 Jahre am Markt und beschäftigt 8 Mitarbeiter.
BN-A-3255

Zukunftssichere Existenz mit hoher Rendite zu verkaufen: Es handelt sich um ein Home-Office Konzept, welches standortunabhängig ist. Vorkenntnisse sind aufgrund detaillierter Einarbeitung sowie persönlicher Betreuung nicht nö-

tig. Das Unternehmen ist im Bereich exklusiver Leucht- u. Präsentationsmedien.
BN-A-3262

Inhabergeführtes Traditionsunternehmen an fachkundigen Nachfolger/in aus Altersgründen abzugeben: Ein solider Kundenstamm ist vorhanden. Zum Verkauf steht der gesamte Betrieb. Eine gründliche und intensive Betriebsübergabe, verbunden mit einer intensiven Einarbeitung, Unterstützung und Know-How-Übertragung des Inhabers werden gewährleistet.
BN-A-3264

Gesuche

Unternehmen im Bereich Medizinprodukte oder Medizintechnik gesucht: Als deutsches Traditionsunternehmen würden wir gerne in Betriebe aus den Bereichen Handel oder Produktion investieren bzw. übernehmen und in die jetzige Firmenstruktur integrieren.
BN-N-870

Unternehmer sucht Unternehmen zur Übernahme: Gesucht werden Unternehmen, zum Beispiel im produzierenden Gewerbe sowie Dienstleistungen, die einen Bedarf im Bereich Digitalisierung haben. Studienabbrecher und Serial Entrepreneur mit starker Digitalkompetenz, 37 Jahre. Seit 18 Jahren Unternehmer. Erfolgreicher Aufbau Dienstleistungsunternehmen mit 100 Mitarbeitern. 2 Kinder. Auf der Suche

nach neuen Herausforderungen.
BN-N-884

Unternehmen der Prozessindustrie zur dauerhaften Weiterführung gesucht: Ich suche ein Unternehmen mit einem Umsatz von ca. 5 Mio Euro und überregionalem Tätigkeitsfeld in der chemischen Industrie zur dauerhaften Weiterführung. Dabei interessieren mich im Besonderen Unternehmen, die ein entwicklungsfähiges Produkt-Portfolio besitzen und in internationalen Märkten unterwegs sind.
BN-N-885

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:
www.nexxt-change.org oder
www.nachfolgeboerse.ihk.de

Ausschließlich schriftliche, ernstgemeinte Anfragen, die nur mit vollständigen Angaben – Chiffre-Nr., vollständiger Adresse, Telefonnummer und Qualifikationen – an die Inserenten weitergeleitet werden.

Anzeigenannahme: Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.

Ansprechpartnerin:
 Nadine Odenthal

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!
Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



 **Bundesagentur für Arbeit**

IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
 Telefon 0228 2284-165
 E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de
Nadine Odenthal
 Telefon 0228 2284-169,
odenthal@bonn.ihk.de

Aus der Arbeit der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg hat in ihrer Sitzung am 6. März 2018 unter anderem nachstehende Beschlüsse gefasst.

Bekanntmachung: Wahl zum Vizepräsidenten der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/ Rhein-Sieg hat am 06.03.2018 gemäß den §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) in Verbindung mit § 8 der Satzung der IHK vom 21.11.2017 Herrn

Jürgen Pütz, Volksbank Köln Bonn e.G. als Vizepräsident in das Präsidium des IHK Bonn/Rhein-Sieg gewählt.

Bonn, den 6.03.2017

gez.
Stefan Hagen
Präsident

gez.
Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer

Bekanntmachung: Kooptation in die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/ Rhein-Sieg hat am 06.03.2018 gemäß den §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Wahlordnung der IHK vom 24.11.2015 Herrn Dr. Rüdiger Linnebank, Sparkasse KölnBonn (Wahlgruppe IV Banken und Versicherungen) mit Wirkung zum 01.04.2018 in die Vollversammlung kooptiert.

Bonn, den 6.03.2017

gez.
Stefan Hagen
Präsident

gez.
Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer

Bekanntmachung: Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg hat am 6.03.2018 aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), in der jeweiligen Fassung, § 14 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße, mit Eisenbahnen und auf Binnen-gewässern in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. März 2017 (BGBl. I S.711), zuletzt geändert durch die Berichtigung vom 20. April 2017 (BGBl. I S. 711), in der jeweiligen Fassung folgende Satzung beschlossen:

- Aufbaukurs Tank,
 - Aufbaukurs Klasse 1,
 - Aufbaukurs Klasse 7.
2. Auffrischungsschulungen bestehen aus einem Kurs für alle schulpflichtigen Fahrzeugführer/Fahrzeugführerinnen.

§ 3 Kurspläne

Zur Sicherstellung der Schulungsinhalte erlässt die IHK die DIHK-Kurspläne für die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/Gefahrgutfahrerinnen als Verwaltungsvorschrift. Die Kurspläne beinhalten mindestens die Kenntnisbereiche aus Unterabschnitt 8.2.2.3 ADR. Die IHK gibt den Erlass der Verwaltungsvorschrift in ihrem Mitteilungsblatt bekannt. Sie stellt den Veranstaltern die Kurspläne als Grundlage für die Schulungen zur Verfügung.

I. Zuständigkeit

§ 1 Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg- im folgenden IHK genannt - ist zuständig für

- die Anerkennung und Überwachung von Schulungen, die Veranstalter in Schulungs-stätten im Bezirk der IHK durchführen,
- die Durchführung von Prüfungen für Teilnehmer/Teilnehmerinnen an von der IHK anerkannten Schulungen,
- die Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von ADR-Schulungsbescheinigungen für erfolgreiche Teilnehmer/Teilnehmerinnen an von der IHK durchgeführten Prüfungen und
- die Umschreibung der ADR-Schulungsbescheinigungen des Bundesministeriums der Verteidigung und des Bundesministeriums des Innern.

II. Schulungssystem

§ 2 Schulungssystem

1. Ersts Schulungen können aus den folgenden Kursen bestehen:

- Basiskurs,

III. Anerkennung der Schulungen

§ 4 Anerkennungsvoraussetzungen

- (1) Die Anerkennung wird auf schriftlichen Antrag des Veranstalters erteilt, wenn die vorgesehenen Schulungen den Anforderungen des ADR und den §§ 5 bis 10 dieser Satzung entsprechen.
- (2) Der Veranstalter muss in der Lage sein, die Schulungen ordnungsgemäß durchzuführen. Hierzu hat er auf Verlangen der IHK geeignete Nachweise vorzulegen. Insbesondere kann die IHK ein „Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde“, die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister sowie die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamts verlangen. Diese Nachweise sollen zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 3 Monate sein.

§ 5 Lehrpläne

Der Veranstalter hat der IHK Lehrpläne vorzulegen. Die IHK prüft, ob diese den Anforderungen der DIHK-Kurspläne gemäß § 3 entsprechen.

§ 6 Sachlicher und zeitlicher Umfang

- (1) Gegenstand der Schulungen sind die Lerninhalte der für die einzelnen Kurse gemäß § 3 erlassenen DIHK-Kurspläne.

- (2) Der Veranstalter muss nachweisen, dass er seinen Schulungen mindestens folgende Zeitanätze zugrunde legt:
- Bei Erstschulungen:
 - Basiskurs 18 Unterrichtseinheiten Theorie, 1 Unterrichtseinheit praktische Übungen;
 - Aufbaukurs Tank 12 Unterrichtseinheiten Theorie, 1 Unterrichtseinheit praktische Übungen;
 - Aufbaukurs Klasse 1 8 Unterrichtseinheiten;
 - Aufbaukurs Klasse 7 8 Unterrichtseinheiten.
 - Bei Auffrischungsschulungen: 8 Unterrichtseinheiten Theorie, 4 Unterrichtseinheiten praktische Übungen.
3. Eine Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten. Schulungen dürfen nicht mehr als acht Unterrichtseinheiten pro Tag umfassen. Nach längstens drei Unterrichtseinheiten ist eine Pause einzulegen.
4. Der Unterricht darf grundsätzlich in der Zeit von 08.00 h bis 22.00 h stattfinden.
5. Die Durchführung von Schulungen an Sonn- und Feiertagen ist nicht zulässig.

§ 7 Lehrkräfte

- (1) Lehrkräfte müssen
- über allgemeine Kenntnisse der Zusammenhänge der Gefahrgutvorschriften verfügen und
 - die zur Vermittlung des Lehrstoffs in ihrem Themensektor notwendigen besonderen Kenntnisse haben und
 - zur erwachsenengerechten Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse befähigt sein und
 - eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung für alle Klassen in Tanks und anders als in Tanks oder einen gültigen Schulungsnachweis für Gefahrgutbeauftragte (Straßenverkehr) besitzen.
- (2) Der Veranstalter hat der IHK aussagefähige Schulungs- und Tätigkeitsnachweise vorzulegen. Die IHK soll ein Beurteilungsgespräch führen; sie kann dazu Sachverständige hinzuziehen.

§ 8 Schulungsmethoden

- (1) Die Schulungen sind in Form von Präsenzunterricht mit praktischen Schulungsteilen durchzuführen. In die Vermittlung der Kenntnisse können elektronische Lernmedien unter Anleitung und bei durchgehender Anwesenheit einer Lehrkraft gemäß § 7 einbezogen werden. Die praktischen Schulungsteile sind gemäß Kursplan durchzuführen.
- (2) Die Schulungen sind in deutscher Sprache durchzuführen.

§ 9 Schulungstätten und Schulungsmaterial

- (1) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignete Räume und erforderliche Übungsplätze verfügt. Diese müssen so beschaffen und gelegen sein, dass die Schulungen sachgerecht, ohne Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und ohne Störung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen durchgeführt werden können.
- (2) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein ausreichender Arbeitsplatz vorhanden ist.
- (3) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass geeignete visuelle Hilfsmittel vorhanden sind, die in den zu nutzenden Räumen sachgerecht einsetzbar sind.
- (4) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignetes, aktuelles Schulungsmaterial verfügt. In dieser Hinsicht kommen insbesondere die einschlägigen Vorschriftenwerke sowie Fachbücher oder Skripten in Betracht.
- (5) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignetes technisches Schulungsmaterial (Kraftfahrzeug, Ladungssicherungsmittel, Mittel zur Durchführung der Feuerlöschübung etc.) verfügt.

§ 10 Teilnehmerzahl

Je Schulung sind höchstens 25 Teilnehmer/Teilnehmerinnen zulässig. Die IHK kann entsprechend der Beschaffenheit der für die Schulung genutzten Räume eine geringere Höchstzahl festsetzen.

§ 11 Rechtswirkungen der Anerkennung

- (1) Die schriftlich erteilte Anerkennung berechtigt den Veranstalter, die in ihr bezeichneten Kurse und deren Kombinationen im Rahmen von Schulungen durchzuführen.

- (2) Die erstmalige Anerkennung wird längstens auf 3 Jahre befristet, die erneute Anerkennung auf längstens 5 Jahre.

IV. Durchführung der Schulungen

§ 12 Pflichten des Veranstalters

- (1) Die Schulungen müssen die Gewähr dafür bieten, dass die Teilnehmer/Teilnehmerinnen die vorgeschriebenen Kenntnisse erwerben können. Der Veranstalter hat bei jeder von ihm durchgeführten Schulung die Vorgaben des § 2 zum Schulungssystem und die Anforderungen der §§ 5 bis 10 einzuhalten.
- (2) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass dem aktuellen Stand der Entwicklungen auf dem Gebiet des Straßengefahrguttransports Rechnung getragen wird und dass sich die eingesetzten Lehrkräfte entsprechend der aktuellen Rechtsentwicklung in ihren Schulungsbereichen weiterbilden.
- (3) Der Veranstalter hat der IHK rechtzeitig vor Beginn der Schulung die Termine, den Unterrichtsplan mit der Schulungsstätte (Räume), den Namen der jeweiligen Lehrkräfte sowie die Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen zu übermitteln.
- (4) Der Veranstalter hat die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festzustellen und durch Führung von Anwesenheitslisten eine jeweils lückenlose Teilnahme zu belegen. Die Originale der Anwesenheitslisten sind der IHK auszuhändigen.
- (5) Der Veranstalter hat der IHK die Teilnehmerdaten rechtzeitig zu übermitteln und dafür zu sorgen, dass spätestens am Tag der Prüfung für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein Lichtbild in Passbildqualität gemäß Anlage 8 der Verordnung zur Durchführung des Passgesetzes (Passverordnung - PassV) vom 19. Oktober 2007, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 15. Februar 2017 (BGBl. I S. 162), in der jeweiligen Fassung, vorliegt.
- (6) Will der Veranstalter nach Anerkennung einer Schulung Veränderungen hinsichtlich solcher Umstände vornehmen, die für die Anerkennung von Bedeutung waren, so hat er vorher die Zustimmung der IHK einzuholen; dies gilt insbesondere für die eingesetzten Lehrkräfte und die Schulungsstätten.

§ 13 Befugnisse der IHK

- (1) Um die Erfüllung der Anforderungen nach §§ 4 bis 10 und Pflichten nach § 12 sicherzustellen, kann die IHK dem Veranstalter Auflagen erteilen, die mit der Anerkennung verbunden oder aufgrund eines in der Anerkennung enthaltenen Vorbehalts nachträglich angeordnet werden.
- (2) Die IHK kann verlangen, dass der Veranstalter seine Schulungen nach Aufforderung entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften modifiziert.
- (3) Die IHK ist befugt, die ordnungsgemäße Durchführung der Schulungen auch durch die Entsendung von Beauftragten zu überprüfen.
- (4) Die Anerkennung kann unbeschadet der Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12. November 1999 (GV. NRW 1999 S.602) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW, S.934) in der jeweiligen Fassung über die Rücknahme und den Widerruf von Verwaltungsakten entzogen werden, wenn der Veranstalter den in dieser Satzung/diesem Statut festgelegten Anforderungen nicht genügt oder sie von vornherein nicht erfüllte oder den Pflichten oder den ihm erteilten Auflagen zuwiderhandelt.

V. Prüfungen

§ 14 Prüfungsarten, Prüfungsdauer und Bestehen der Prüfung

Die Tabelle enthält die Regelungen zu Prüfungsart, zur Prüfungsdauer, zur Anzahl der Prüfungsfragen und zum Bestehen der Prüfung.

| Prüfungsart | Prüfungsdauer in Minuten | Anzahl der Prüfungsfragen | Mindestanzahl der richtig zu beantwortenden Fragen zum Bestehen der Prüfung |
|-----------------------|--------------------------|---------------------------|---|
| Basiskurs | 45 | 30 | 25 |
| Aufbaukurs Tank | 45 | 24 | 20 |
| Aufbaukurs Klasse 1 | 30 | 15 | 11 |
| Aufbaukurs Klasse 7 | 30 | 15 | 11 |
| Auffrischungsschulung | 30 | 15 | 11 |

§ 15 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Prüfung wird schriftlich durchgeführt. Die Prüfung kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Die Durchführung der Prüfung erfolgt gemäß 8.2.2.7 ADR.
- (3) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (4) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (5) Hilfsmittel sind nicht zugelassen.
- (6) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festgestellt. Teilnehmer/Teilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
- (7) Vor Beginn der Prüfung werden die Teilnehmer/Teilnehmerinnen über den Ablauf der Prüfung belehrt.
- (8) Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebogen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet. Die Prüfungsfragen beziehen sich auf die in § 6 Abs. 1 benannten Lerninhalte. Es werden ausschließlich Multiple-Choice-Fragen gestellt. Jede Frage hat vier Antwortvorschläge, wovon nur eine Antwortvorgabe richtig ist.
- (9) Nach Abschluss der Prüfung sind die Schulungs- und Prüfungsunterlagen sechs Jahre, die Prüfungsbögen selbst ein Jahr, aufzubewahren.

§ 16 Zulassung zur Prüfung

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur jeweiligen Prüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin ohne Fehlzeiten an der entsprechenden, von der IHK anerkannten Schulung, teilgenommen hat.
- (2) Die Zulassung zur Prüfung für einen Aufbaukurs kann nur erfolgen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Anforderungen des Abs. 1 erfüllt und die Prüfung für den Basiskurs bestanden hat bzw. eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Auffrischungsprüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Anforderungen des Abs. 1 erfüllt und eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung vorlegt.

§ 17 Rücktritt von der Prüfung

- (1) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin vor Beginn der Prüfung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf der Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.
- (3) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit die Prüfung nach Beginn abbrechen musste, so hat der Teilnehmer/die Teilnehmerin dies spätestens drei Tage nach dem Prüfungstermin, durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

§ 18 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt die Prüfung als nicht bestanden.

§ 19 Niederschrift

Für jeden Prüfungstermin ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese enthält folgende Angaben:

- Art der Prüfung
- Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung

- Name der aufsichtführenden Person
- Feststellung der Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen
- Name und Unterschrift des Prüfers/der Prüferin
- Erklärung über die erfolgte Belehrung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen über den Ablauf der Prüfung

§ 20 Bescheid bei Nichtbestehen

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 21 Wiederholungsprüfung

Die IHK lässt bei nicht bestandener Prüfung auf schriftlichen Antrag nach einer angemessenen Frist eine einmalige Wiederholung der Prüfung im Bezirk der IHK ohne nochmalige Schulung zu. Der schriftliche Antrag ist auch in elektronischer Form möglich.

VI. ADR-Schulungsbescheinigung

§ 22 Erteilung und Erweiterung

- (1) Die IHK erteilt eine ADR-Schulungsbescheinigung, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden wurde.
- (2) Die IHK erweitert die ADR-Schulungsbescheinigung, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 2 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden wurde.
- (3) Die IHK schreibt die ADR-Schulungsbescheinigung gemäß § 1 um.

§ 23 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der ADR-Schulungsbescheinigung ist das Datum der Prüfung „Basiskurs“ maßgebend.

§ 24 Verlängerung der Geltungsdauer

- (1) Die IHK verlängert die ADR-Schulungsbescheinigung, wenn der Inhaber/die Inhaberin die Voraussetzungen gemäß § 16 Abs. 3 erfüllt. Hat der Inhaber/die Inhaberin innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten vor Ablauf der Geltungsdauer der ADR-Schulungsbescheinigung oder nach Ablauf (aufgrund einer Ausnahmegenehmigung) eine von der IHK anerkannte Auffrischungsschulung besucht sowie die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden, ist die ADR-Schulungsbescheinigung ab Ablauf ihrer Geltungsdauer zu verlängern. Ansonsten ist das Datum der Prüfung „Auffrischungsschulung“ maßgebend.
- (2) Die ADR-Schulungsbescheinigung darf auch verlängert werden, wenn statt der Auffrischungsschulung und der Auffrischungsprüfung eine von der IHK anerkannte Erstsichtung besucht und die entsprechende Prüfung/entsprechenden Prüfungen bestanden wurden. § 16 Abs. 1 und 2 sind anzuwenden. Hinsichtlich des Verlängerungsdatums gilt Abs. 1 entsprechend.

VII. Schlussvorschriften

§ 25 Inkrafttreten

Die Satzung/das Statut tritt am 1. Juli 2018 in Kraft. Am gleichen Tag tritt die Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 20. November 2012 außer Kraft.

Bonn, den 6.03.2018

Der Präsident
(Stefan Hagen)

Der Hauptgeschäftsführer
(Dr. Hubertus Hille)

12
FRAGEN ...



... AN TIM ERDMANN

- Welche Eigenschaften zeichnen eine erfolgreiche Unternehmerin aus?** Fokus auf Lösungen anstatt dem Problem, Kreativität, Leidenschaft, sowie der Wille zur ständigen persönlichen Weiterentwicklung.
- Was treibt Sie an?** Am meisten faszinieren mich die Möglichkeiten, die unserer Generation durch die Digitalisierung zur Verfügung stehen.
- Ihr Lebensmotto?** Bring dich aus der Komfort-Zone, starte motiviert in den Tag und steh verdammt nochmal früh auf!
- An welchen Erfolg erinnern Sie sich gerne?** Ich freue mich besonders, nach spannendem Geographiestudium ein noch spannenderes Geographie-Startup gegründet zu haben.
- An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gerne?** An Misserfolgen bin ich bis jetzt immer gewachsen, deswegen erinnere ich mich auch (fast immer) gerne an diese.
- Welche Vorbilder haben Sie im privaten/geschäftlichen Leben?** Neben den klassischen Startup Idolen Gary Vaynerchuk und Elon Musk ist mein Vater ein großes Vorbild!
- Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?** Schätzen tue ich an Bonn sehr viel. Es hat wunderbare qualitative Standortfaktoren, die es neben internationalen sowie wirtschaftlichen Verflechtungen zu einem lebenswerten Raum machen.
- Was sollte für den Standort getan werden?** Tatsächlich bin ich großer Freund eines gemeinschaftlichen „Silicon Rheinland“ Konzepts. Forschung und Wirtschaft sollten städteübergreifend aktiver zusammenarbeiten.
- Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?** Ich würde Gründer stärker unterstützen. Nicht unbedingt finanziell, sondern mit Netzwerk und Knowhow. An dieser Front entwickelt sich aber momentan auch sehr viel Positives.
- Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?** Neue und spannende Berufsfelder stehen mir mit meinen 25 Jahren noch offen. Ich bin ein großer Freund von neuen Herausforderungen.
- Ihr Freizeittipp in der Region Bonn/Rhein-Sieg?** Klingt nach Klischee, ist aber tatsächlich so: Eine ausgiebige Fahrradtour am wunderschönen Rhein!
- Was wünschen Sie sich von Ihrer IHK?** Trotz Pflichtmitgliedschaft erwarte ich einen starken Fokus auf die Bedürfnisse und Anliegen Ihrer Mitglieder.

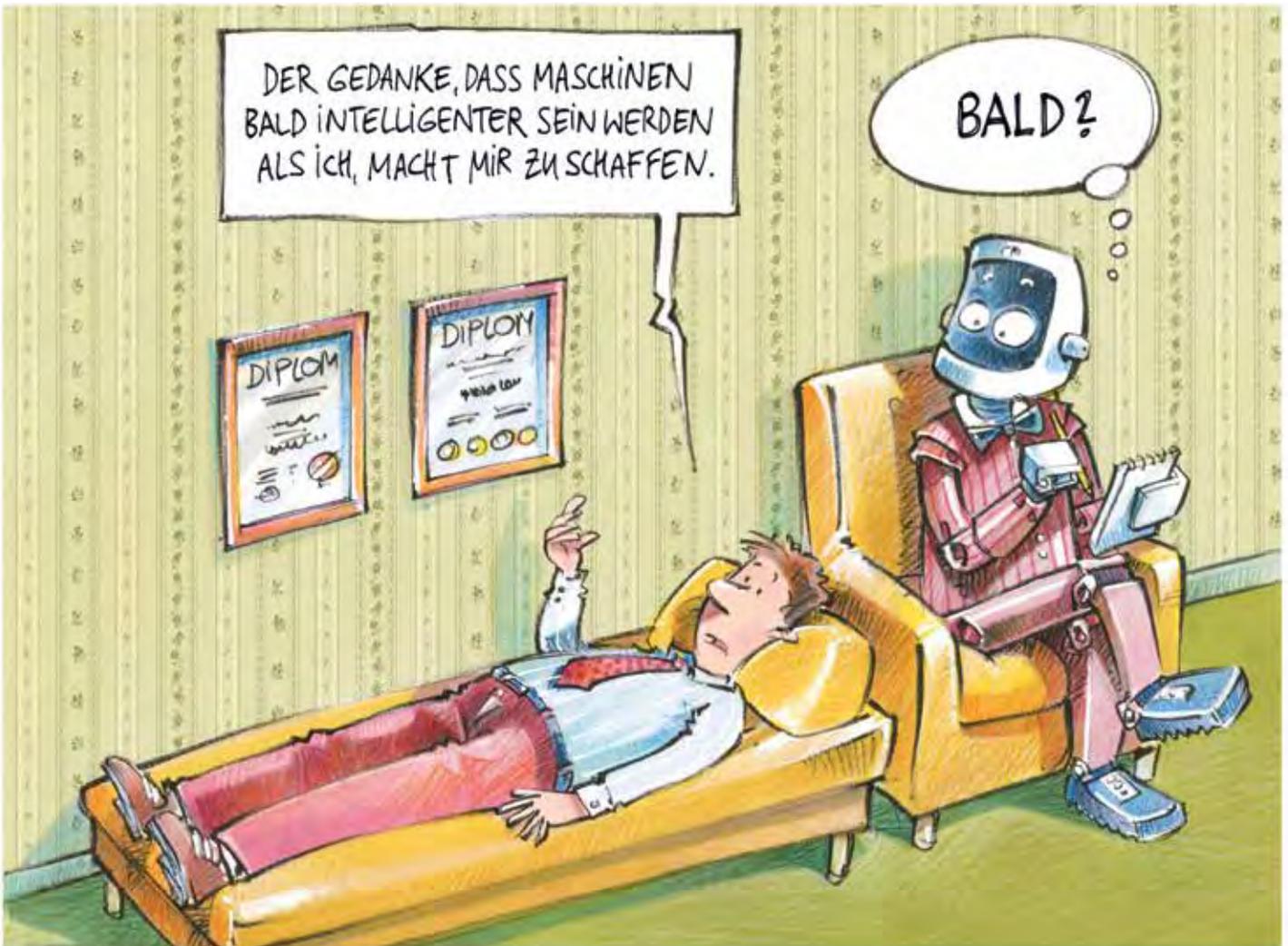


Tim Erdmann ...

... hat 2017 seinen Bachelor (B.Sc.) in Geographie an der Universität Bonn abgeschlossen. Neben dem Studium hat er als studentische Hilfskraft im Institut für Städtebau gearbeitet. Mit dem damaligen Kommilitonen und heutigen Mitgründer Matthias Sell wurde eine gemeinsame Bachelorarbeit geschrieben, auf der die jetzige Gründung basiert. Noch in 2017 wurde die Kartenhaus Software UG, spezialisiert in Software, Geoinformationssysteme und Immobilien, gegründet. Hauptsitz ist Bonn.

www.captainimmo.de

Die Crew der Kartenhaus Software UG: Timothy Krechel, Tim Erdmann (hinten v.l.), Benedikt Schmeitz und Matthias Sell (vorne, v.l.)



Vorschau **Mai 2018**

(erscheint am 15.05.2018)

Azubi-Recruiting: Die besten Wege, um die Besten zu finden

Kunststoffproduzenten, Softwareunternehmen, Restaurants, Hotels sowie Post- und Zustelldienste haben eines gemeinsam: Sie können freie Ausbildungsplätze kaum besetzen. „Die Wirtschaft“ zeigt, wie Betriebe geeignete Auszubildende finden.

Unternehmensnachfolge

Derzeit suchen in Deutschland so viele Unternehmen wie nie zuvor eine Nachfolge, auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Dabei ist die möglichst nahtlose Übergabe anspruchsvoll und erfordert viel Vorbereitung. Wir stellen zwei Erfolgsbeispiele vor – und erläutern, worauf es bei der Nachfolge ankommt.

Erfolgsbeispiele für zukünftige Titelgeschichten gesucht:

Unsere Autoren recherchieren nach bestem Wissen und Gewissen, können aber natürlich nicht alle Unternehmen berücksichtigen. Melden Sie sich per E-Mail bei wallnisch@bonn.ihk.de oder blome@bonn.ihk.de, wenn Sie der Ansicht sind, das Sie zur nebenstehenden Titelgeschichte ein innovatives und erfolgreiches Konzept unseren Autoren vorstellen können.

„Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 40,1 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: TNS Emnid 2015

wppt kommunikation

wppt:kommunikation GmbH,
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13,
Verlag: b.commandeur@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

Juni 2018

Marode Verkehrswege
**Baustellen- und
Mobilitätsmanagement**



Audi Sport

BEGEISTERT IN REKORDGESCHWINDIGKEIT. DER AUDI RS3 SPORTBACK*.

Ein attraktives Leasingangebot für Geschäftskunden:

Audi RS3 Sportback 2.5 TFSI, S-tronic*

Alu-Gussrad im 5-Arm-Rotor Design 19", Audi drive select, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe plus, Komfortklimaautomatik, LED-Heckleuchten, LED-Scheinwerfer, Leder Feinnappa mit Kontrastnähten, Licht-/Regensensor, MMI Radio plus, RS-Sportfahrwerk, Multifunktions-Sportkontur-Lederlenkrad, Sportsitze vorn, Start-Stop-System.

| | | | |
|----------------|-----------------|-------------------------|-----------|
| Leistung: | 294 kW (400 PS) | Jährliche Fahrleistung: | 20.000 km |
| Sonderzahlung: | € 0,00 | Vertragslaufzeit: | 36 Monate |

Monatliche Leasingrate

€ 399,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Angebot der Audi Leasing GmbH, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Überführungskosten werden separat berechnet.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 11,3; außerorts 6,6; kombiniert 8,3; CO2-Emissionen g/km: kombiniert 189; Effizienzklasse E.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Alle Werte zzgl. gesetzlicher MwSt.

**Weitere Angebote finden Sie unter:
www.at-sport.de**

**AUTO
THOMAS**
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG, Audi Sport, Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn
Tel.: 02 28 / 44 91-1 20, audiverkauf@auto-thomas.de, www.auto-thomas.de/audi

Präzision durch Effizienz



Laserschneiden
Wasserstrahlschneiden
Kanten
Roboterschweißen
Anlieferung



WILSBERG